



# biregio

Projektgruppe  
Bildung & Region

# Kindertagesstättenbedarfsplan

## Stadt Weinstadt

Fortschreibung 2023/24 bis 2028/29 - mit einem Aus-  
blick auf die Entwicklung bis zum Jahr 2042

Februar 2024

Autoren

Wolf Krämer-Mandea

David Rupp

Ruth Swierzy

[kraemer-mandea@biregio.de](mailto:kraemer-mandea@biregio.de)

[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)



# Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	4
2. Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadt Weinstadt	5
2.1 Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Ortsteil Beutelsbach	51
2.2 Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Ortsteil Endersbach	55
2.3 Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Ortsteil Großheppach	59
2.4 Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Ortsteil Schnait	63
2.5 Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Ortsteil Strümpfelbach	67
3. Resümee	71



# 1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen mit guten Angeboten bei der Betreuung der unter Sechsjährigen ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit schulischen Einrichtungen, mit kulturellen Angeboten sowie mit sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Da die Betreuungslandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Der Ansatz einer nur quantitativen Kindertagesstättenentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Planung" und eine des "längerfristigen Blickwinkels" (notwendige Platzzahlen auch im mittel- und längerfristigen Zeitraum durch eine demografische Grundlegung der Studie und nicht nur im kurzfristigen Zeitraum) zu ergänzen. Hinzuzufügen ist ein Blick auf die langfristigen Bedarfe, weil bei den immens steigenden Nachfragen nach der Betreuung jede "falsch gebaute" (d.h. nicht richtig dimensionierte) Einrichtung teuer zu stehen kommt.

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung ist ein Stück Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute ange-dacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten Jahre und wird diese prägen.

Die Gestaltung der Angebote in den Kindertagesstätten fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Die Stadt Weinstadt hat biregio beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Kindertagesstättenbedarfsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Menschen in der Stadt Weinstadt mit zukunftsfähigen Betreuungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*

Bonn-Bad Godesberg



## 2. Demografie vor Ort

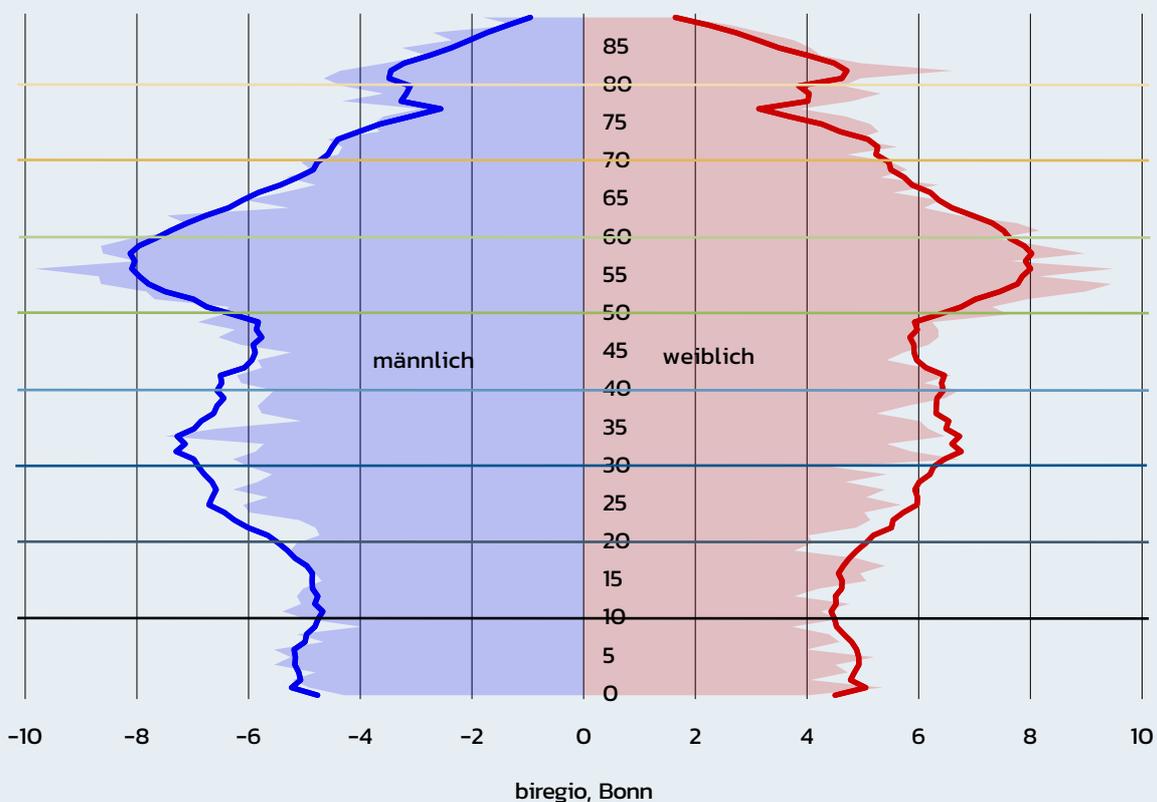
### *Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge*

#### *Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort*

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Eltern generation der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick').- Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Weinstadt (Fläche) - 2022  
(zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2022)**

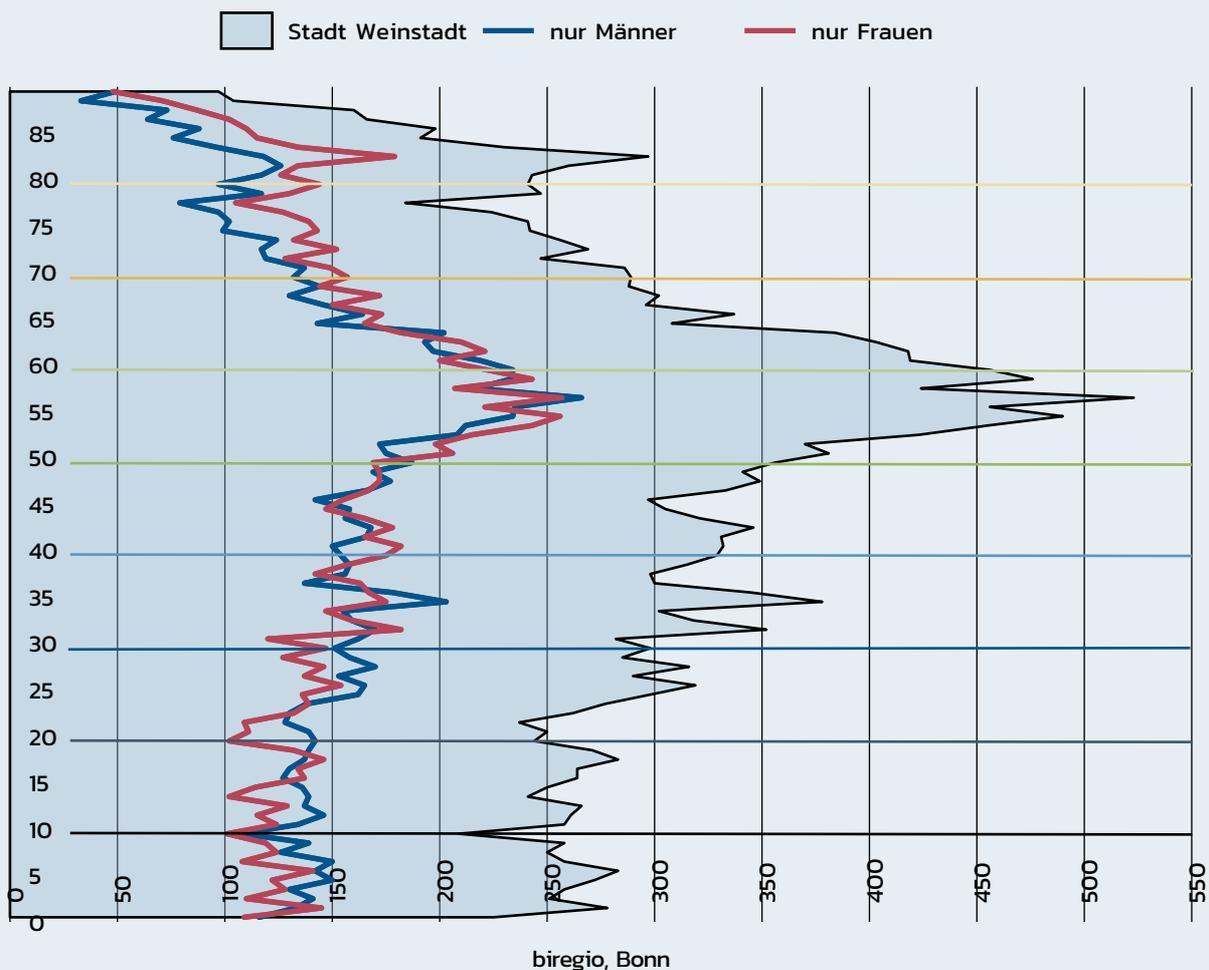


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2022).

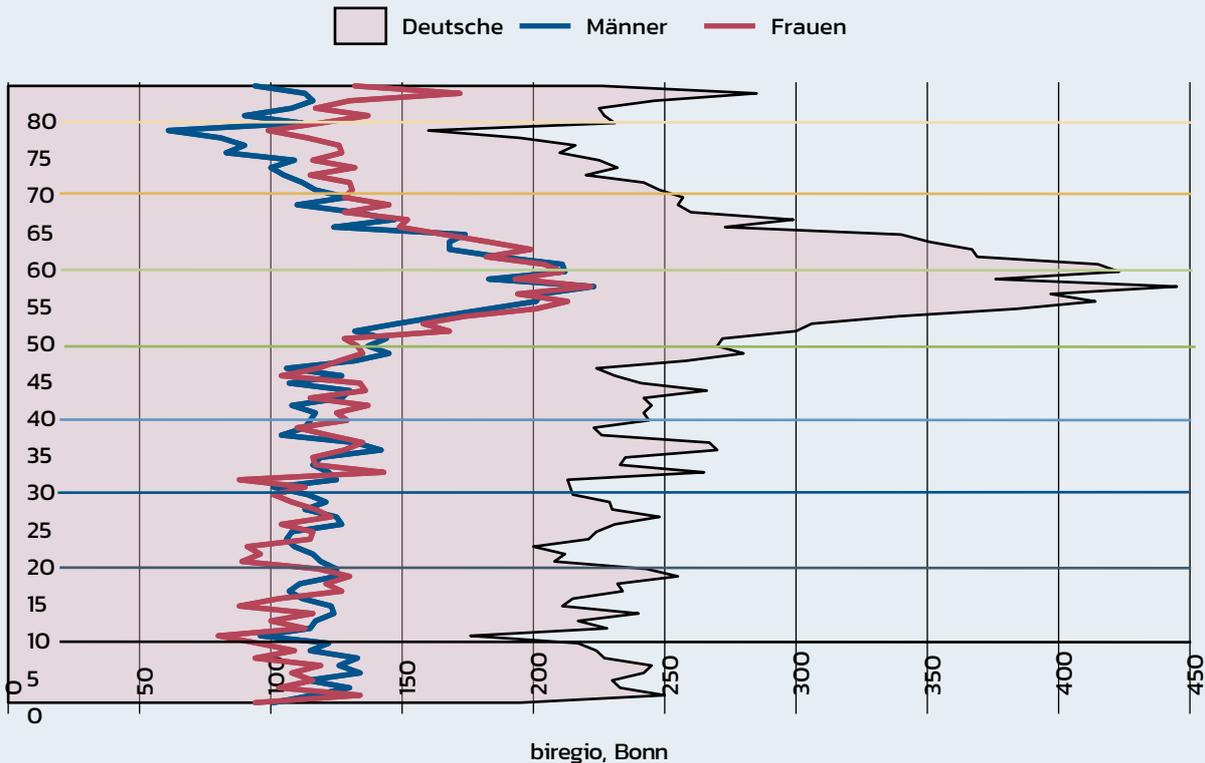
Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 44,8 Jahre, im Land 43,2 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,3% und im Land bei 49,6%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Weinstadt in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

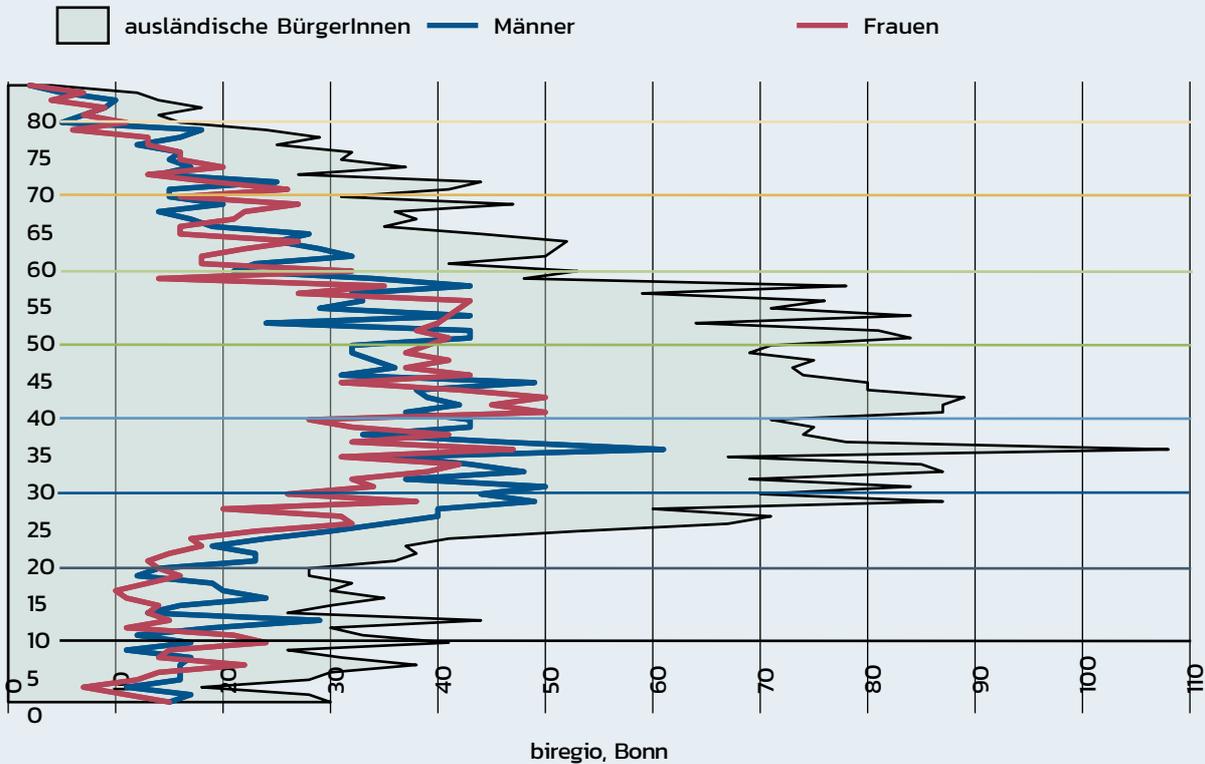
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Stadt Weinstadt



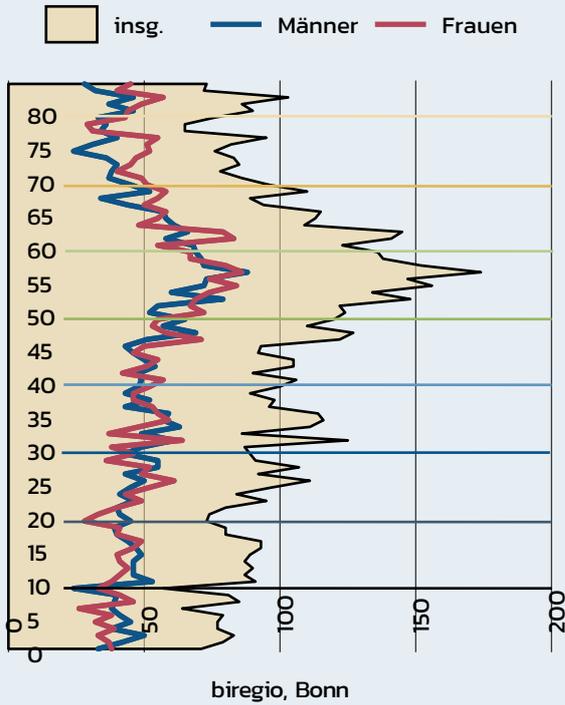
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Stadt Weinstadt



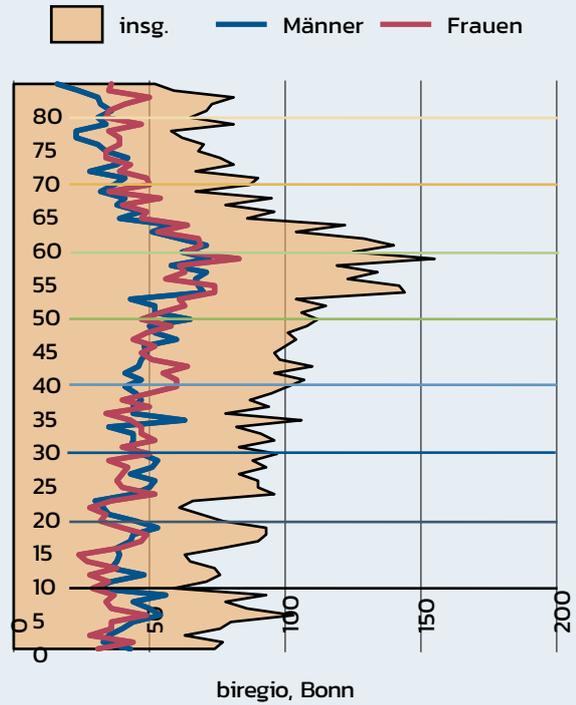
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Stadt Weinstadt



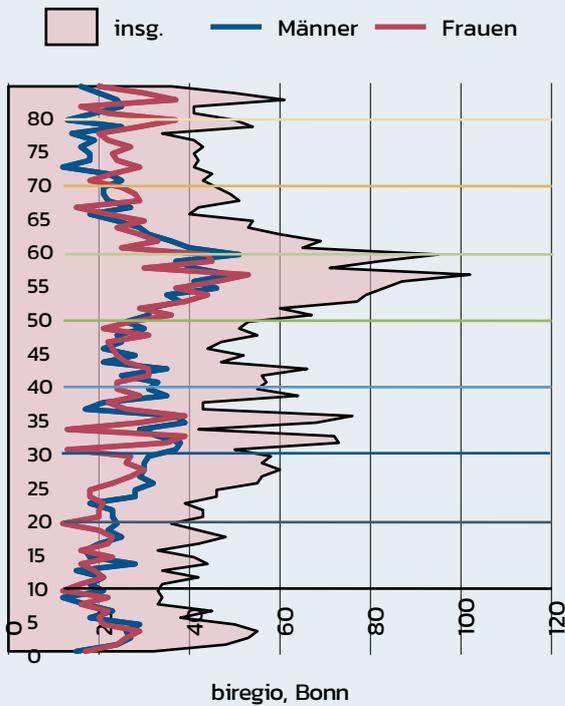
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Beutelsbach



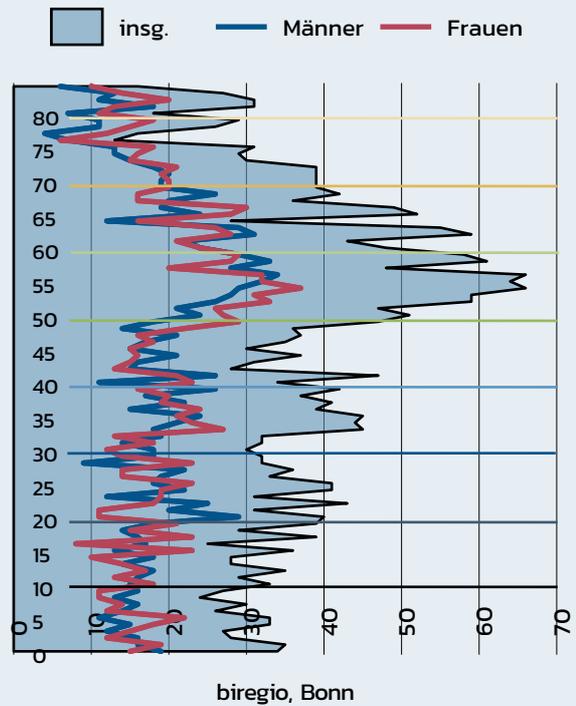
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Endersbach

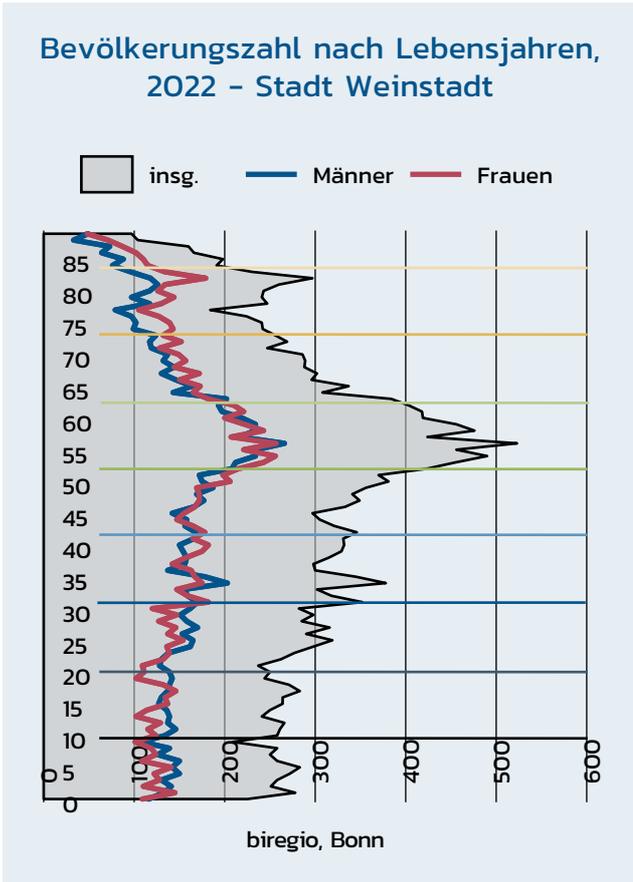
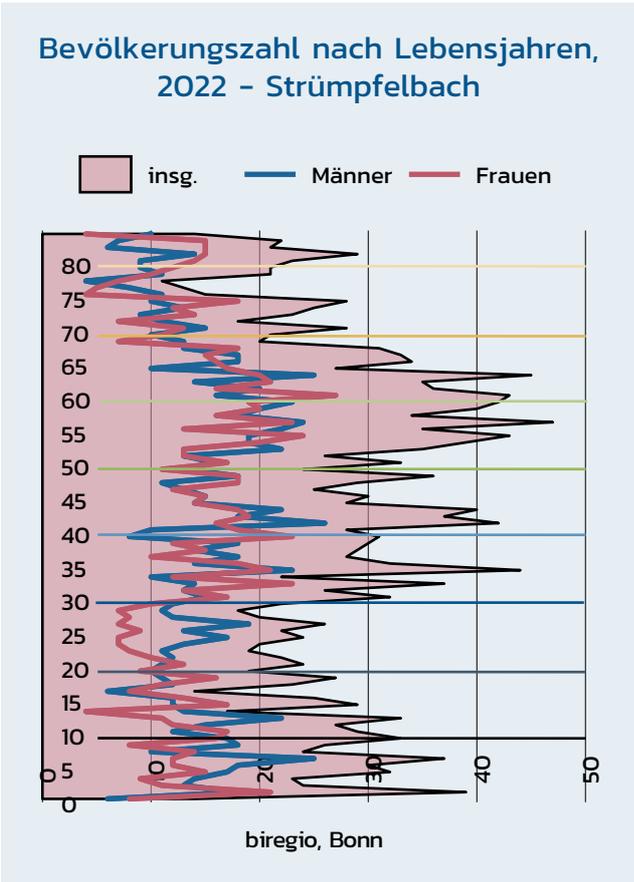


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Großheppach



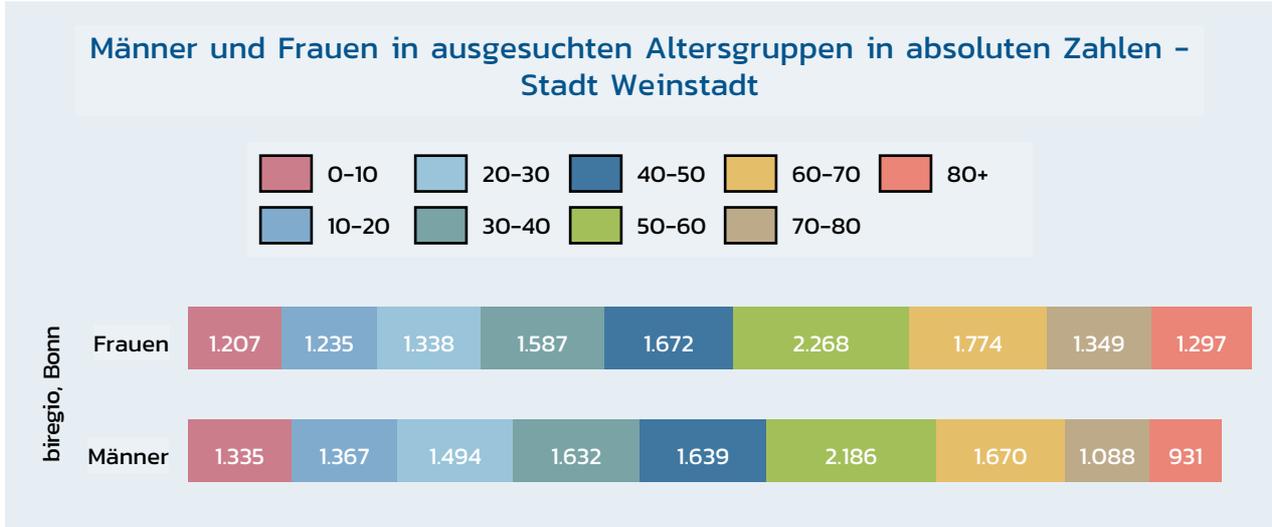
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Schnait

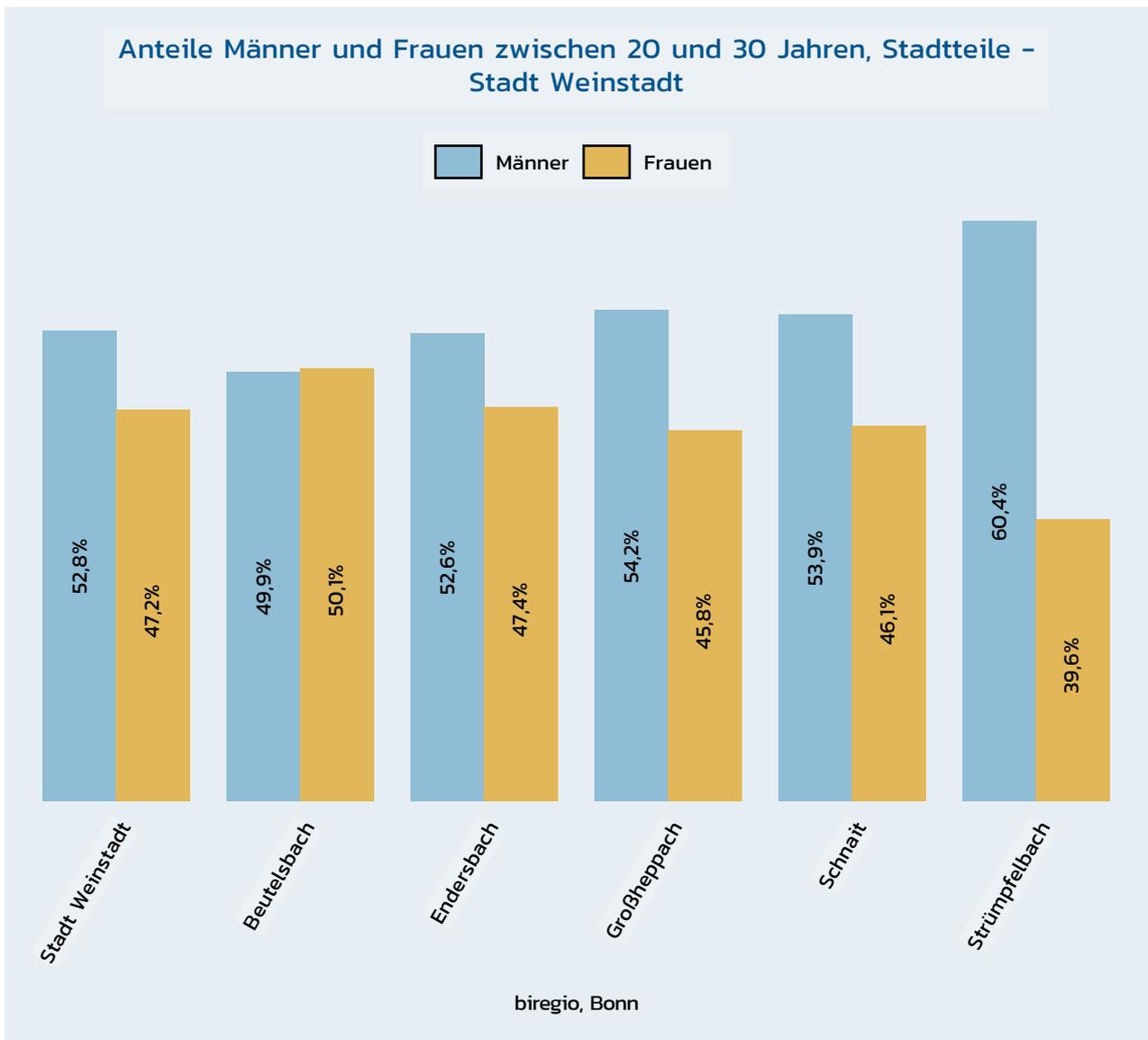




**Geschlechterverteilung**

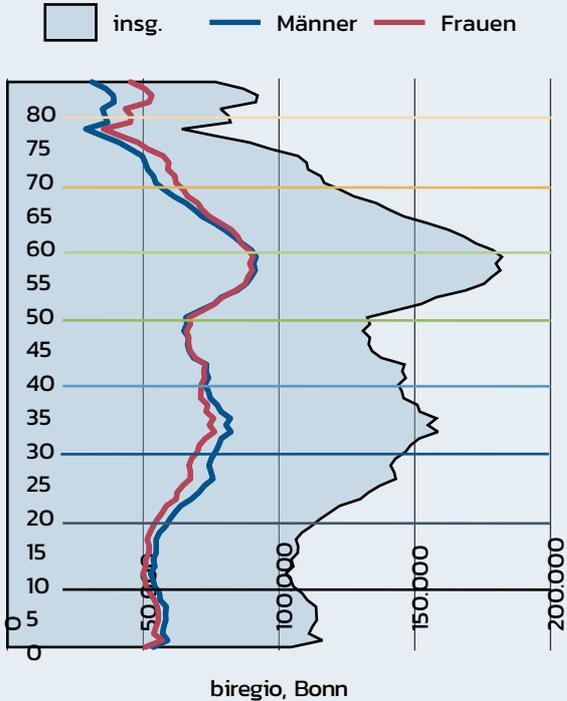
Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Weinstadt zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 49,3%.



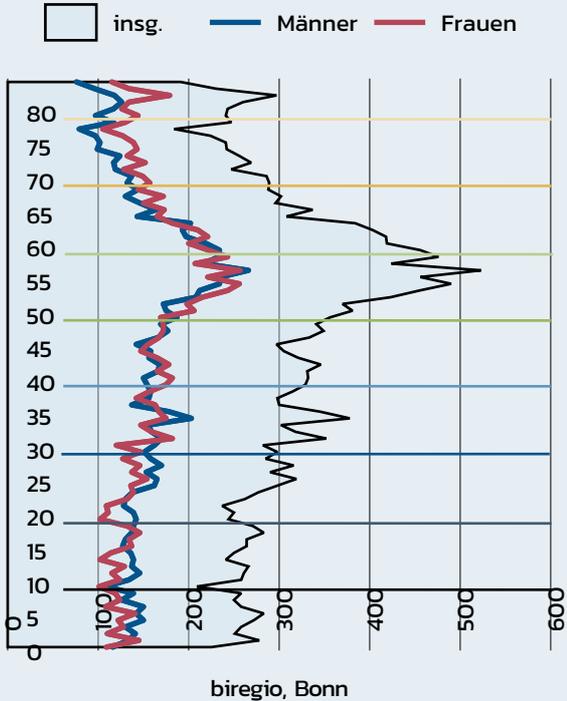


### Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

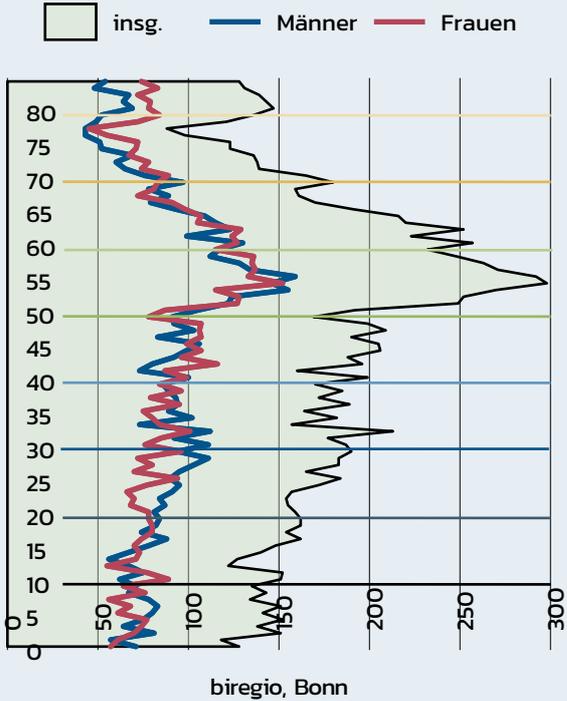
#### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Baden-Württemberg



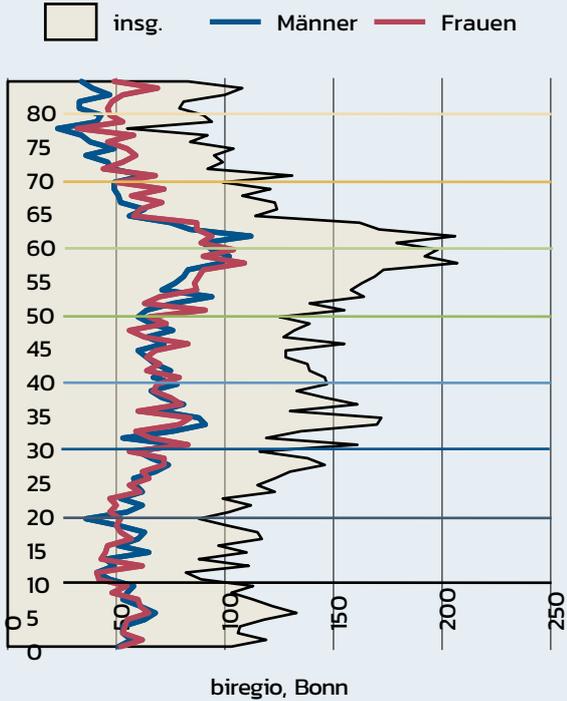
#### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Stadt Weinstadt



#### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Kernen im Remstal

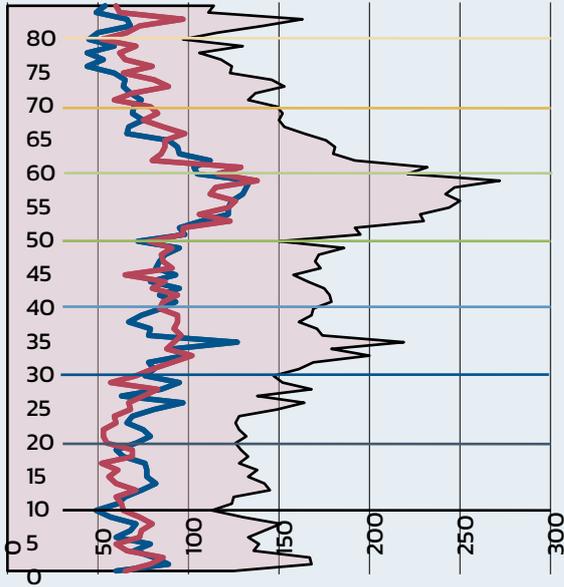


#### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Korb



### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Remshalden

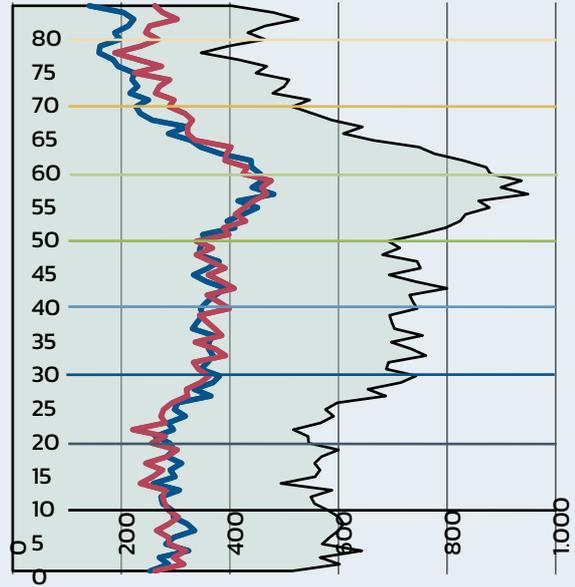
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Waiblingen

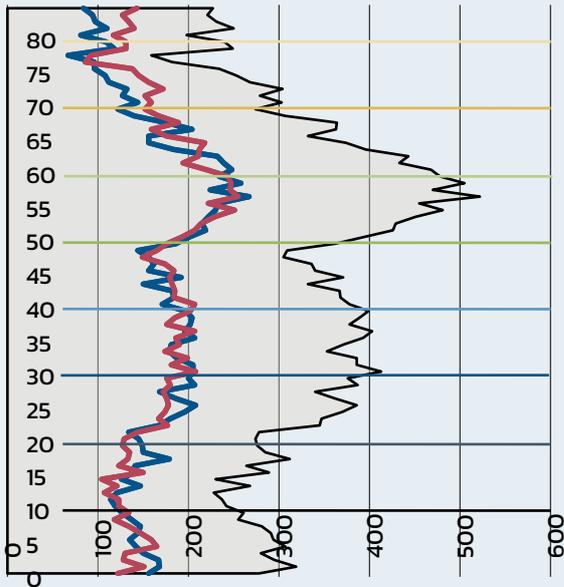
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Winnenden

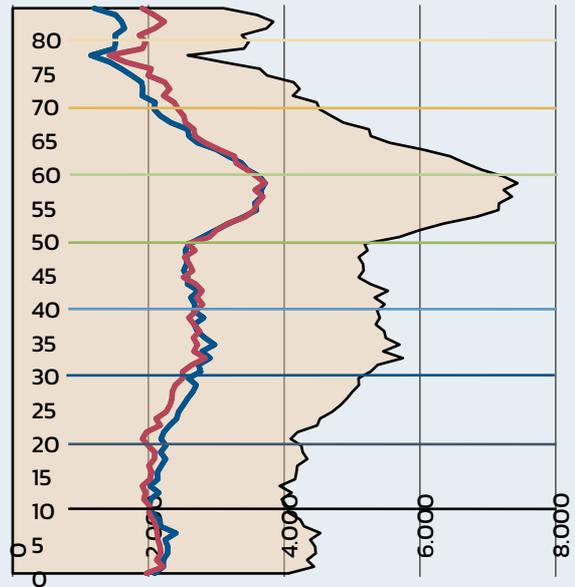
insg. Männer Frauen



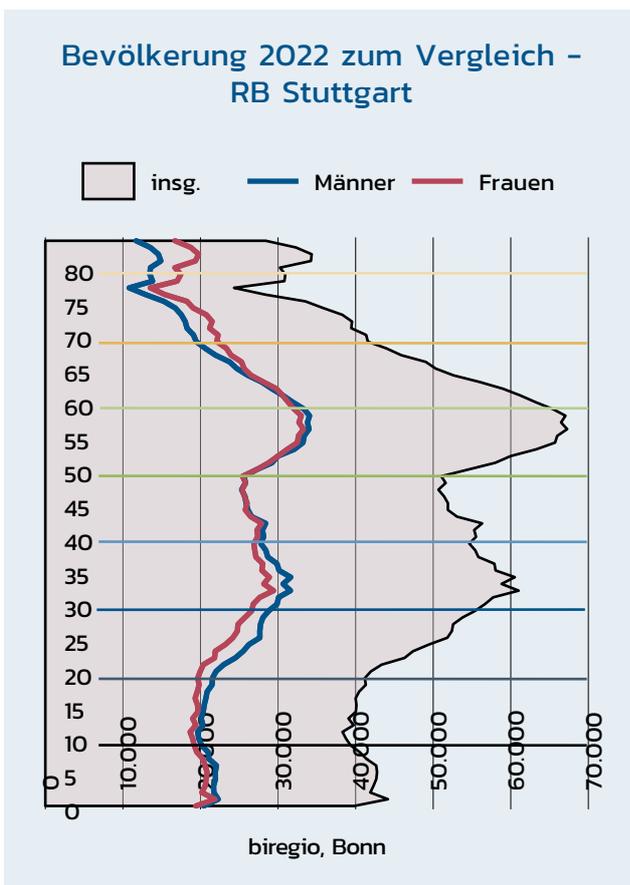
biregio, Bonn

### Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Rems-Murr-Kreis

insg. Männer Frauen



biregio, Bonn



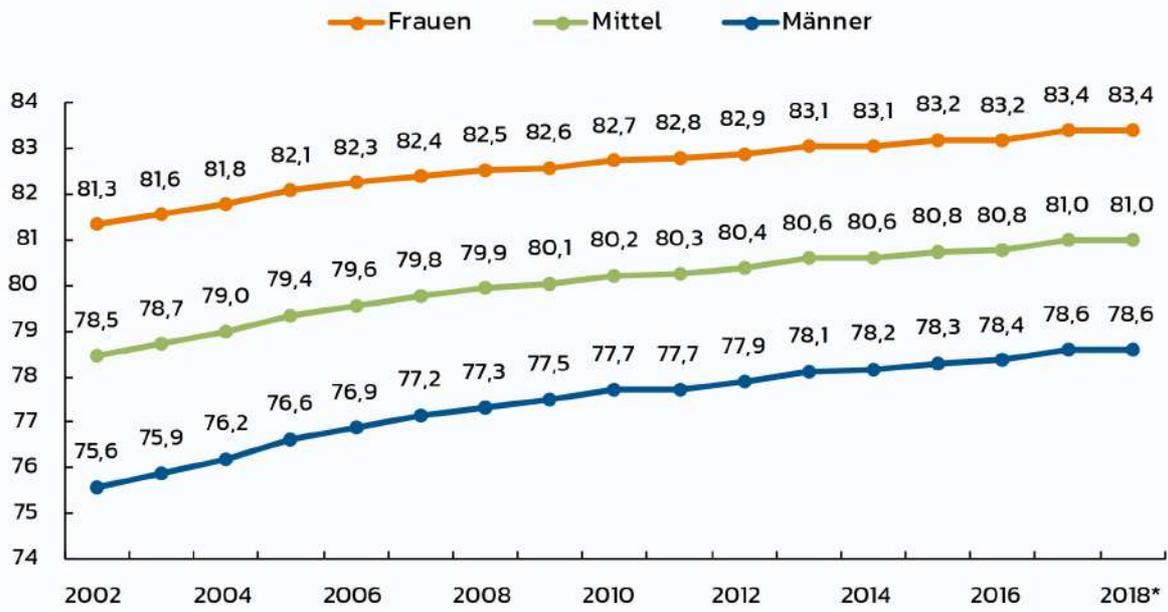
### *Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung*

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich Geburten und Sterbefälle der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 1990er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven und der politischen Entwicklung ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten sowie den neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.

Der permanente Anstieg der Werte für die Lebenserwartung scheint sich (Daten für die Jahre vor der Pandemie) auf einem sehr hohen Niveau einzupendeln. Zu den Geburten und den Sterbefällen ist abschließend anzumerken, dass die Zahl der Geburten seit vielen Jahrzehnten nicht die Zahl der Sterbefälle erreicht, was zu einem negativen Saldo der Bevölkerungszahlen führte, wenn nicht die Zuwanderungsprozesse in die Entwicklungen hineinspielten:

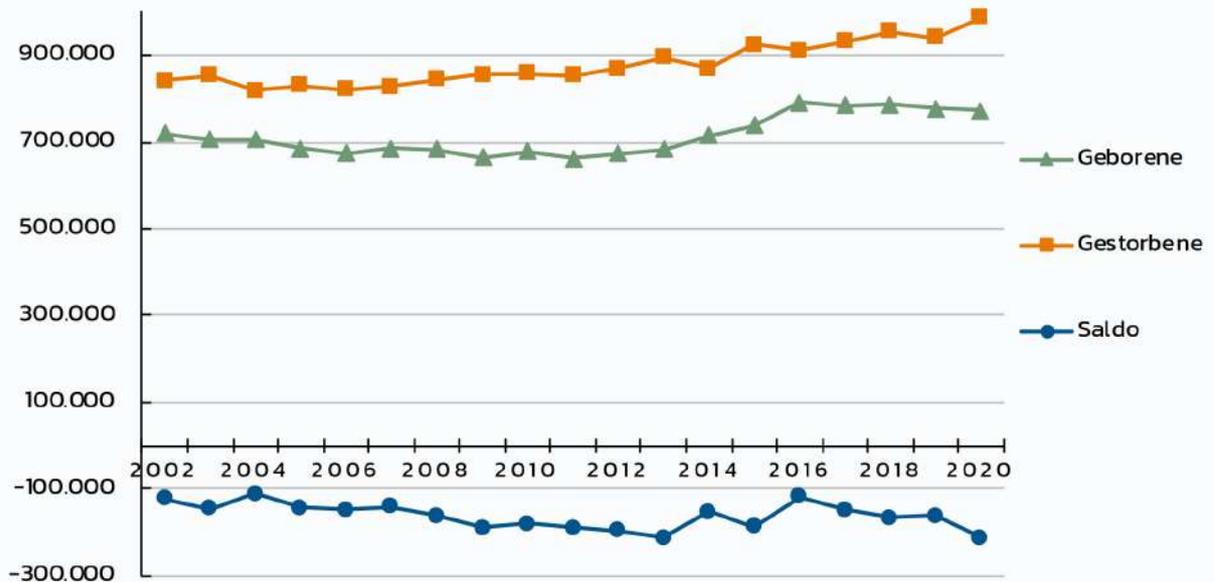
### Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn, 2022

\* Berechnung nach der Sterbetafel 2018 - 2020

### Geburten und Sterbefälle in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021  
© biregio, Bonn 2022

## ***Kinderzahlen in Deutschland***

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei den Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen - zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

## ***Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder - Stadt Weinstadt***

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2022 in der Stadt Weinstadt liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 283 Kindern (5 Jahre alt), 272 (4 Jahre), 258 (3 Jahre), 251 (2 Jahre), 278 (1 Jahr) sowie 225 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Weinstadt (allein) im Jahr 2022 bei einem Wert von 1,72.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Weinstadt waren zum Stichtag 3.365 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 1.942 Frauen und 1.423 Männer (2.228 von den 3.365 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

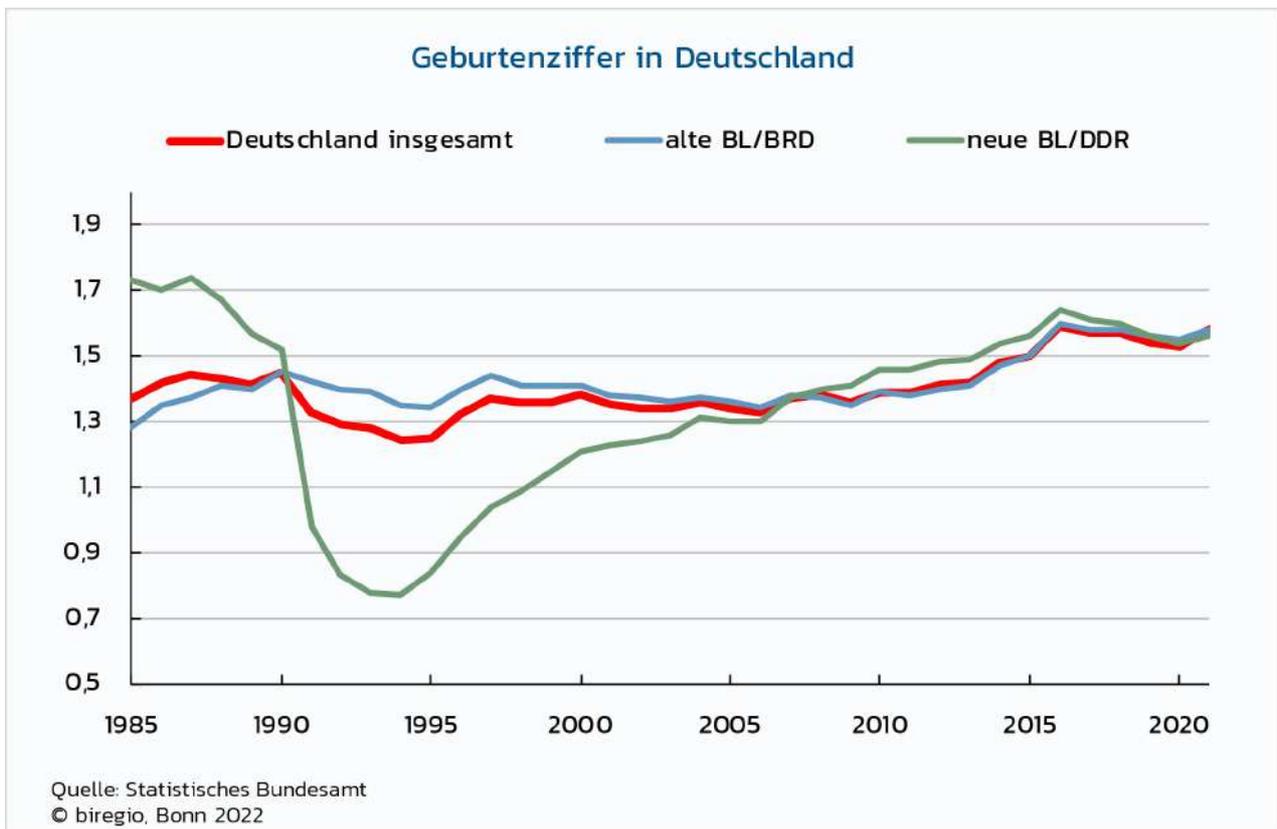
Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Weinstadt, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 1.641, die der 30 bis 40-Jährigen bei 1.587, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 1.494, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 1.276, die der 5- bis 10-Jährigen bei 1.258, die der unter 5-Jährigen bei 1.284. Die

Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 975 6- bis 10-Jährige (244 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 1.567 unter 6-Jährigen (261 im Jahrgang) verzeichnet.

### Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

Die seit 2012 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun scheint sie wieder dem letzten Hochpunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt). Wichtig ist in diesem Kontext die Differenzierung zwischen Frauen verschiedener Staatsangehörigkeit bei parallelen Anstiegen: Im Jahr 2015 gab es 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 2015: 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

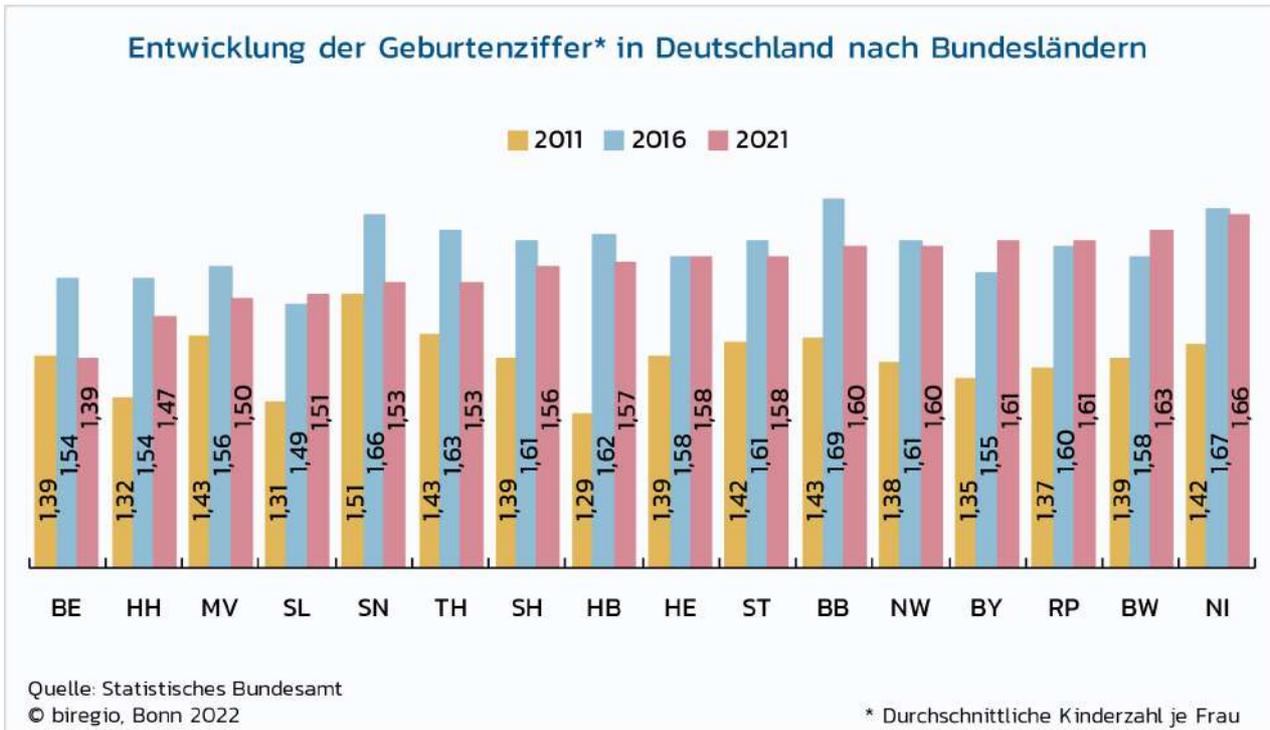


Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,57, Bayern 1,55, Berlin 1,41, Brandenburg 1,59, Bremen 1,6, Hamburg 1,47, Hessen 1,54, Mecklenburg-Vorpommern 1,54, Niedersachsen 1,6, Nordrhein-Westfalen 1,56, Rheinland-Pfalz 1,56, Saarland 1,45, Sachsen 1,56, Sachsen-Anhalt 1,56, Schleswig-Holstein 1,54, Thüringen 1,56 - so die Werte für das Jahr 2019.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau ge-

legen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2021 ist die Fertilitätsziffer weiter in Bewegung gewesen.

Der Vergleich der Jahre 2011, 2016 und 2021 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

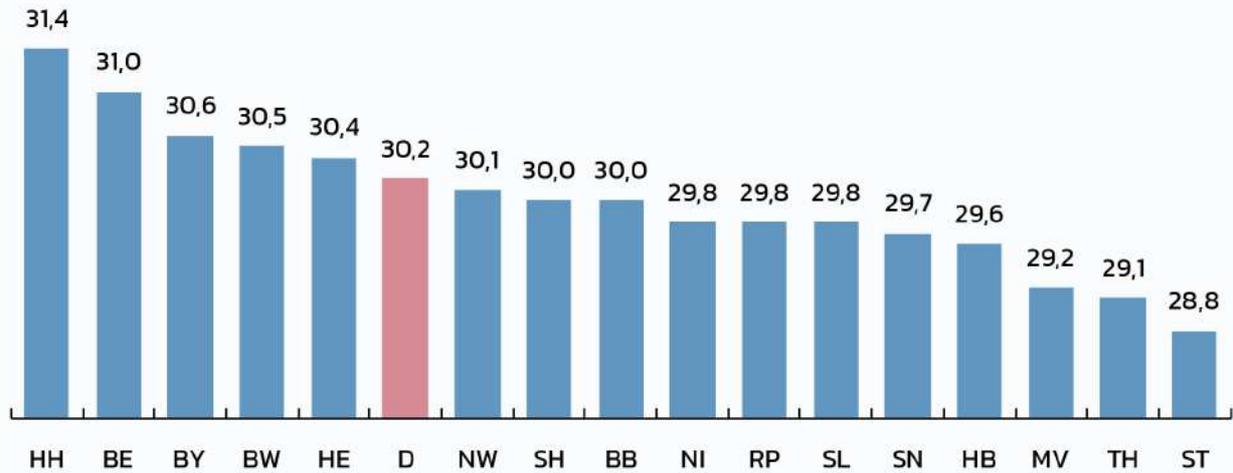


### Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von biregio vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten).

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). 2020 lag das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 30,2 Jahren (2022 sind 738.819 Kinder bundesweit geboren worden). Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2019 bei 30,1 Jahren und das der Väter im Mittel bei 34,6 Jahren. Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2022) bei den Frauen bereits bei 32,6 und bei den Männern bei 35,1 Jahren.

## Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes - 2020



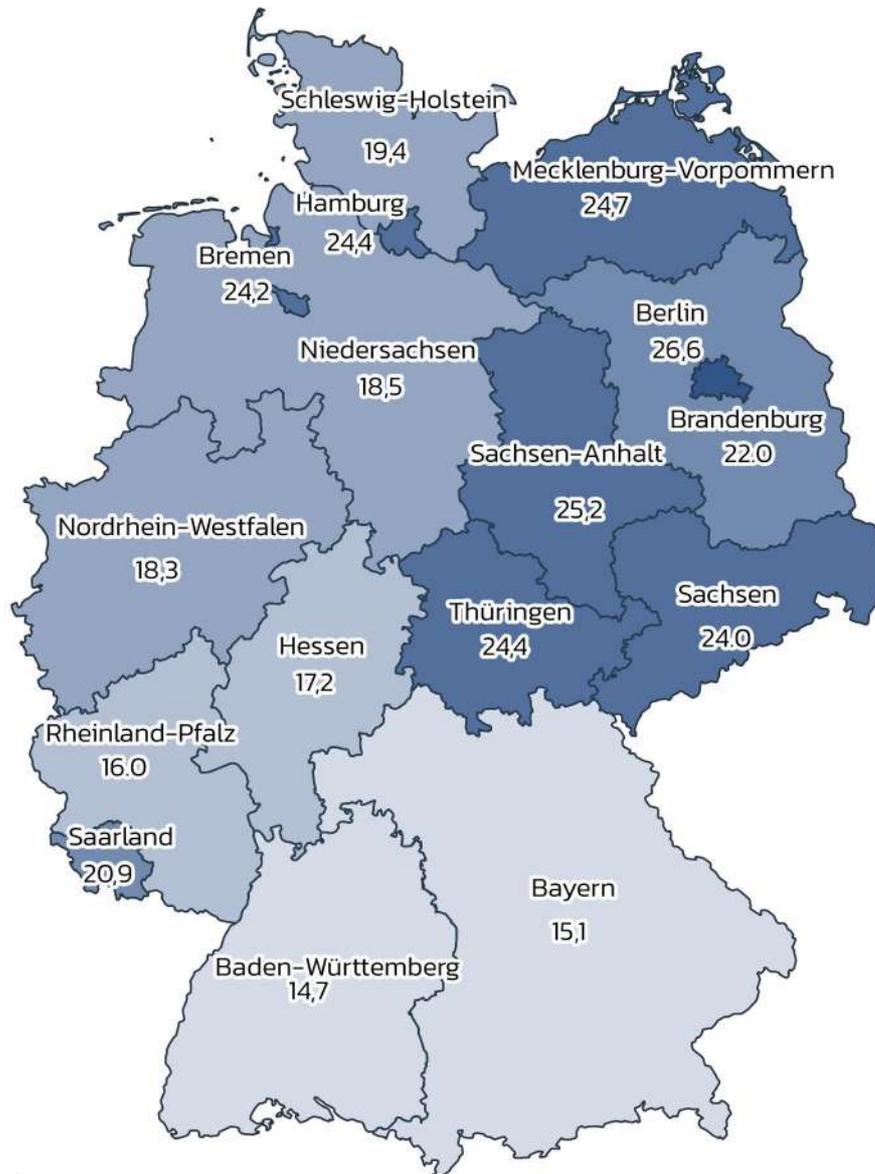
Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

© biregio, Bonn 2022

### Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Bundesländern erheblich. Die Spanne reicht von 14,7% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 26,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 24,2%, 24,4% und 26,6% und vor allem die neuen Länder mit 22,0% bis 25,2% ragen beim Anteil der Alleinerziehenden nach oben hin heraus. Die Zahlen der neuen Länder basieren hier wohl noch zum Teil auf den besonderen DDR-Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern.

## Anteil Alleinerziehender in Prozent - 2019

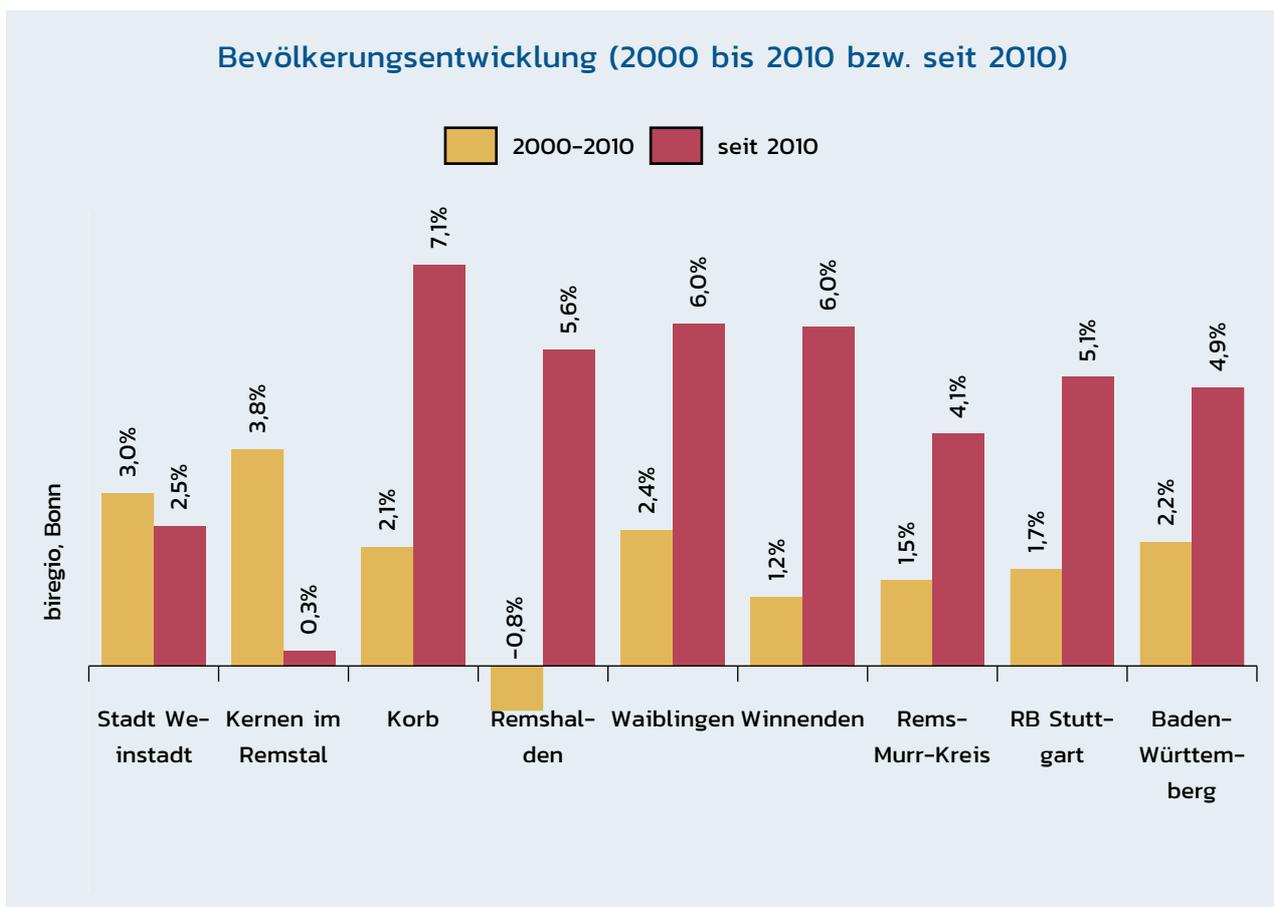


Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Kartographie © biregio, Bonn 2022

### Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Weinstadt hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 1.426 Personen von 25.643 auf 27.069 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 5,6% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 7,2%. Der Stand 2022 für die Stadt Weinstadt (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Weinstadt dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Stadtteil	2000	2010	2010 vs. 2000	2022	2022 vs. 2010	2022 vs. 2000
Beutelsbach				8.733		
Endersbach				7.971		
Großheppach				4.625		
Schnait				3.278		
Strümpfelbach				2.462		
<b>Stadt Weinstadt</b>	<b>25.643</b>	<b>26.421</b>	<b>3,0%</b>	<b>27.069</b>	<b>2,5%</b>	<b>5,6%</b>
	+/- pro Jahr:	78	pro Jahr:	54		
Kernen im Remstal	14.757	15.320	3,8%	15.361	0,3%	4,1%
Korb	10.118	10.329	2,1%	11.058	7,1%	9,3%
Remshalden	13.492	13.386	-0,8%	14.131	5,6%	4,7%
Waiblingen	51.666	52.900	2,4%	56.081	6,0%	8,5%
Winnenden	27.269	27.599	1,2%	29.245	6,0%	7,2%
Rems-Murr-Kreis	409.296	415.448	1,5%	432.397	4,1%	5,6%
RB Stuttgart	3.935.352	4.002.571	1,7%	4.205.849	5,1%	6,9%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.280.257	4,9%	7,2%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2022; Stadt Weinstadt: 27.088 EW Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2022 (kursiv).						
						biregio, Bonn



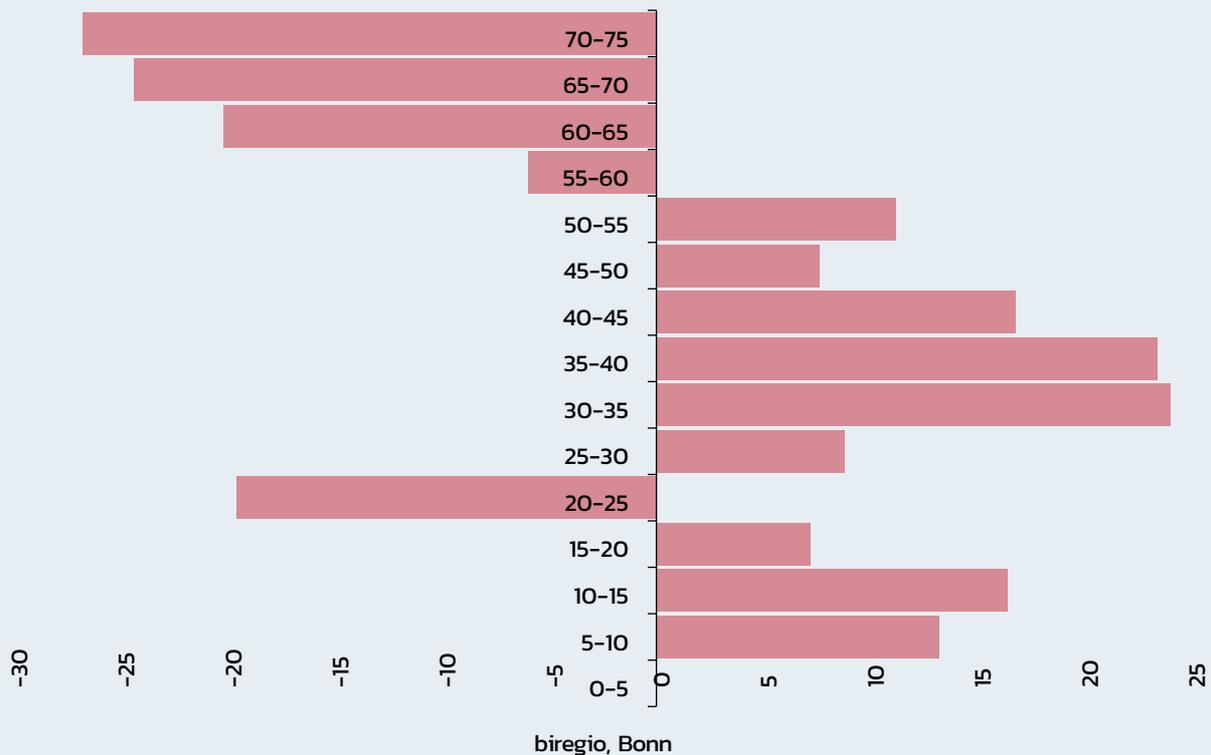
## Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Weinstadt (hier: Datenstand 2022 versus 2017; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2022 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2017 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der Effekt für die Stadt Weinstadt ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren – und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Weinstadt für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2022 zu 2017 im Mittel von 5 Jahren Stadt Weinstadt

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



### Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge sind - so weit vertretbar - in die biregio-Prognose eingegangen. Wie sich der russländische Überfall auf die Ukraine im Jahr 2022 auswirken wird, ist nicht seriös abzuschätzen. Sicher ist jedoch schon, dass die Grundvoraussetzungen mit vielen geflüchteten Frauen und Kindern anders sind als im Jahr 2015.

### Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Weinstadt mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2028) von 398 und langfristig mit weiteren 857 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten. Jede Änderung wirkt sich auf die Bevölkerungsentwicklung aus.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

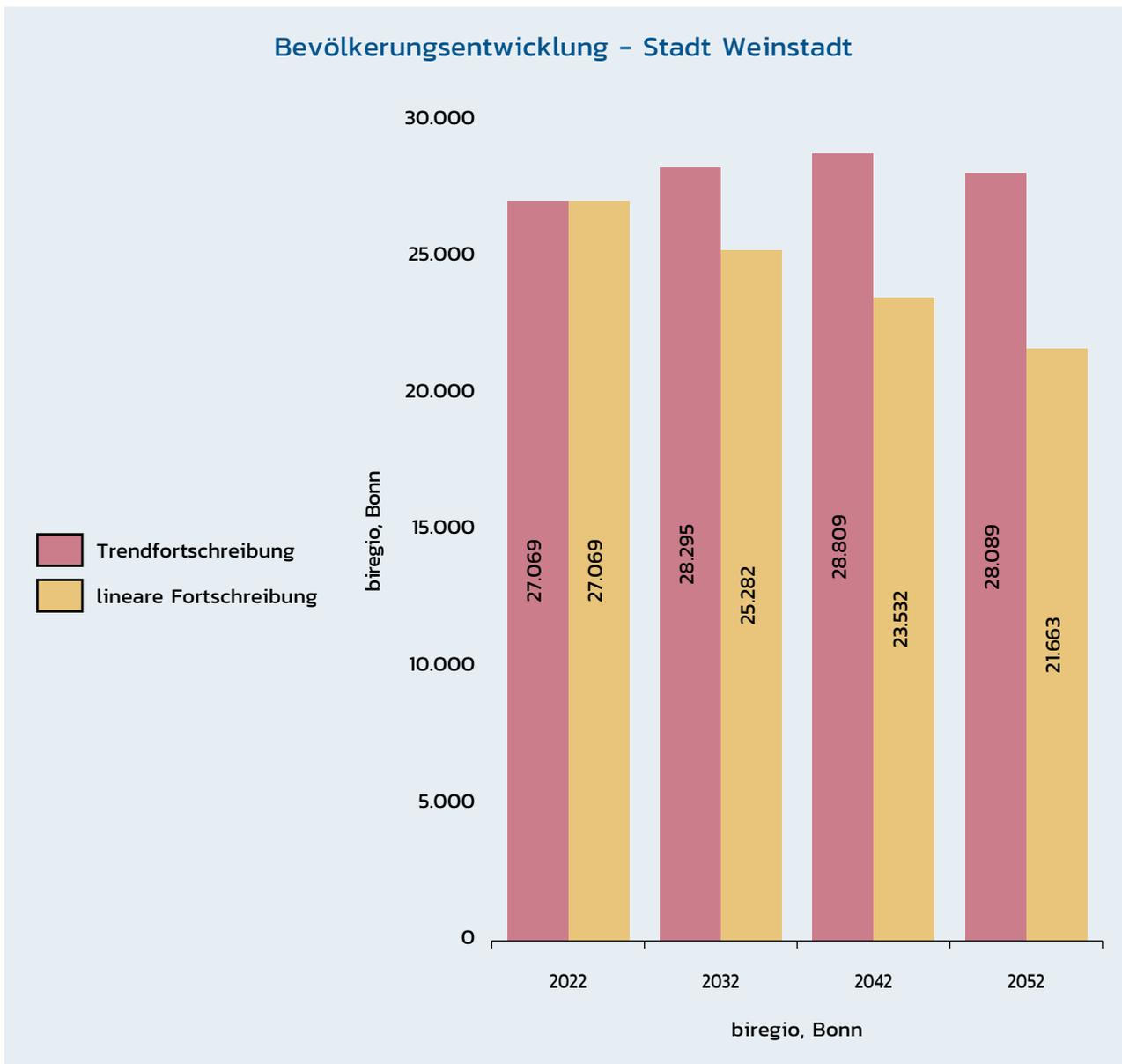
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Weinstadt		
Stadtteil	WE	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029ff.
Beutelsbach	354	7	22	22	7	7	7	282
Endersbach	548	6	11	11	11	26	66	417
Großheppach	165	6	6	20	18	6	31	78
Schnait	140	5	20	30	25	5	5	50
Strümpfelbach	48	3	3	3	3	3	3	30
<b>Stadt Weinstadt:</b>	<b>1.255</b>	<b>27</b>	<b>62</b>	<b>86</b>	<b>64</b>	<b>47</b>	<b>112</b>	<b>857</b>
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Weinstadt			
Stadtteil	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036ff.	
Beutelsbach	57	7	7	7	7	7	7	183	
Endersbach	31	6	6	6	6	6	6	350	
Großheppach	24	6	6	6	6	6	6	18	
Schnait	5	5	5	5	5	5	5	15	
Strümpfelbach	3	3	3	3	3	3	3	9	
<b>Stadt Weinstadt</b>	<b>120</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>575</b>	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!									
Ab 2029: Fortschreibung durch biregio - rechtzeitiger Abgleich mit den aktualisierten Planungen!									
biregio, Bonn									

### Prognose der Bevölkerungszahlen

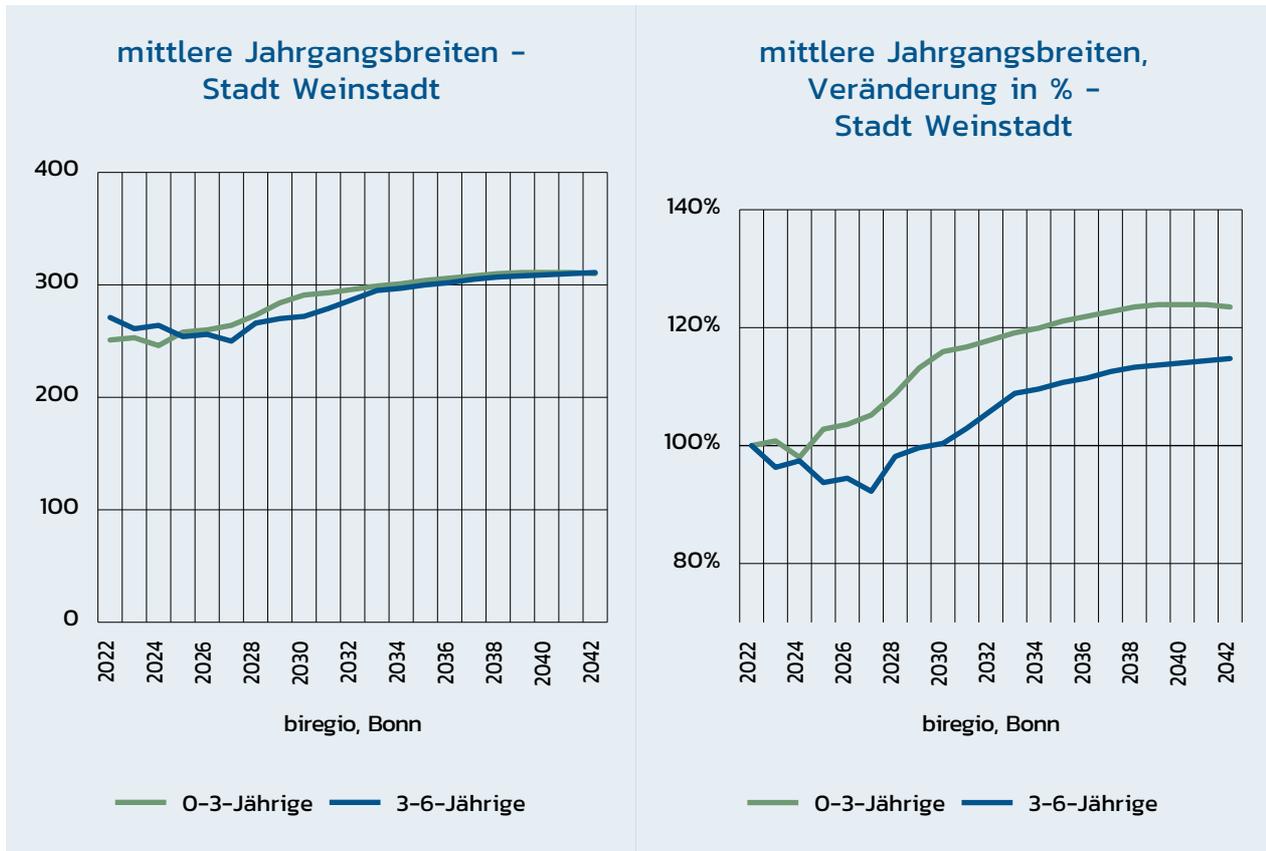
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Weinstadt orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2032 beläuft sich die Zahl auf 28.295, im Jahr 2042 auf 28.809, im Jahr 2052 auf 28.089 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2052 auf 21.663 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.



### Prognose der Anzahl der Kinder

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten.



### Entwicklungslinien in den Kindertagesstätteinrichtungen

Die skizzierten Prognosen für die Kindertagesstätten ermöglichen (hierbei ausgehend vom Stand des Jahres 2022 bis zum Jahr 2042) Aussagen zu der voraussichtlichen Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten in den betreuungsrelevanten Altersgruppen der 0-3-Jährigen und der 3-6-Jährigen. Dazu sind Setzungen notwendig, um die kommenden Bedarfe und die dann vorzuhaltenden Einrichtungen vergleichend nebeneinander zu stellen.

Innerhalb Deutschlands sind auch mit Blick auf die Kindertagesstätten die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern zu beachten. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts sind im März 2020 35,0% der Kinder und damit jedes dritte Kind unter drei Jahren (d.h. im Durchschnitt dieser drei Jahrgänge) in Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege betreut worden. Dabei waren es in den ostdeutschen Ländern und in Berlin 52,7% und in den westdeutschen lediglich 31,0% - dies im Westen jedoch mit deutlichen, sich sukzessive tradierenden regionalen Unterschieden etwa zwischen den Städten und den ländlichen Regionen.

Hierbei können viele bevölkerungsdynamische Städte die Bedarfe kaum abdecken, allein schon, weil ihnen in den zentralen Lagen Flächen für neue Einrichtungen fehlen und die Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern an Marktgrenzen stößt (geringe Ausbildungs- und hohe Nachfragezahlen in diesem Mangelberuf sowie vom Einkommenshintergrund auch dieser Berufsgruppe kaum noch bezahlbare Wohnungen in den Schwarmstädten).

Die Festlegungen der Länder zu den Kindertagesstätten und zu der Beitragsfreiheit weisen derzeit in die Richtung einer immer umfassenderen Einbeziehung der Kinder in die pädagogischen Prozesse von Einrichtungen. In den nächsten Zeilen wird ein kurz gehaltener Überblick über die Tendenzen in den Bundesländern versucht:

#### Baden-Württemberg

Gebühren kommunal divers, abhängig v.a. der Anzahl betreuungsbedürftiger Kinder, deren Alter, dem Betreuungsumfang; aktuell nicht geplant: Abschaffung der KiTa-Gebühren; Investitionen in die KiTa's

#### Bayern

ggf. Zuschusszahlungen (z.B. Krippengeld seit dem 01.2020)

#### Berlin

Ziel: seit 08.2018 alle in KiTa's oder in der TP betreuen. Zusatzangebote: Sport, Bio-Essen, Sprachunterricht ... Zuzahlungen gedeckelt, es soll ein Recht auf zuzahlungsfreie Plätze und die Wahlfreiheit bei den Eltern geben

#### Brandenburg

letztes KiTa-Jahr seit 08.2018 für alle Kinder; Krippe und Kita für Geringverdiener/Transferleistungsbezieher beitragsfrei

#### Bremen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit 08.2019

#### Hamburg

Grundbetreuung (bis zu 5h) für alle Kinder ab 0 Jahren in KiTa/TP, darüber hinaus Beiträge nach Einkommenshöhe

#### Hessen

ab 3 Jahre beitragsfrei Kita und TP seit 08.2018 für 6 h Betreuung/Tag

#### Mecklenburg-Vorpommern

alle Kinder Krippe/ Kita / TP beitragsfrei seit 1.1.2020

#### Niedersachsen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit August 2018 bis 8h Betreuung/Tag

#### Nordrhein-Westfalen

letzte 2 Kindergartenjahre beitragsfrei seit 08.2020

#### Rheinland-Pfalz

ab 2 Jahren seit 01.2020 in KiTa oder Krippe beitragsfrei

### Saarland

einkommensabhängige Beiträge, frei für Transferleistungsbezieher; in kommunalen Kitas dürfen seit dem 1.8.2023 nur noch höchstens zehn Prozent der Personalkosten an die Eltern weitergeben werden, somit sinken die Beiträge

### Sachsen

Beiträge einkommensabhängig mit Geschwisterermäßigung; nicht vorgesehen ist eine Beitragsfreiheit

### Sachsen-Anhalt

beitragsfrei für Geschwisterkinder seit 01.2019

### Schleswig-Holstein

soziale Ermäßigungen bei den Gebühren, landesweit einheitlich tief als Schritt in Richtung Beitragsfreiheit

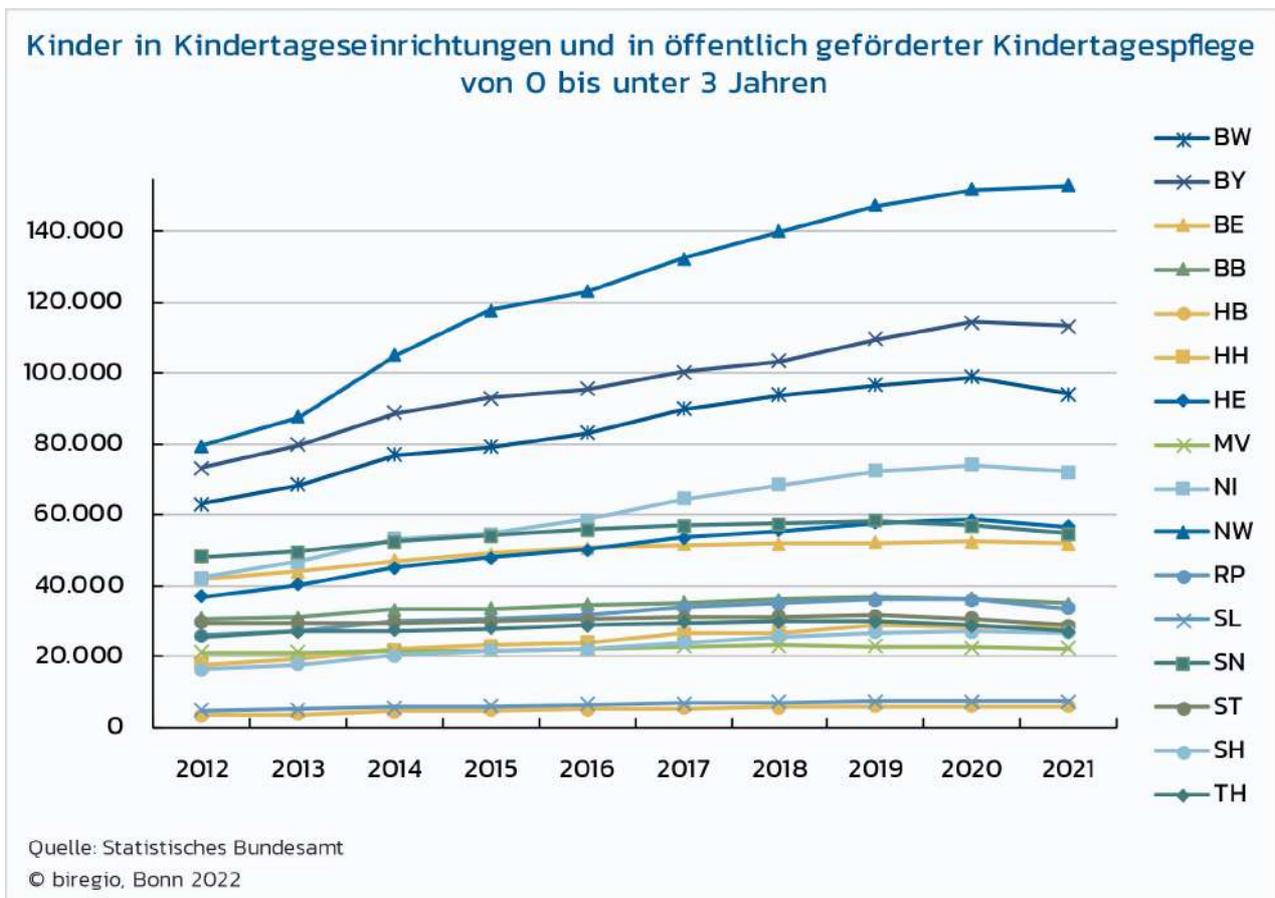
### Thüringen

letzte 2 Kindergartenjahre seit 08.2020 beitragsfrei

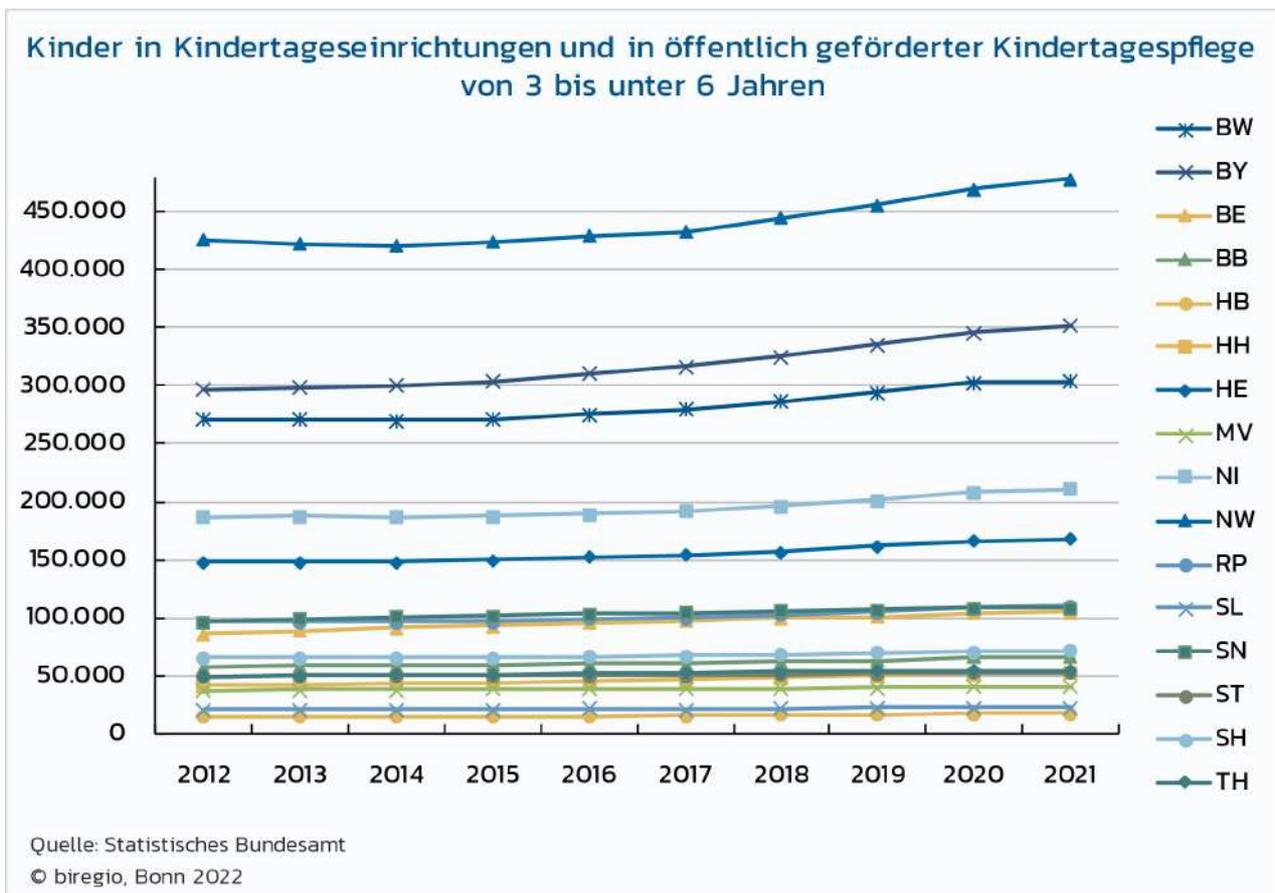
### Tendenzen der Entwicklung in Landesvergleichen

Selbstverständlich abhängig von den demografischen Tendenzen sowie dem gewählten Ausgangspunkt (d.h. im Jahr 2012) sind die Kinderzahlen in den verschiedenen Ländern und den drei Stadtstaaten sowie damit auch im Land Baden-Württemberg erheblich angestiegen (hier wird die Darstellung in der Aufarbeitung der absoluten Werte gewählt). Zunächst werden die Daten auf der Ebene der Länder in der Veränderung der letzten Jahre und dann in einem Ländervergleich dargestellt.

Die Kinderzahlen in Kindertageseinrichtungen sowie in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt von 0-3 Jahren (u3) sind in Baden-Württemberg in den Jahren 2012 bis 2021 von gut 60.000 auf rund 94.000 angestiegen und damit überproportional.

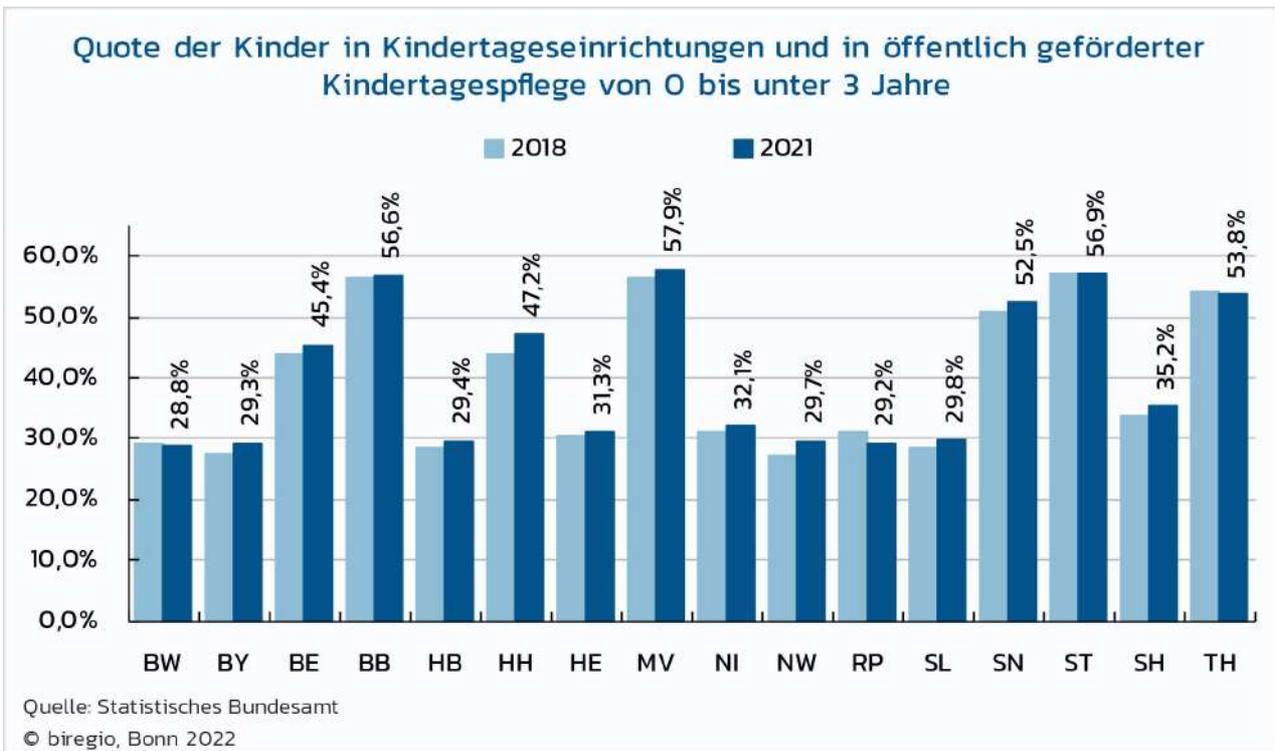


Die Kinderzahlen der Kindertageseinrichtungen von 3-6 Jahren hingegen sind in den Jahren 2012 bis 2021 in Baden-Württemberg von rund 270.000 auf etwas über 300.000 angestiegen.

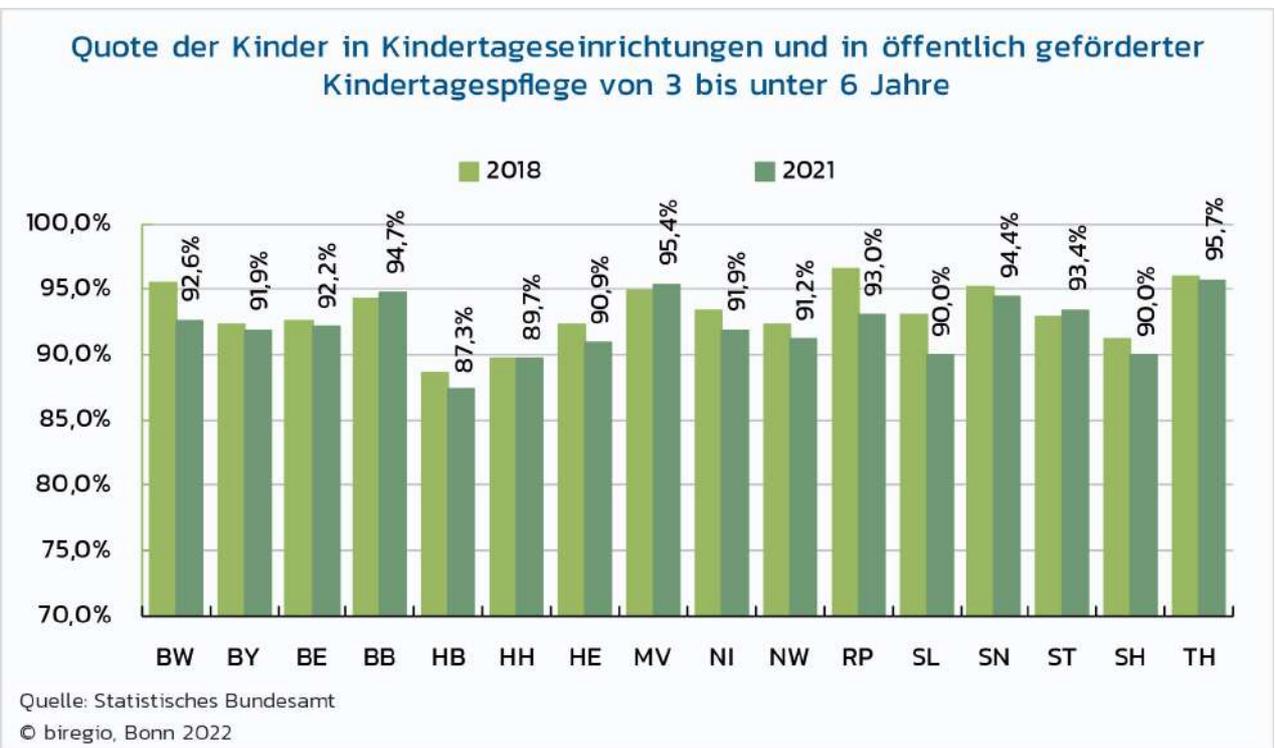


Die Betreuungsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich u3 (d.h. 0- bis 2-Jährige) liegt im Jahr 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Ländern nur bei rund 29% (29,6% bis 28,8%), nachdem sie 2012 noch bei rund 23% gelegen hat. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, dass das Land Baden-Württemberg von den Flächenländern mit rund 29% (2021) die tiefsten Versorgungsanteile aufweist.

Von den Flächenländern der alten Bundesrepublik sticht Schleswig-Holstein mit rund 35% und somit den höchsten Quoten hervor. Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin erzielen (ebenso Schleswig-Holstein) höhere Quoten als der Bund insgesamt. Die neuen Länder weisen aufgrund der gewachsenen Traditionen und trotz der höheren Arbeitslosenanteile in der Bevölkerung alle noch höhere Versorgungsanteile auf.

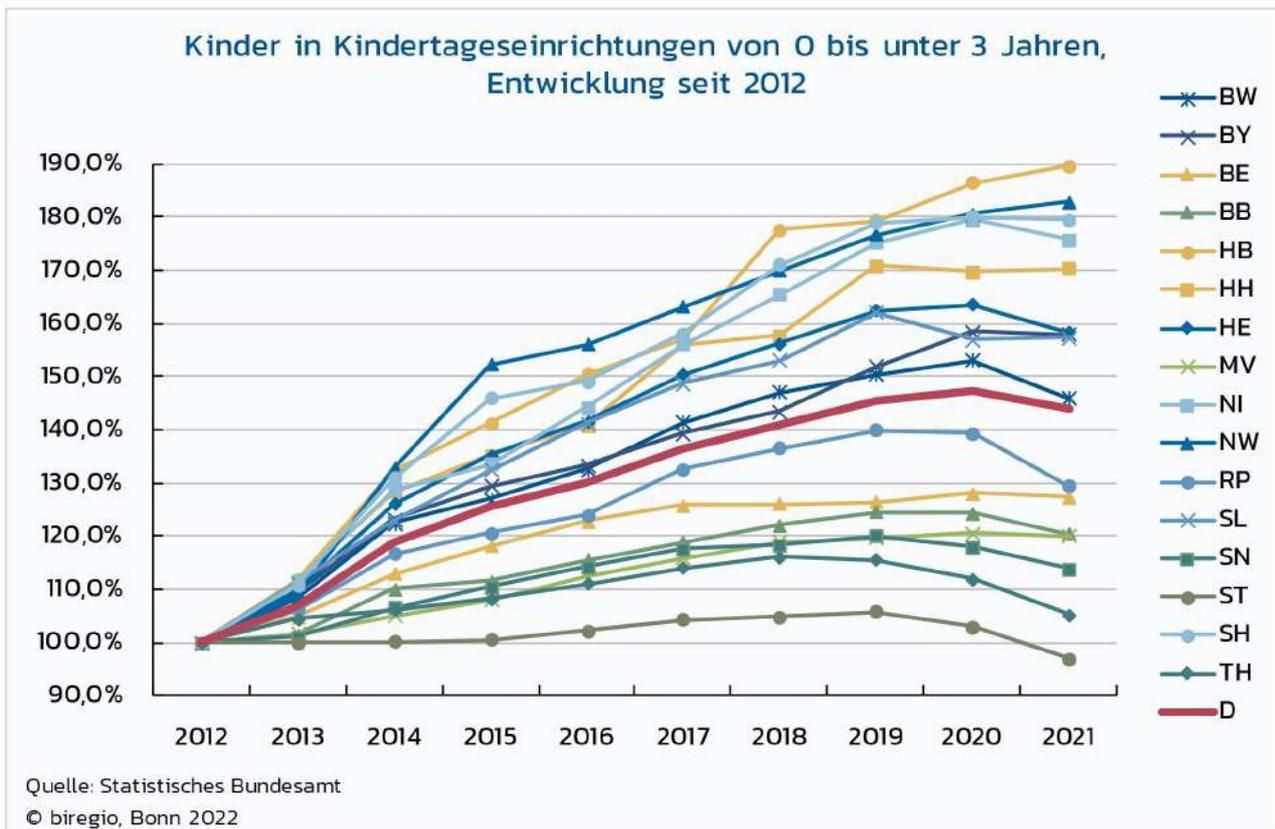


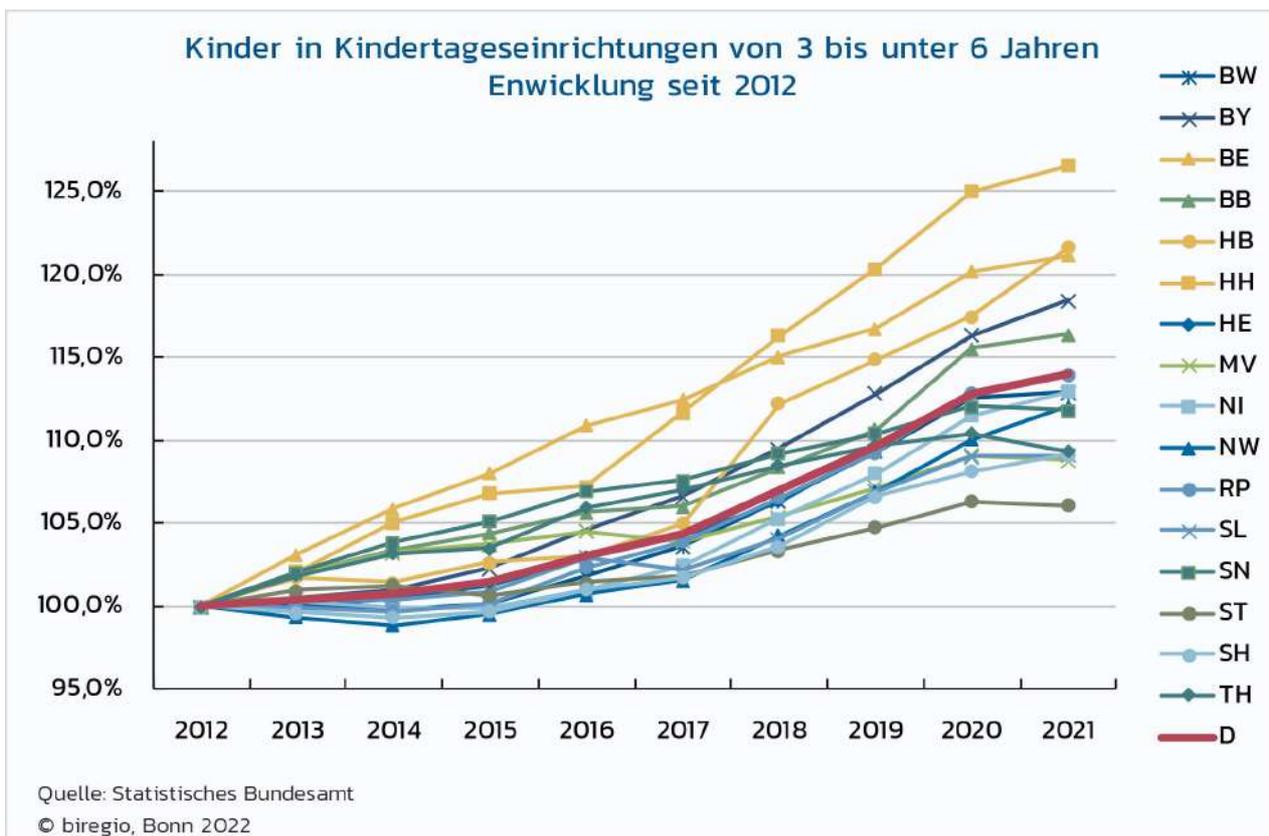
Die Betreuungsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich der 3- bis 6-Jährigen (ü3) liegt nun in Baden-Württemberg nunmehr bei rund 93%. Sie ist in den letzten Jahren wie in fast allen Ländern abgesunken. Möglicherweise ist dies zum einen mit der Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund/Zufluchtsuchende zu erklären. Bei den einzelnen Ländern sind spezifische Entwicklungen zu betrachten.



Aufzuzeigen ist nun die Dynamik bei der Kindertagesbetreuung. Das Angebot an Plätzen ist seit 2012 bundesweit um rund 44% gestiegen. Auf der Ebene der Länder reichen die Steigerungen jedoch von knapp unter 0% (Sachsen-Anhalt) bis zu rund 90% (Bremen).

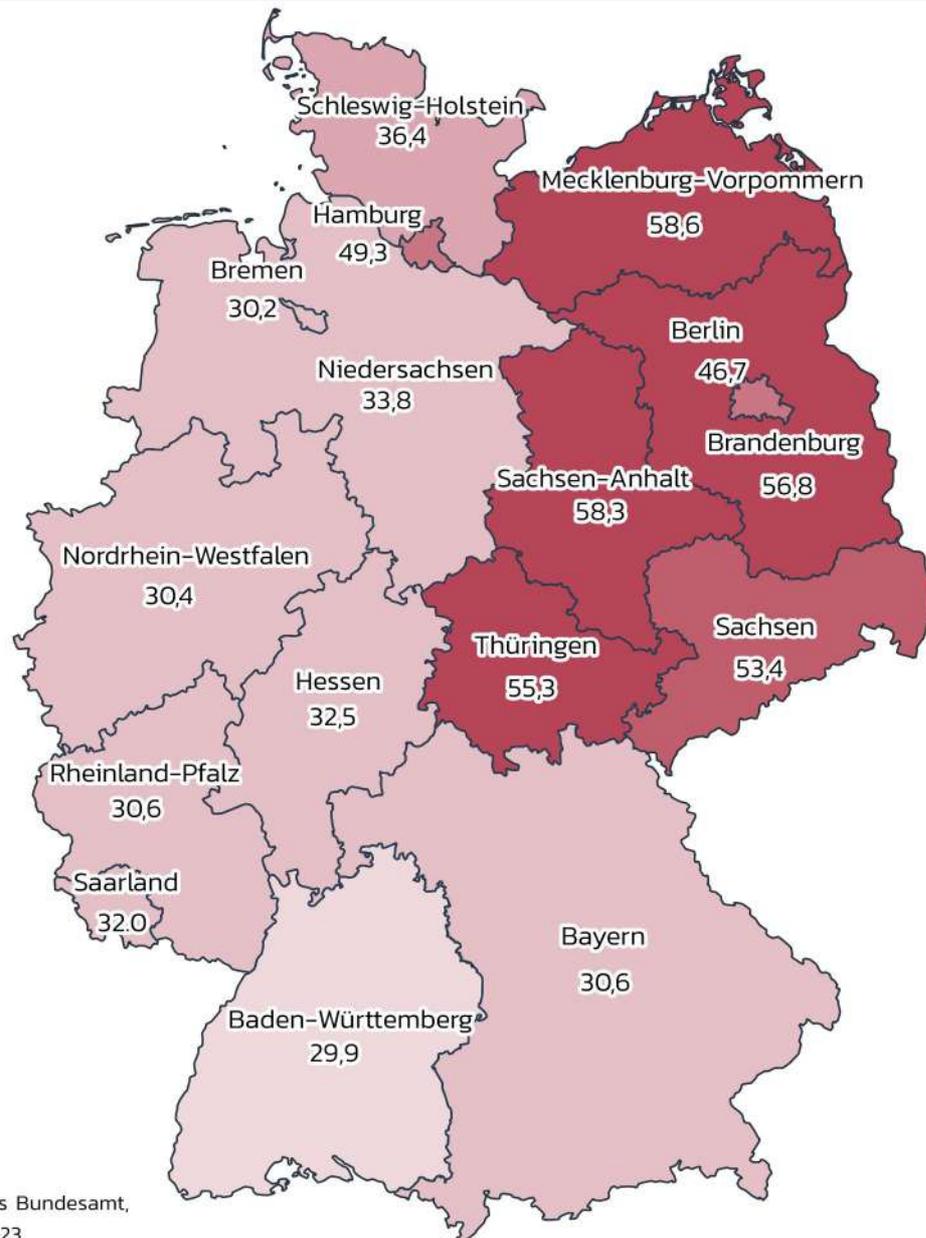
Baden-Württemberg hat die Zahl der Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren seit 2012 um 46% erhöht. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz liegen alle alten Bundesländer oberhalb der Steigerung in Deutschland. In den Einrichtungen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat das Land Baden-Württemberg rund 13% mehr Plätze geschaffen und liegt damit im gesamtdeutschen Schnitt.





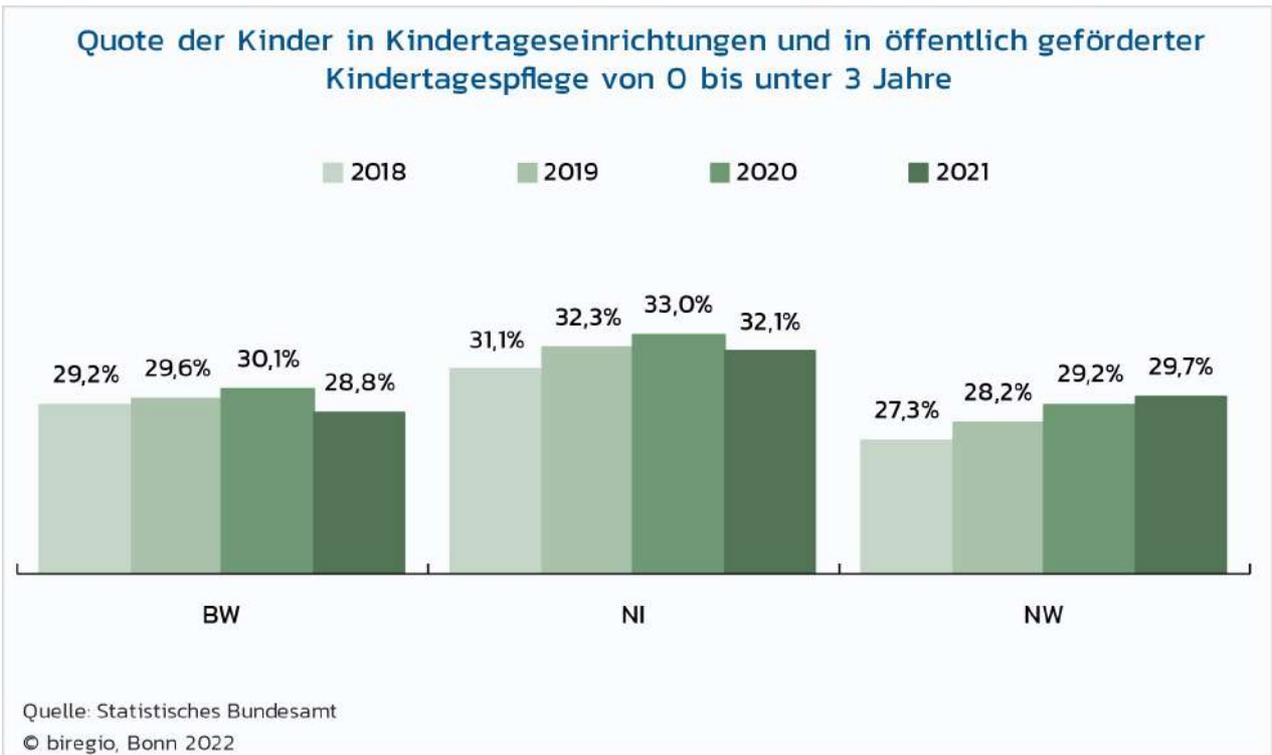
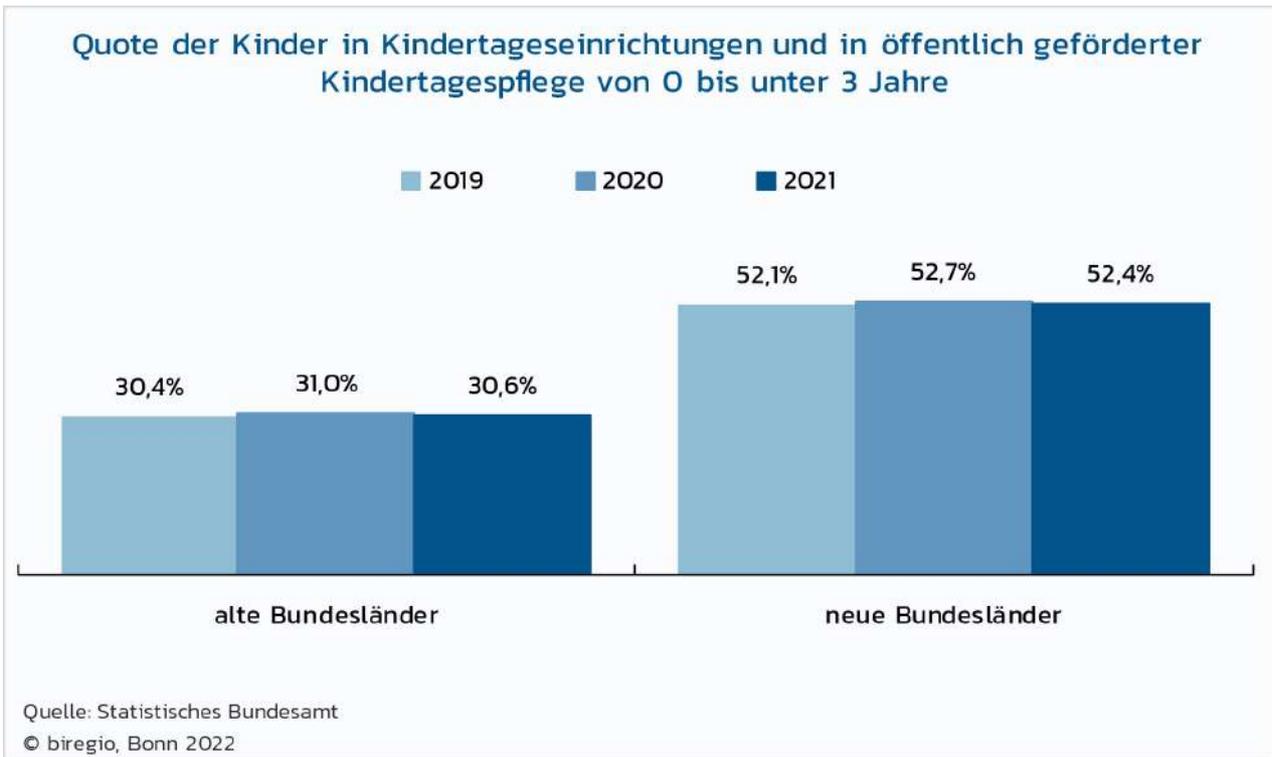
Das Land Baden-Württemberg liegt bei den versorgten Anteilen der Kinder in Tageseinrichtungen bei den unter 3-Jährigen aktuell mit 29,9% bei rund 30% ähnlich wie die Flächenländer Nordrhein-Westfalen (30,4%), Rheinland-Pfalz (30,6%) und Bayern (30,6%). Führend sind die Länder Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie Brandenburg und Thüringen (mit über 55%) vor Sachsen (mit über 50%).

## Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren – 2022



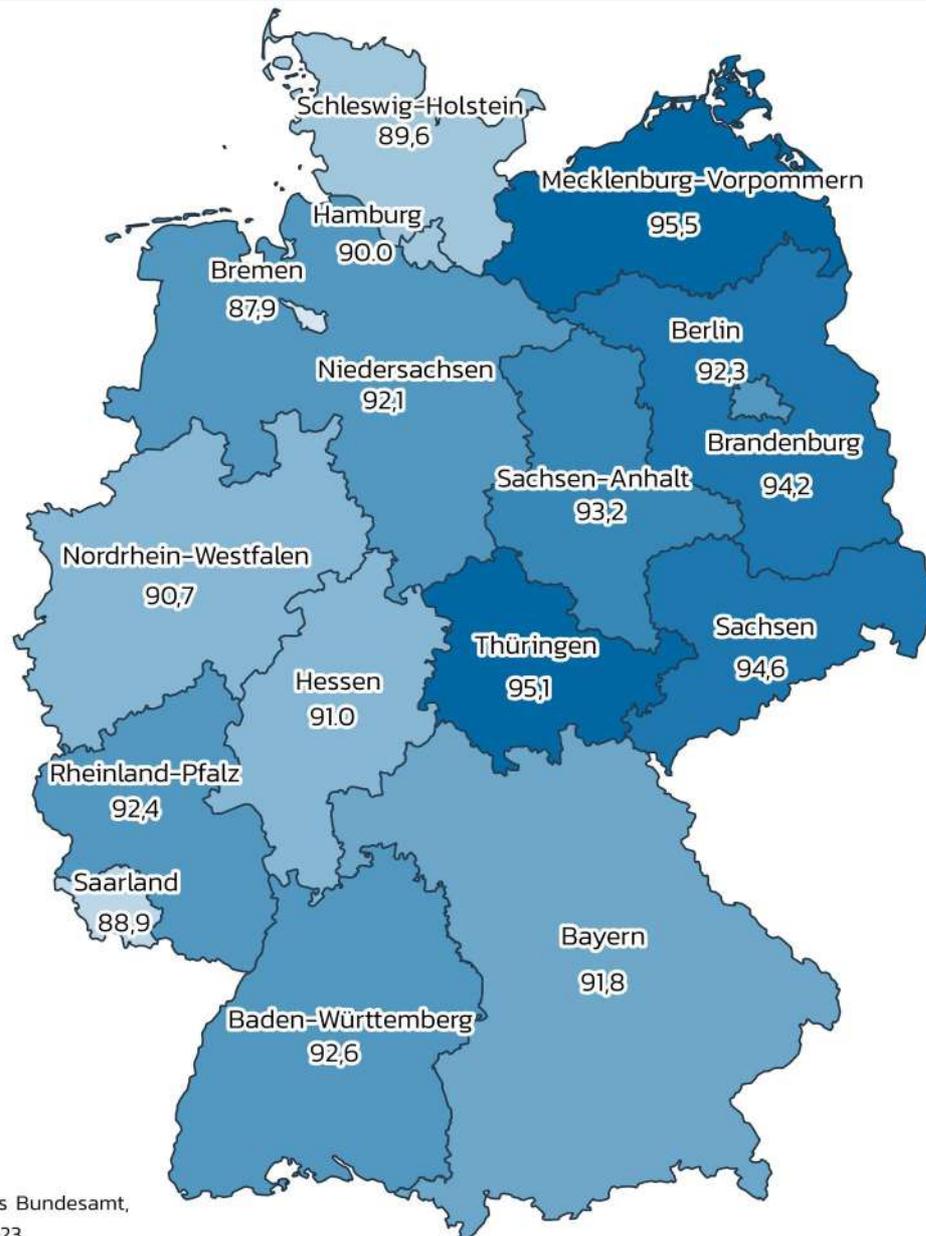
Quelle: Statistisches Bundesamt,  
© biregio, Bonn 2023

Die Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern sind historisch aus der Zeit zwischen 1945 und 1989 heraus gewachsen. Von einem unterschiedlichen Stand aus bewegen sich die beiden Teile Deutschlands in eine ähnliche Richtung: in jedem Jahr sehr leichte Steigerungen der Versorgungsquoten.



Bei den 3- bis 6-Jährigen liegt heute die Spreizung des Versorgungsgrades der Länder nur zwischen rund 88% und knapp 96%

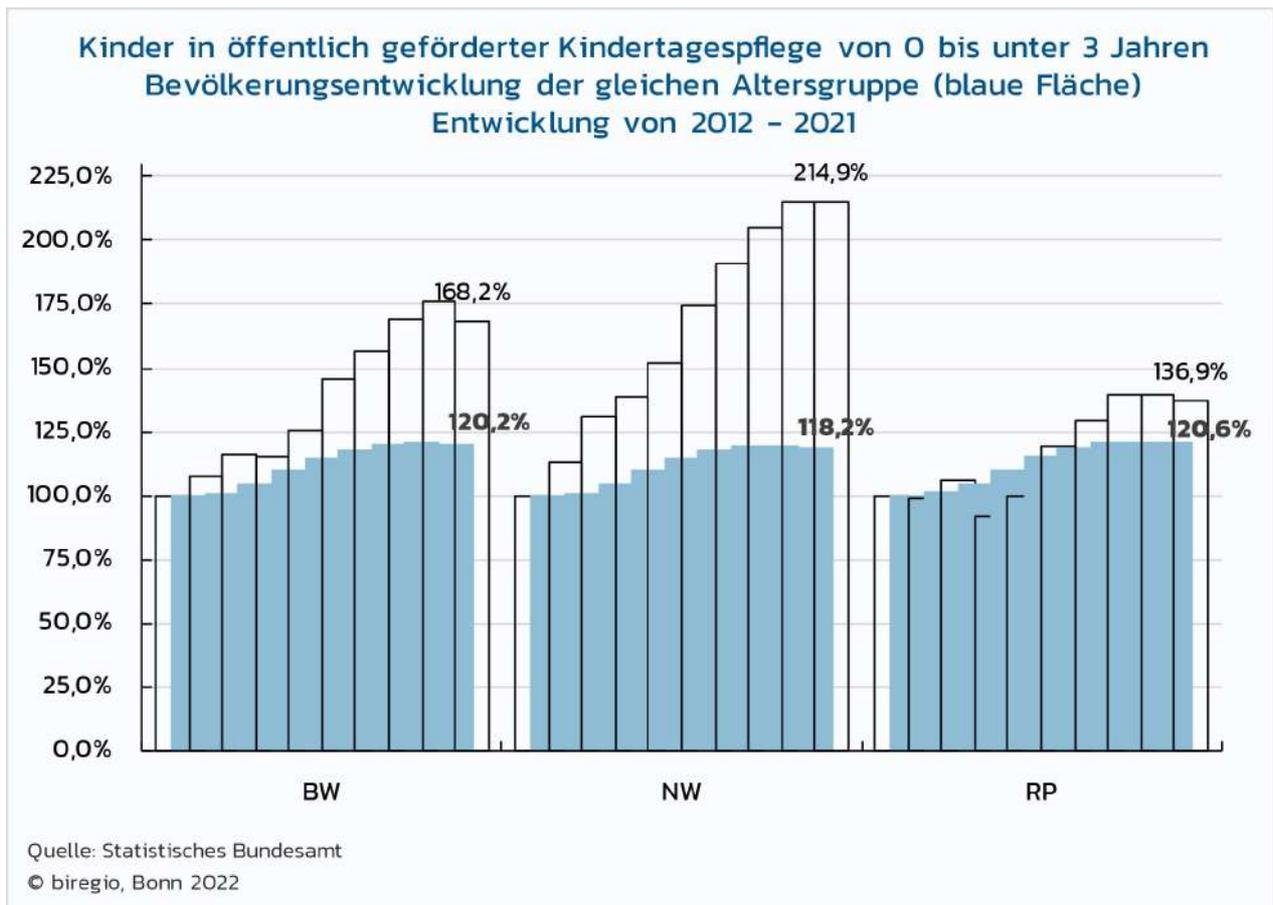
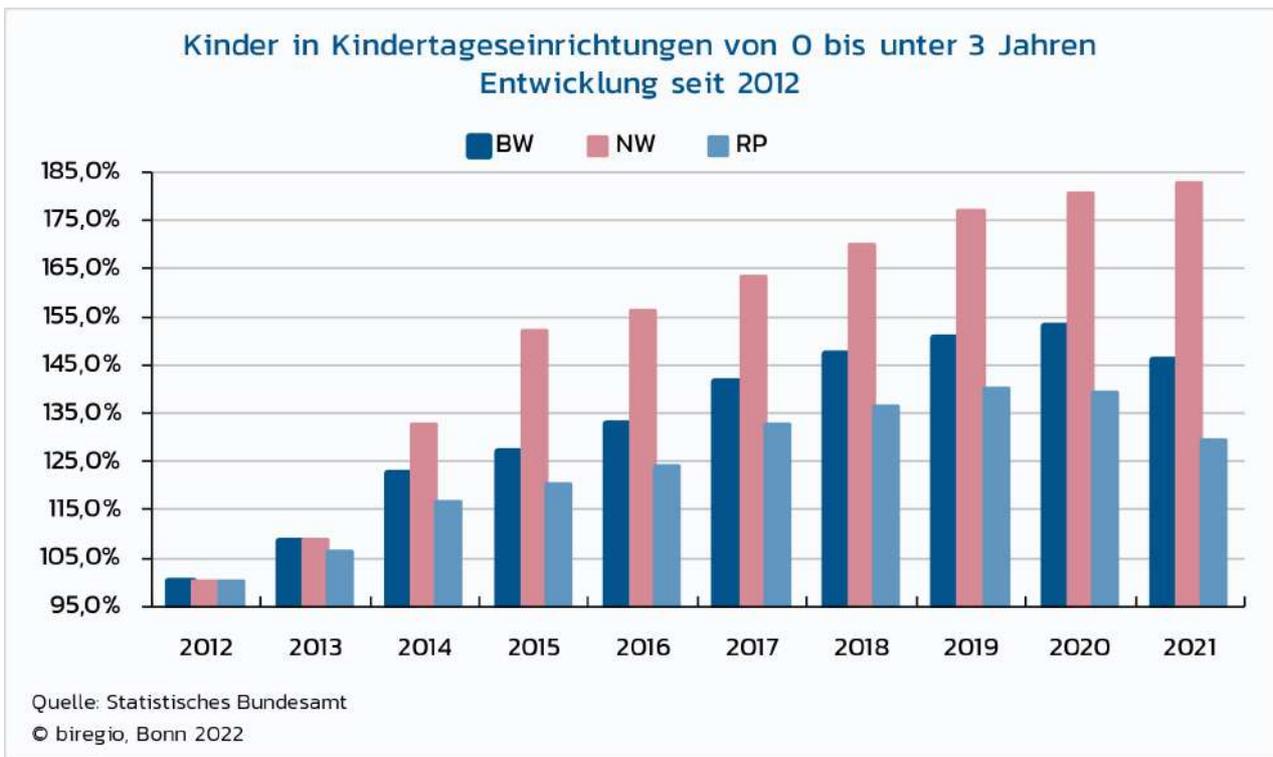
## Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 3 bis unter 6 Jahren – 2022



Quelle: Statistisches Bundesamt,  
© biregio, Bonn 2023

Anhand von drei Ländern werden hier Tendenzen skizziert: In dem Bereich der 0- bis 3-Jährigen hat das Land Baden-Württemberg seit 2012 die Zahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen um 50% gesteigert, das Land Rheinland-Pfalz um knapp 40% und das Land Nordrhein-Westfalen um 80%. Die Zahl der Kinder in diesem Altersspektrum ist dabei parallel in allen drei Ländern um rund 20% angestiegen.

Damit haben alle die drei Länder faktisch relativ mehr Plätze geschaffen. Doch hat das Land Nordrhein-Westfalen den Anteil der in der öffentlich geförderten Kindertagespflege versorgten Kinder mehr als verdoppelt (weitaus stärker als Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) und setzt damit stark auf die Kindertagespflege. Es folgen die beiden Grafiken, auf die sich diese Aussagen beziehen.



Die Anteile der Kindertagespflege an der Betreuung im u3-Bereich bewegen sich dabei zwischen den Ländern von nur rund 2% (Sachsen-Anhalt) bis hin zu rund 33% (Nordrhein-Westfalen) und damit in einer ungeheuer großen Spreizung.

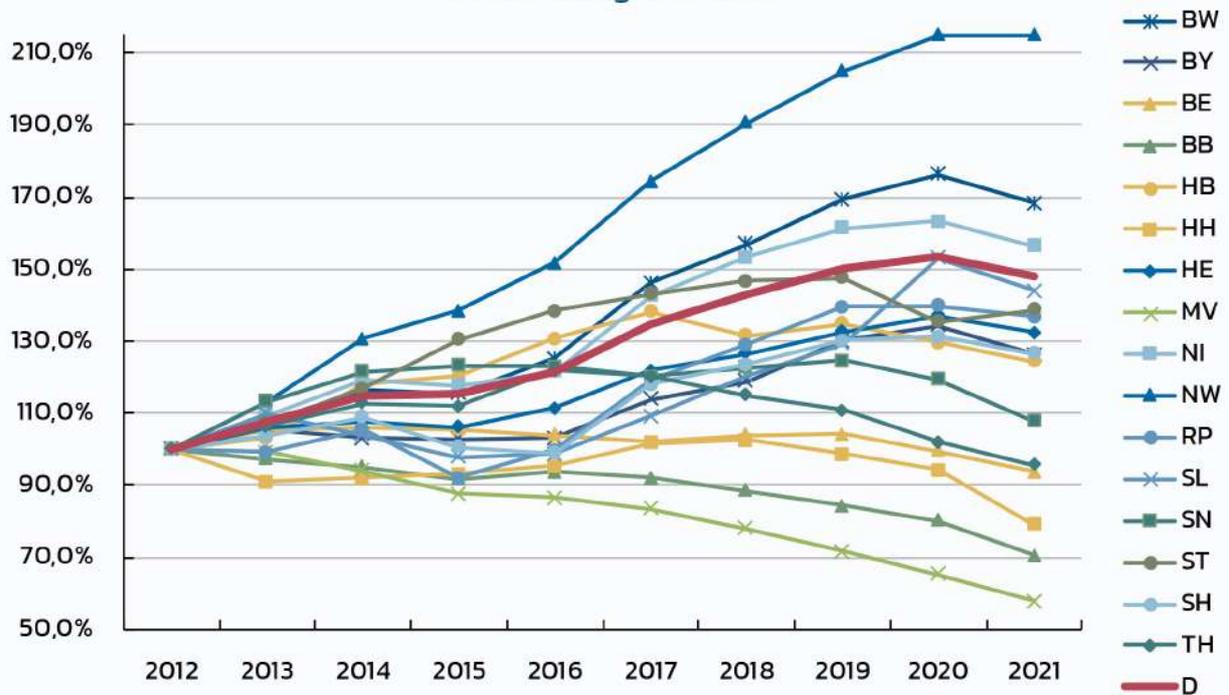
### Anteil der U3-Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege an allen Pflegeeinrichtungen im Jahr 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn 2022

In den meisten Ländern wird die öffentlich geförderte Kindertagespflege ausgebaut (zum Teil um über 20% seit 2012). In einigen Ländern sinkt die Zahl der so betreuten Kinder ab: Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg.

### Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren Entwicklung seit 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn 2022

Nordrhein-Westfalen nimmt eine absolute Einzelposition ein: öffentlich geförderte Tagespflege statt Plätze in den institutionellen Betreuungseinrichtungen.



## Betreuungsschlüssel

Ein Blick auf die Betreuungsschlüssel zeigt die großen Unterschiede zwischen den Bundesländern: Das Land Baden-Württemberg investiert derzeit am höchsten in die Personalausstattung bei den unter 3-Jährigen und zugleich auch bei den über 3-Jährigen (2,9 bzw. 6,5 Fachkraft/Kind-Relation). Die schlechtesten Relationen bei den Fachkräften bzw. Kindern weisen das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 5,9 bzw. 12,3 sowie das Land Sachsen-Anhalt mit 5,6 bzw. 10,2 (allein Thüringen mit 10,3 und Sachsen mit 10,9 sind noch schlechter) auf.

Da sich die differenten Werte in dem Bereich einer Verdoppelung befinden, ist aus planerischer Sicht die Frage aufzuwerfen, ob sich derart gravierende Spreizungen bei der Arbeit mit den Kindern pädagogisch legitimieren lassen.

### Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren je Vollzeitstelle\* in Kindertageseinrichtungen - 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt  
© biregio, Bonn 2023

\* Personal mit Leitungsaufgaben wurde nicht berücksichtigt

### Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren je Vollzeitstelle\* in Kindertageseinrichtungen - 2021



## Kindertagesstätten in der Stadt Weinstadt

In einem Überblick werden die aktuell vorhandenen Kindertageseinrichtungen und deren Spezifika für die Stadt Weinstadt kompiliert, zunächst ohne die Option des schwer vorhersehbaren Angebots der Tagespflege. In der Stadt Weinstadt halten die Träger derzeit insgesamt 1.259 Plätze in 24 Einrichtungen vor. Davon sind 1.245 Plätze belegt: nur 1,1% standen zum Abfragezeitpunkt 'leer'.

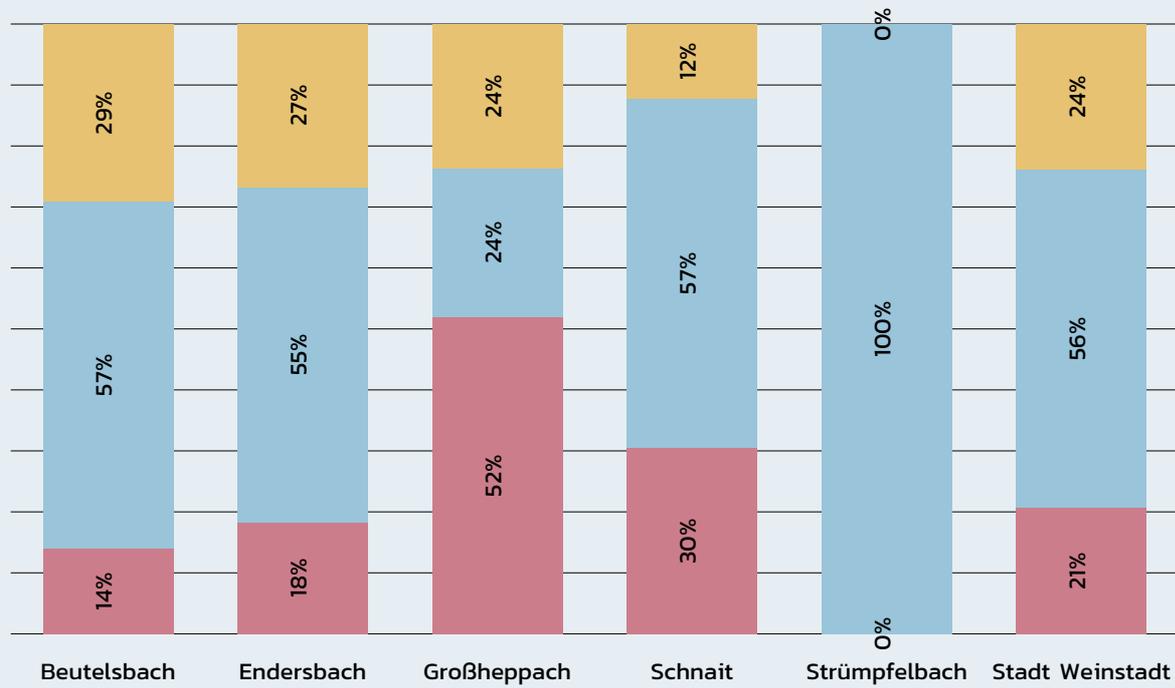
In den 'Vormittag/Mittag'-Gruppen werden zum Abfragezeitpunkt 205 Plätze (20,7%), in den Gruppen mit den verlängerten Öffnungszeiten 551 Plätze (55,5%) und in den 'Ganztag'-Gruppen 236 Plätze (23,8%) angeboten - sofern die Unterscheidung unter der Berücksichtigung der unter 3-Jährigen und dem Ganztag/Halbttag sowie den 3-6,5-Jährigen ('ü3') und dem Ganztag/Regeltag so sicher zu treffen ist.

Im Bereich der Unter-3-Jährigen ('u3') können 211 Kinder betreut werden, was 21,2% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der 3-6,5-Jährigen werden für 992 Kinder Plätze angeboten, was 78,8% aller vorhandenen Plätze entspricht:

Angebote in den Kindertagesstätten													Stadt Weinstadt					
2023/24																		
Region	Name der		davon															
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (ü3)-Plätze %	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Beutelsbach			7	438	7	2%	445	344	77%	48	14%	196	57%	100	29%	78	23	23%
Endersbach			8	441	3	1%	444	360	81%	66	18%	198	55%	96	27%	72	12	19%
Großheppach			4	162	3	2%	165	127	77%	66	52%	31	24%	30	24%	29	9	23%
Schnait			3	103	1	1%	104	82	79%	25	30%	47	57%	10	12%	16	6	21%
Strümpfelbach			2	101			101	79	78%			79	100%			16	6	22%
Stadt Weinstadt			24	1.245	14	1,1%	1.259	992	78,8%	205	20,7%	551	55,5%	236	23,8%	211	56	21,2%
* zum Stichtag 11.10.2023 belegt bzw. frei																		
biregio, Bonn																		

### Anteil der ü3-Plätze nach Betreuungszeit - Stadt Weinstadt

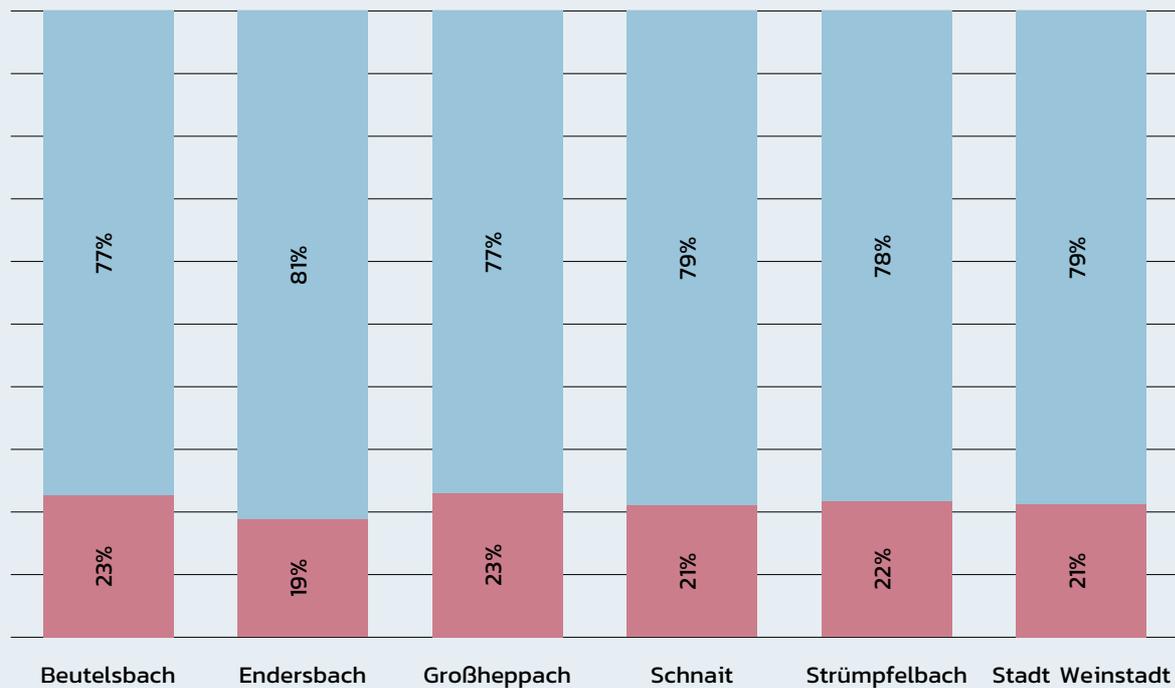
Vormittag/Mittag Verl. Öffnungszeit Ganztag



biregio, Bonn

### Verteilung der belegbaren Plätze - Stadt Weinstadt

u3-Betreuung KiGa (ü3)-Plätze



biregio, Bonn

Es folgt die Darstellung der Angebote in der Stadt Weinstadt bezogen auf die einzelnen Kindertageseinrichtungen im Detail:

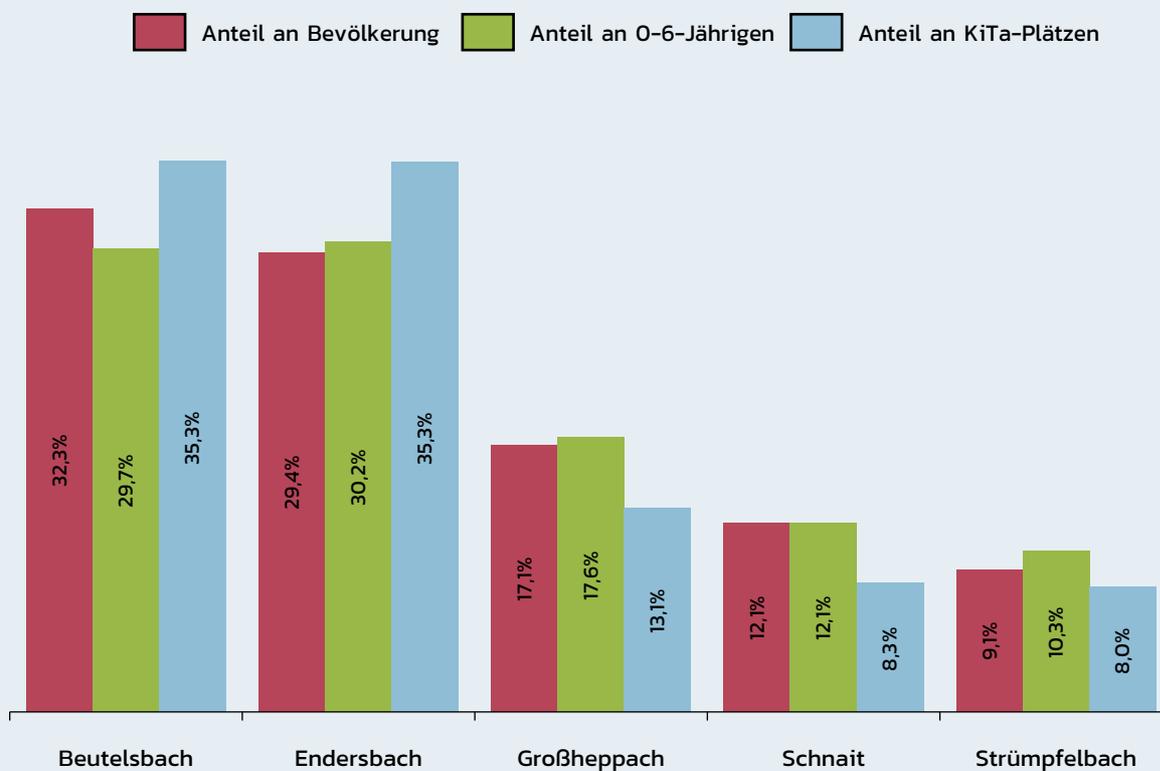
Angebote in den Kindertageseinrichtungen													Stadt Weinstadt					
2023/24																		
Region	Name der		davon															
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	belegte Plätze*	freie Plätze*	freie Plätze %	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (ü3)-Plätze %	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeit	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
<b>Beutelsbach</b>			<b>Beutelsbach</b>															
	Badkindergarten	kom	1	69	3	4%	72	64	89%	28	44%	36	56%			4	4	11%
	Burgkindergarten	kom	1	37			37	26	70%			26	100%			8	3	30%
	KiFaZ - Kinderhaus a. Sonnenhang	fT	1	65			65	45	69%			15	33%	30	67%	20		31%
	KiFaz - Naturnahe Kita	fT		40			40	20	50%					20	100%	10	10	50%
	Kinderhaus Benzach	kom	1	65			65	45	69%			15	33%	30	67%	20		31%
	Stiftskindergarten	kom	1	88	3	3%	91	79	87%			79	100%			6	6	13%
	Waldkindergarten	kom	1	19	1	5%	20	20	100%	20	100%							
	Clemens KiTa	e.V.	1	55			55	45	82%			25	56%	20	44%	10		18%
<b>Endersbach</b>			<b>Endersbach</b>															
	KiGa/Krippe Zeitenspiel	eV	1	15			15	10	67%			10	100%			5		33%
	KiGa Eichenstraße	kom	1	87	3	3%	90	85	94%	10	12%	75	88%			5		6%
	KiGa Schulstraße	kom	1	81			81	81	100%	56	69%	25	31%					
	KiGa Trappeler	kom	1	44			44	32	73%			22	69%	10	31%	6	6	27%
	Kinderhaus Halde IV	kom	1	60			60	40	67%			20	50%	20	50%	20		33%
	Krippe Kuckucksnest	e.V.	1	10			10									10		100%
	Kinderhaus Steinäcker	kom	1	64			64	52	81%			16	31%	36	69%	6	6	19%
	Kinderhaus Irisweg	kom	1	80			80	60	75%			30	50%	30	50%	20		25%
<b>Großheppach</b>			<b>Großheppach</b>															
	Ev. KiGa Sonnenblume	eK	1	44	3	6%	47	35	74%	19	54%	16	46%			6	6	26%
	KiGa Pfahlbühlstr.	kom	1	25			25	19	76%	19	100%					3	3	24%
	KiGa Pfarrgasse	kom	1	28			28	28	100%	28	100%							
	Kinderhaus Zügernberg	kom	1	65			65	45	69%			15	33%	30	67%	20		31%
<b>Schnait</b>			<b>Schnait</b>															
	Ev. KiGa Arche Noah	eK	1	43	1	2%	44	32	73%			32	100%			6	6	27%
	KiGa Beethovenstr.	kom	1	25			25	25	100%	25	100%							
	Kinderhaus Lessingstraße	kom	1	35			35	25	71%			15	60%	10	40%	10		29%
<b>Strümpfelbach</b>			<b>Strümpfelbach</b>															
	Ev. KiGa Rappelkiste	eK	1	66			66	54	82%			54	100%			6	6	18%
	KiGa Hauptstraße	kom	1	35			35	25	71%			25	100%			10		29%
<b>Stadt Weinstadt</b>			<b>24</b>	<b>1245</b>	<b>14</b>	<b>1,1%</b>	<b>1259</b>	<b>992</b>	<b>78,8%</b>	<b>205</b>	<b>20,7%</b>	<b>551</b>	<b>55,5%</b>	<b>236</b>	<b>23,8%</b>	<b>211</b>	<b>56</b>	<b>21,2%</b>
* zum Stichtag 11.10.2023 belegt bzw. frei																		
Kinder mit anerkanntem Förderbedarf belegen zwei Plätze, dies ist bei der Belegung bereits berücksichtigt.																		
Im KiGa-Jahr 2023/24 werden in der Stadt Weinstadt 14 i-Kinder betreut.																		
biregio, Bonn																		

Hinweis: In altersgemischten Gruppen belegt 1 u3-Kind 2 Plätze. Ebenso belegen Kinder, welche einen Förderbescheid über die Eingliederungsmaßnahme durch das Landratsamt haben, zwei Plätze. Gleichfalls kann die Kindergartenfachberatung für weitere Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf nach Empfehlung und Einschätzung eine Doppelzählung melden. Im Kindergartenjahr 2023/24 werden in der Stadt Weinstadt 14 Kinder mit anerkanntem Förderbedarf betreut, die 28 Plätze belegen.

Kindertagesstätten, Kinderzahlen, Bevölkerung						Stadt Weinstadt	
Region	Bevölkerung	Bevölkerung	0-6-Jährige	0-6-Jährigen	Plätze	im IST	am insgesamt
Beutelsbach	8.733	32,3%	466	29,7%	438	445	35,3%
Endersbach	7.971	29,4%	473	30,2%	441	444	35,3%
Großheppach	4.625	17,1%	276	17,6%	162	165	13,1%
Schnait	3.278	12,1%	190	12,1%	103	104	8,3%
Strümpfelbach	2.462	9,1%	162	10,3%	101	101	8,0%
<b>Stadt Weinstadt</b>	<b>27.069</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.567</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.245</b>	<b>1.259</b>	<b>100,0%</b>

biregio, Bonn

Anteil der Bevölkerung an der Altersgruppe der 0-6-Jährigen und an den KiTa-Plätzen - Stadt Weinstadt

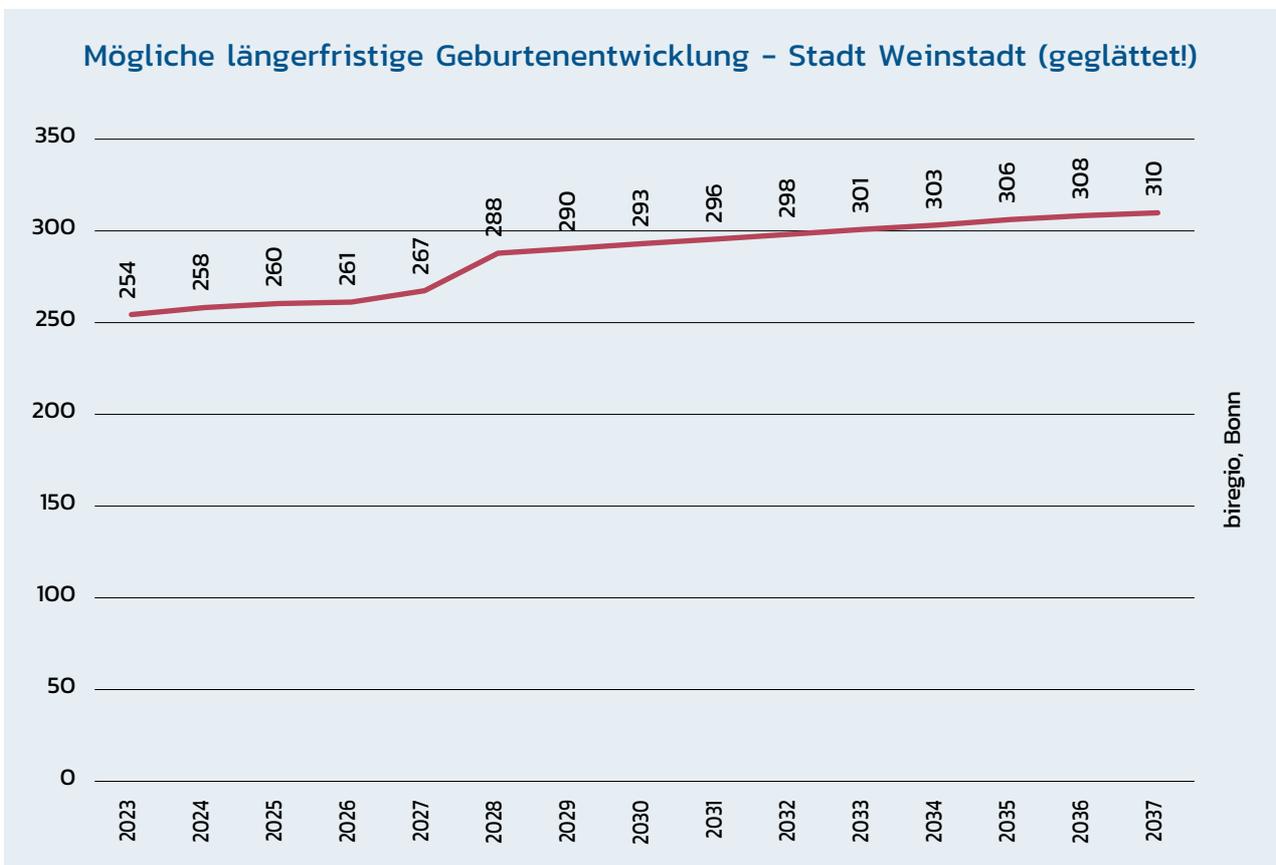


biregio, Bonn

Eine langfristige Prognose der Entwicklung der Geburtenzahlen in der Stadt Weinstadt kann nicht ohne Glättung der Tendenzen erfolgen. Es wird in einzelnen Geburtsjahren immer wieder 'Ausreißer' in der Entwicklung geben. Dies gilt umso mehr, je kleiner oder bevölkerungsschwächer die untersuchte Region ist.

Die folgenden prognostizierten Daten folgen den heute auch erkennbaren 'höchsten Wahrscheinlichkeiten' der Geburtenraten. Kaum vorhersehbare Ereignisse, wie die Gründung oder Schließung eines Werkes eines großen regionalen Arbeitgebers, können folglich diese heute absehbar scheinenden Wahrscheinlichkeiten beeinflussen.

Mögliche längerfristige Geburtenentwicklung, geglättet													Stadt Weinstadt		
2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	
254	258	260	261	267	288	290	293	296	298	301	303	306	308	310	
100%	102%	102%	103%	105%	113%	114%	115%	116%	117%	118%	119%	120%	121%	122%	
														biregio, Bonn	

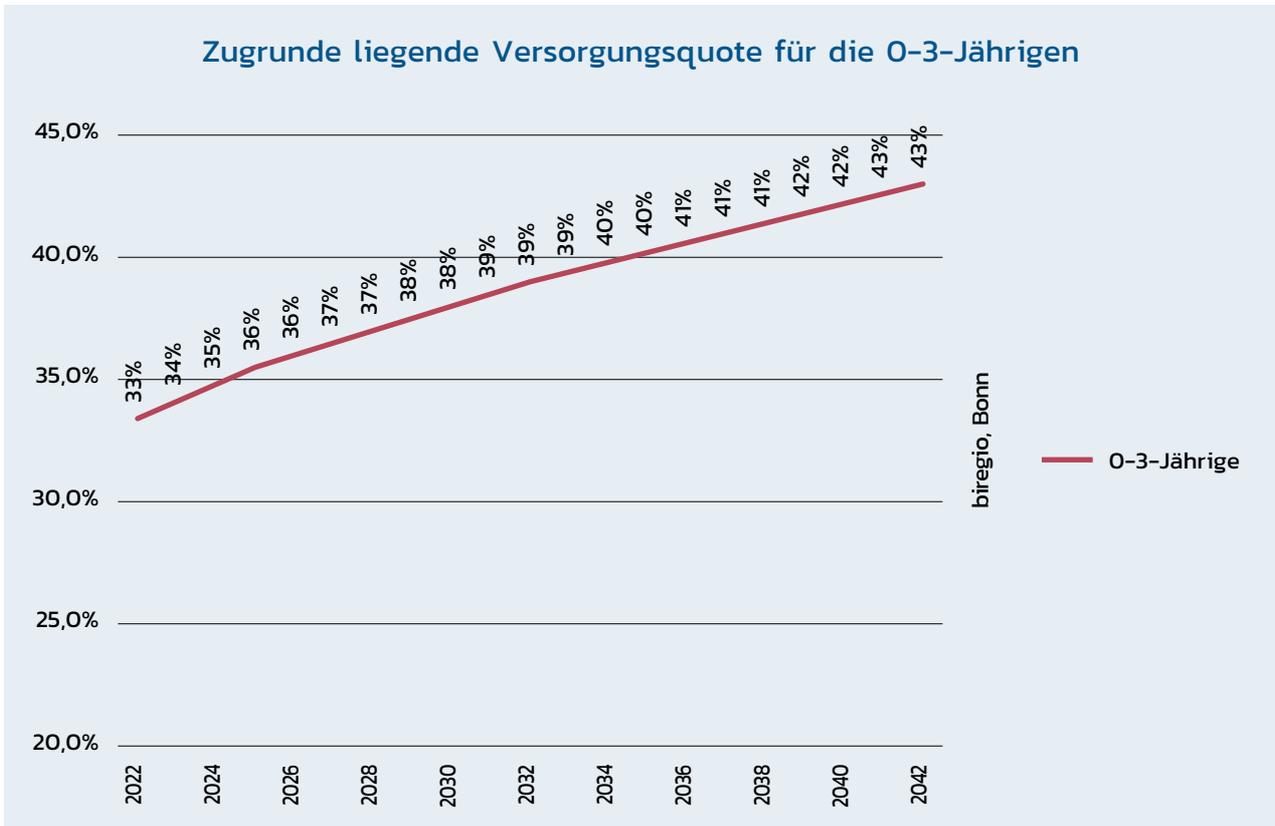


Hinweis: Die Berechnungen basieren auf der Alterspyramide vom 31.12.2022. 2023 ist daher das erste Prognosejahr, welches sich u.a. aus dem Mittel der letzten Jahre berechnet. 2022 war ein sehr geburtenschwacher Jahrgang gegenüber den Jahren davor. Dieser einzelne Jahrgang wirkt sich daher nicht so stark aus. Die tatsächlichen Geburten liegen 2023 bei 238 und stellen somit schon wieder eine Erhöhung der Geburtenzahlen gegenüber 2022 (225) dar, liegen aber noch nicht auf dem vorherigen Niveau. Diese Entwicklung gilt es zu beobachten.

## Bedarfe und Setzungen für die Entwicklung vor Ort – Stadt Weinstadt

### Unter 3-Jährige

Bei den unter 3-Jährigen wird der Bedarf von heute 33,4% über 36% im Jahr 2026 38,0% im Jahr 2030 und 38,0% im Jahr 2032 sukzessive auf 43,0% im Jahr 2042 ansteigen. So wären nach der Setzung 2032 35,4 Gruppen und 2042 dann 39,9 Gruppen à 10 Kinder unter 3 Jahren zu versorgen.



### 3-6,5-Jährige

In der Altersgruppe der 3-6,5-Jährigen ('ü3') entsteht bei einer Abdeckung von 100,0% in 3,75 Jahrgängen und ausgehend des aktuellen Einschulungszeitpunkts folgender Bedarf: Mittelfristig und durchschnittlich bedarf es bis zum Jahr 2028 968 Plätze. Im Jahr 2033 mit 3,64 Jahrgängen und unter der Voraussetzung einer leicht konsequenteren Akzeptanz der Einschulungskorridore wären es 1074 Plätze und längerfristig bis zum Jahr 2042 wird der durchschnittliche Bedarf 1.094 Plätze betragen.

Die Zahl der tatsächlich genutzten Plätze entspricht in der Regel nur im städtischen Verdichtungsraum mit gefüllten Gruppen der Anzahl der genehmigten Plätze und geht manchmal sogar über diese hinaus. Hier wird als Ausgangspunkt für die Plätze der Wert der maximal Nutzbaren gesetzt.

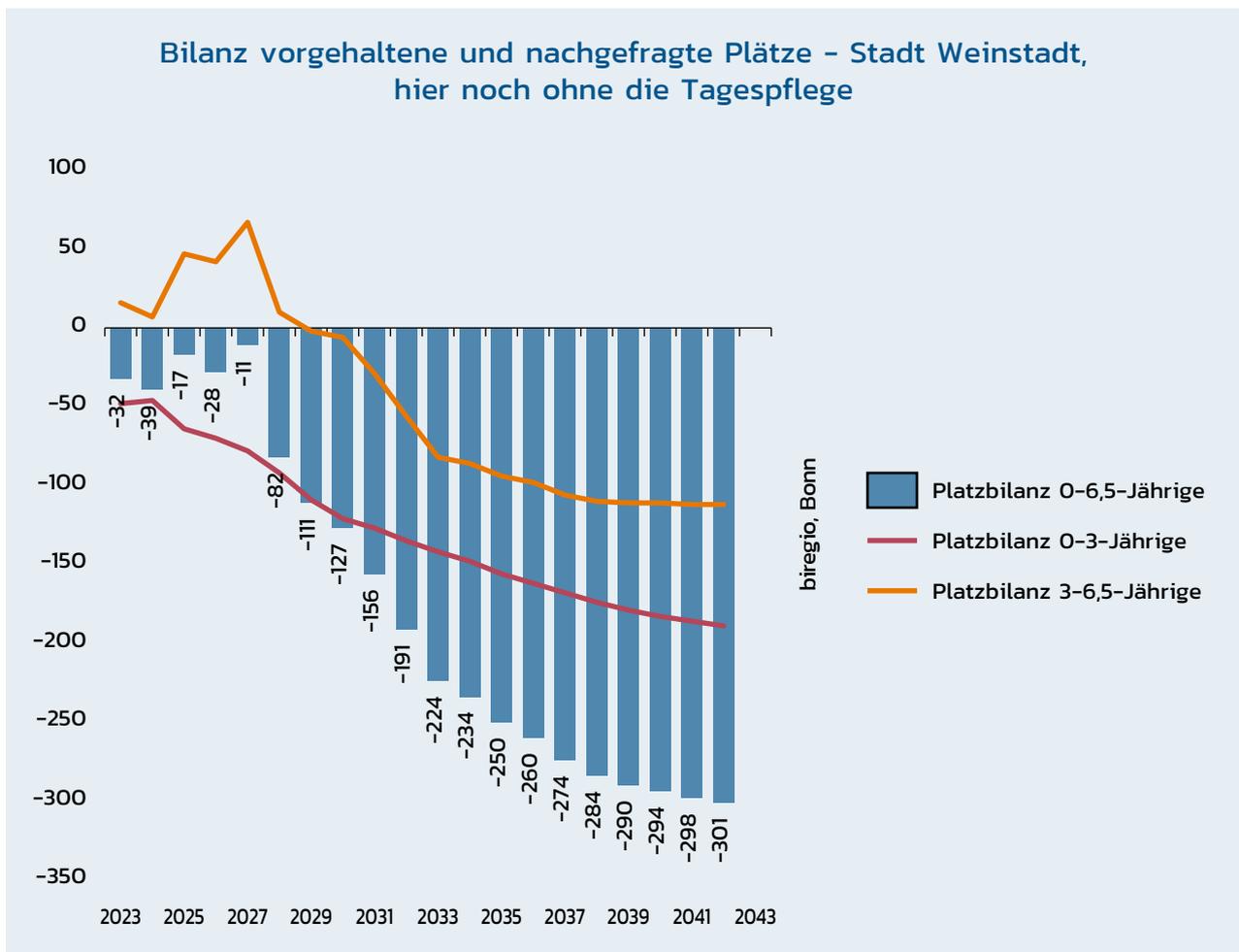
Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadt Weinstadt	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	253	100,8%	261	96,3%	
2024	246	98,0%	264	97,4%	
2025	258	102,8%	254	93,7%	
2026	260	103,6%	256	94,5%	
2027	264	105,2%	250	92,3%	
2028	273	108,8%	266	98,2%	
2029	284	113,1%	270	99,6%	
2030	291	115,9%	272	100,4%	
2031	293	116,7%	279	103,0%	
2032	296	117,9%	287	105,9%	
2033	299	119,1%	295	108,9%	
2034	301	119,9%	297	109,6%	
2035	304	121,1%	300	110,7%	
2036	306	121,9%	302	111,4%	
2037	308	122,7%	305	112,5%	
2038	310	123,5%	307	113,3%	
2039	311	123,9%	308	113,7%	
2040	311	123,9%	309	114,0%	
2041	311	123,9%	310	114,4%	
2042	310	123,5%	311	114,8%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Weinstadt		
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			ohne Tagespflege 0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ
2023	211	259	-48	992	976	16	1.203	1.235	-32
2024	211	257	-46	992	985	7	1.203	1.242	-39
2025	211	275	-64	992	945	47	1.203	1.220	-17
2026	211	281	-70	992	950	42	1.203	1.231	-28
2027	211	289	-78	992	925	67	1.203	1.214	-11
2028	211	303	-92	992	982	10	1.203	1.285	-82
2029	211	320	-109	992	994	-2	1.203	1.314	-111
2030	211	332	-121	992	998	-6	1.203	1.330	-127
2031	211	338	-127	992	1.021	-29	1.203	1.359	-156
2032	211	346	-135	992	1.048	-56	1.203	1.394	-191
2033	211	353	-142	992	1.074	-82	1.203	1.427	-224
2034	211	359	-148	992	1.078	-86	1.203	1.437	-234
2035	211	367	-156	992	1.086	-94	1.203	1.453	-250
2036	211	373	-162	992	1.090	-98	1.203	1.463	-260
2037	211	379	-168	992	1.098	-106	1.203	1.477	-274
2038	211	385	-174	992	1.102	-110	1.203	1.487	-284
2039	211	390	-179	992	1.103	-111	1.203	1.493	-290
2040	211	394	-183	992	1.103	-111	1.203	1.497	-294
2041	211	397	-186	992	1.104	-112	1.203	1.501	-298
2042	211	400	-189	992	1.104	-112	1.203	1.504	-301

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus biregio, Bonn

Hinweis: Das SOLL berechnet sich aus der mittleren Jahrgangsbreite multipliziert mit den versorgten Jahren und der jeweiligen Versorgungsquote. Z.B. u3-Bereich 2023: 253 (mittl. Jahrgangsbreite) x 3 (0-3 Jahre) x 34,2% (VQ 2023) = 259 erforderliche Plätze für die gewünschte Versorgung im u3-Bereich.



Diese Tabelle für die Kindertagesstätten in der Stadt Weinstadt ist wie folgt zu lesen:

Im Schnitt aller Kindertagesstätten in der Stadt Weinstadt stehen bei den gesetzten Bedarfen und Quoten (vgl. oben) im Jahr 2027 für 78 Kinder der 'u3'-Jährigen keine Plätze zur Verfügung. Bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern wären dies 7,8 Gruppen. Hingegen werden bei den 3-6,5-Jährigen zur gleichen Zeit 67 Plätze nicht zu besetzen sein. Dies wären bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 2,7 Gruppen.

2032 stehen für 135 Kinder unter 3 Jahren keine Plätze zur Verfügung. Dies sind bei einer Gruppenfrequenz von 10,0 Kindern 13,5 Gruppen. Zusätzlich werden bei den 3-6,5-Jährigen zur gleichen Zeit 56 Plätze fehlen - bei einer Gruppenfrequenz von 25,0 Kindern 2,2 Gruppen. Für die Zwischen- und die Folgejahre ist analog zu rechnen.

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer. Im ü3-Bereich wird aufgrund des erfahrungsgemäß sehr geringen Anteils an der Gesamtbetreuung (i.d.R. < 1%) in diesem Bereich keine Tagespflege berücksichtigt.

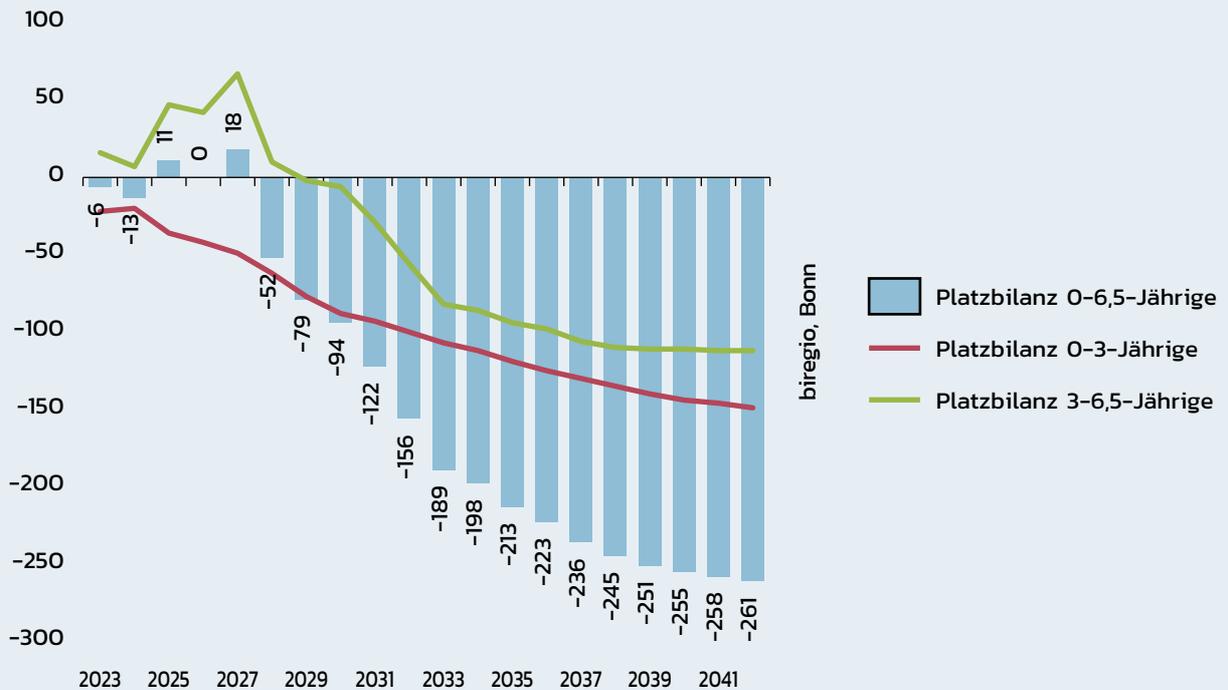
Berechnungsbeispiel: 2023 SOLL 259 Plätze x 10% TP-Anteil = 25,9 TP + 211 Plätze = 236,9 Plätze inkl. Tagespflege.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadt Weinstadt		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2023	237	259	-22	992	976	16	1.229	1.235	-6
2024	237	257	-20	992	985	7	1.229	1.242	-13
2025	239	275	-36	992	945	47	1.231	1.220	11
2026	239	281	-42	992	950	42	1.231	1.231	0
2027	240	289	-49	992	925	67	1.232	1.214	18
2028	241	303	-62	992	982	10	1.233	1.285	-52
2029	243	320	-77	992	994	-2	1.235	1.314	-79
2030	244	332	-88	992	998	-6	1.236	1.330	-94
2031	245	338	-93	992	1.021	-29	1.237	1.359	-122
2032	246	346	-100	992	1.048	-56	1.238	1.394	-156
2033	246	353	-107	992	1.074	-82	1.238	1.427	-189
2034	247	359	-112	992	1.078	-86	1.239	1.437	-198
2035	248	367	-119	992	1.086	-94	1.240	1.453	-213
2036	248	373	-125	992	1.090	-98	1.240	1.463	-223
2037	249	379	-130	992	1.098	-106	1.241	1.477	-236
2038	250	385	-135	992	1.102	-110	1.242	1.487	-245
2039	250	390	-140	992	1.103	-111	1.242	1.493	-251
2040	250	394	-144	992	1.103	-111	1.242	1.497	-255
2041	251	397	-146	992	1.104	-112	1.243	1.501	-258
2042	251	400	-149	992	1.104	-112	1.243	1.504	-261

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

**Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze -  
Stadt Weinstadt, inklusive Tagespflege**  
(mit einem abdeckenden Anteil von 10,0% aller u3-Bedarfe)



Das Kernergebnis lautet: In der Stadt Weinstadt zeigt sich aufgrund der demografischen Situation die Zahl der 0-3-Jährigen im Mittel der drei Jahrgänge wie folgt: 2023 253, 2027 264 und 2032 296. Parallel zeigen sich die mittleren Jahrgangsbreiten der 3-6,5-Jährigen wie folgt: 2023 261, 2027 250 und 2032 287.

Für die 0-3-Jährigen sind 211 Betreuungsplätze vorhanden. 259 wären bei einer Abdeckung von 34,1% nötig (2023). Das entspricht einer Bilanz von -48 Plätzen und damit -4,8 Gruppen à 10 Kinder. Der Grad der Abdeckung wird über 36,5% im Jahr 2027 schrittweise auf 39,0% im Jahr 2032 ansteigen. 2027 würden dann 78 Plätze fehlen und 2032 135 Plätze.

Für die 3-6,5-Jährigen werden 2023 992 Betreuungsplätze vorgehalten; 976 wären bei einer Abdeckung von 100,0% nötig (2023). Das entspricht einer Bilanz von aktuell 16 Plätzen. Der Grad der Abdeckung liegt bei 100,0%. 2027 läge die Bilanz bei 67 und 2032 bei -56 Plätzen. Addiert man die Zahl der Plätze für die Kinder im Alter von 0 bis 6,5 Jahren, zeigt sich folgende Bilanz: 2023 -32, 2027 -11 und 2032 -191 Plätze.

Deckt die Tagespflege nun 10,0% der Plätze für die 0- bis 3-Jährigen ab, reduziert sich der Bedarf in den Kindertageseinrichtungen für die 0-3-Jährigen folgendermaßen: 2023 -22, 2027 -49, 2032 -100 Plätze. Für die Bilanz der 0-6,5-Jährigen bedeutet dies: 2023 -6 Plätze, 2027 18, 2032 -156. Die rote Linie zeigt den Mehr-/Minderbedarf bei den Plätzen für die 'u3'-Gruppe, die grüne denjenigen der 'ü3'-Gruppe, der blaue Balken die Bilanz der Plätze für die 0-6,5-Jährigen insgesamt.

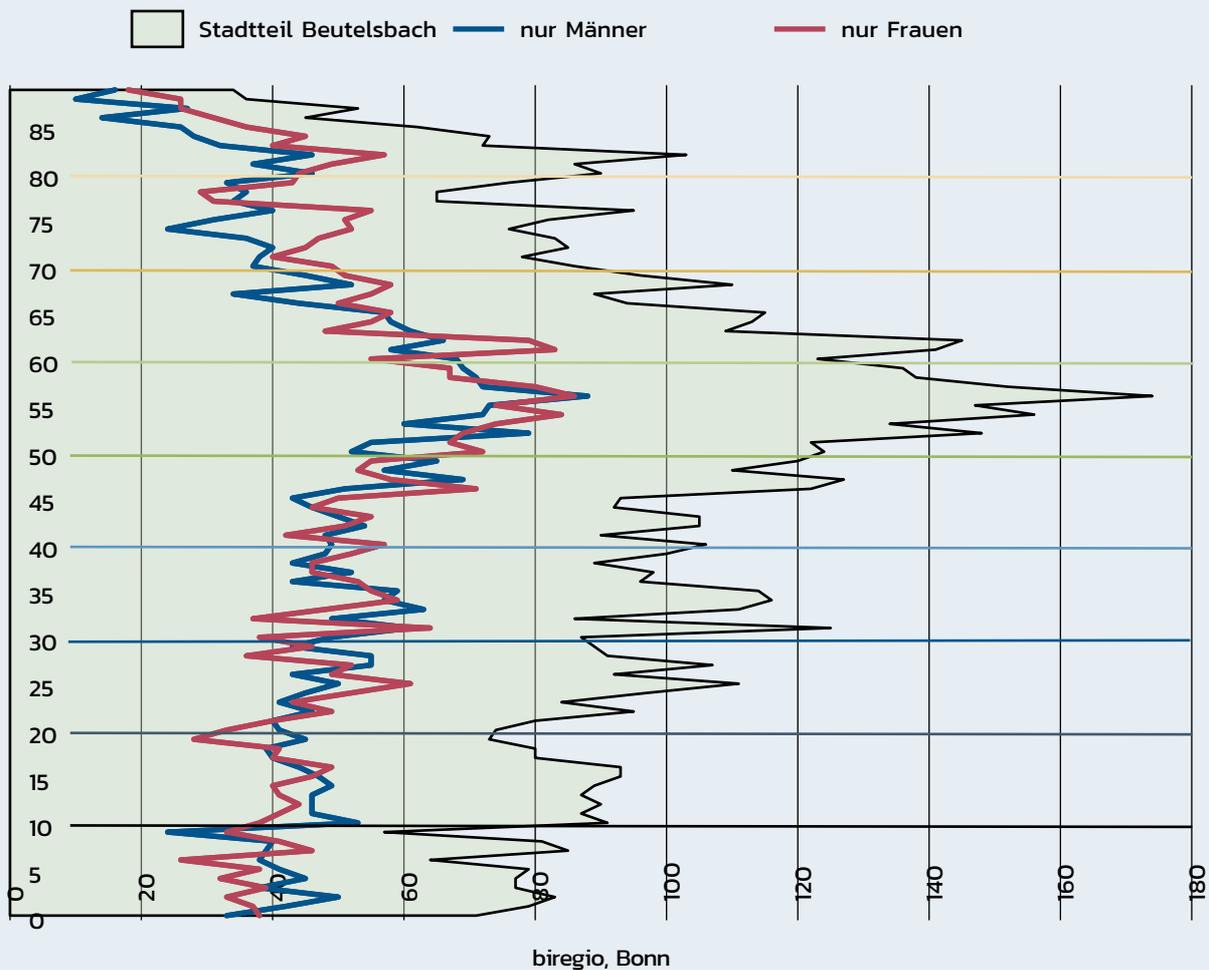


## 2.1 Demografie vor Ort

### Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge – Stadtteil Beutelsbach

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in dem Stadtteil Beutelsbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 – Stadtteil Beutelsbach



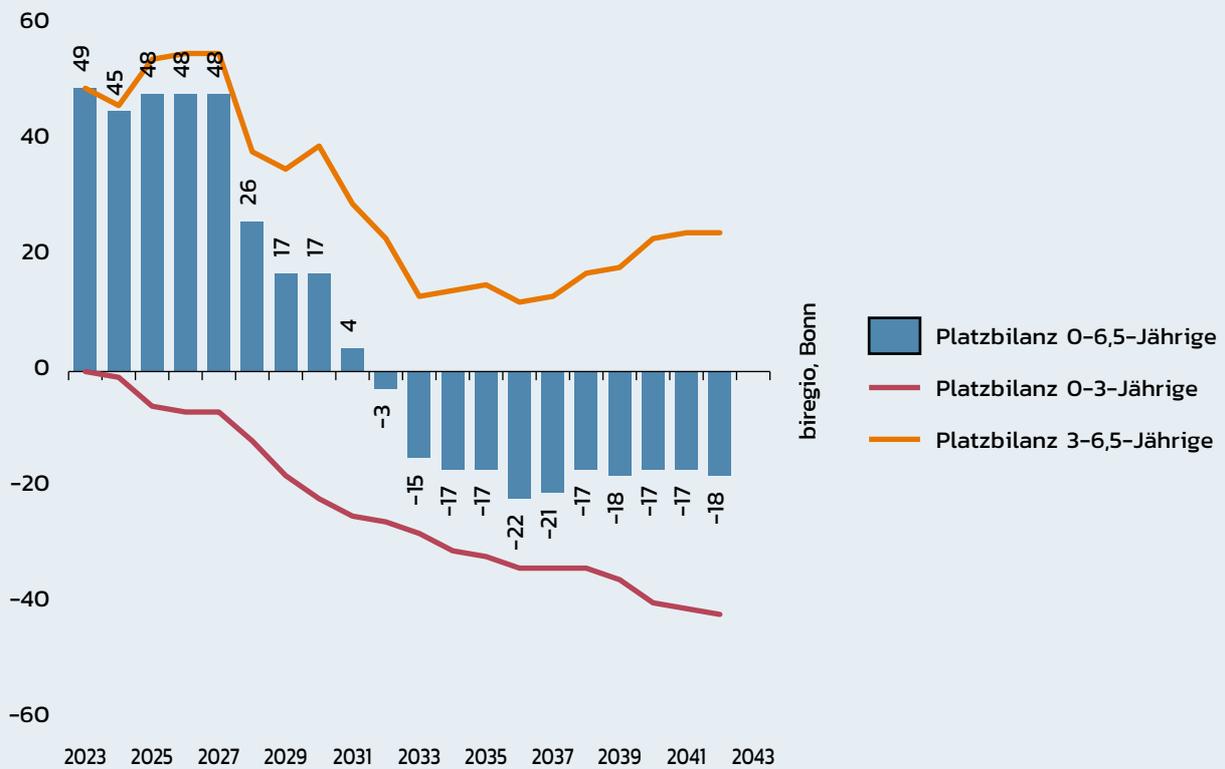
Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadtteil Beutelsbach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	76	97,4%	79	101,3%	
2024	76	97,4%	80	102,6%	
2025	79	101,3%	78	100,0%	
2026	79	101,3%	78	100,0%	
2027	78	100,0%	78	100,0%	
2028	81	103,8%	83	106,4%	
2029	85	109,0%	84	107,7%	
2030	88	112,8%	83	106,4%	
2031	89	114,1%	86	110,3%	
2032	89	114,1%	88	112,8%	
2033	90	115,4%	91	116,7%	
2034	91	116,7%	91	116,7%	
2035	91	116,7%	91	116,7%	
2036	92	117,9%	92	117,9%	
2037	91	116,7%	92	117,9%	
2038	90	115,4%	91	116,7%	
2039	91	116,7%	91	116,7%	
2040	93	119,2%	90	115,4%	
2041	93	119,2%	90	115,4%	
2042	93	119,2%	90	115,4%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Beutelsbach			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			ohne Tagespflege 0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ	
2023	78	78	0	344	295	49	422	373	49	
2024	78	79	-1	344	298	46	422	377	45	
2025	78	84	-6	344	290	54	422	374	48	
2026	78	85	-7	344	289	55	422	374	48	
2027	78	85	-7	344	289	55	422	374	48	
2028	78	90	-12	344	306	38	422	396	26	
2029	78	96	-18	344	309	35	422	405	17	
2030	78	100	-22	344	305	39	422	405	17	
2031	78	103	-25	344	315	29	422	418	4	
2032	78	104	-26	344	321	23	422	425	-3	
2033	78	106	-28	344	331	13	422	437	-15	
2034	78	109	-31	344	330	14	422	439	-17	
2035	78	110	-32	344	329	15	422	439	-17	
2036	78	112	-34	344	332	12	422	444	-22	
2037	78	112	-34	344	331	13	422	443	-21	
2038	78	112	-34	344	327	17	422	439	-17	
2039	78	114	-36	344	326	18	422	440	-18	
2040	78	118	-40	344	321	23	422	439	-17	
2041	78	119	-41	344	320	24	422	439	-17	
2042	78	120	-42	344	320	24	422	440	-18	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn

### Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadtteil Beutelsbach, hier noch ohne die Tagespflege



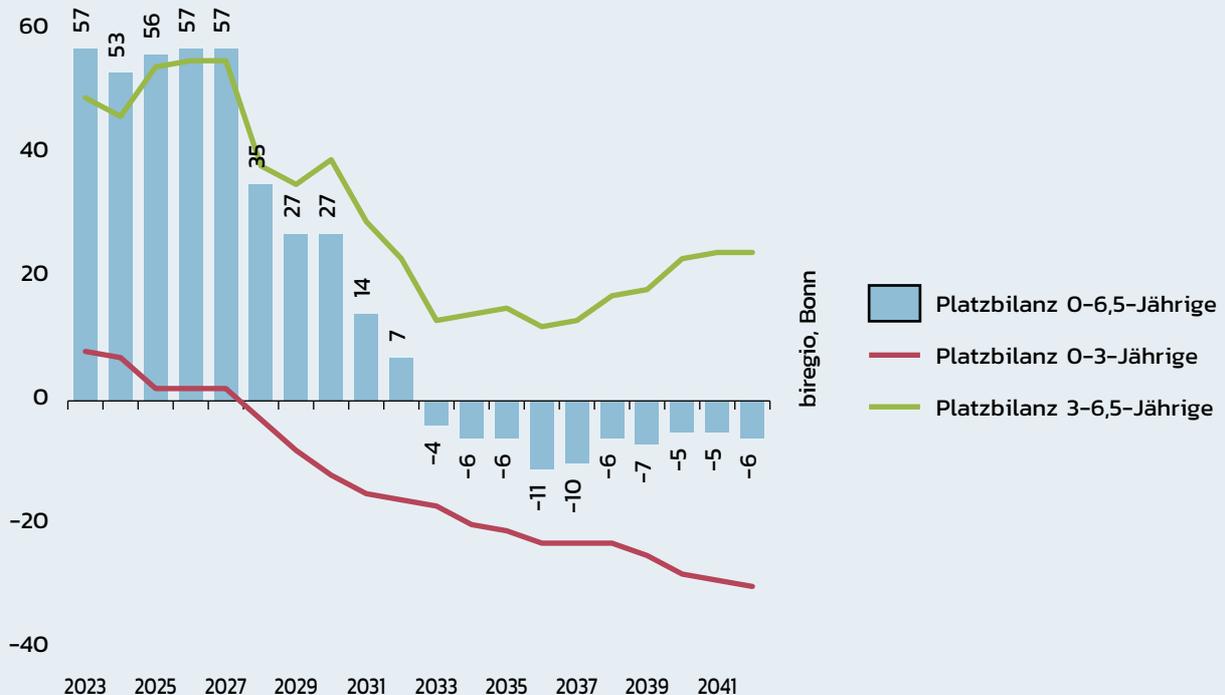
Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Beutelsbach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2023	86	78	8	344	295	49	430	373	57
2024	86	79	7	344	298	46	430	377	53
2025	86	84	2	344	290	54	430	374	56
2026	87	85	2	344	289	55	431	374	57
2027	87	85	2	344	289	55	431	374	57
2028	87	90	-3	344	306	38	431	396	35
2029	88	96	-8	344	309	35	432	405	27
2030	88	100	-12	344	305	39	432	405	27
2031	88	103	-15	344	315	29	432	418	14
2032	88	104	-16	344	321	23	432	425	7
2033	89	106	-17	344	331	13	433	437	-4
2034	89	109	-20	344	330	14	433	439	-6
2035	89	110	-21	344	329	15	433	439	-6
2036	89	112	-23	344	332	12	433	444	-11
2037	89	112	-23	344	331	13	433	443	-10
2038	89	112	-23	344	327	17	433	439	-6
2039	89	114	-25	344	326	18	433	440	-7
2040	90	118	-28	344	321	23	434	439	-5
2041	90	119	-29	344	320	24	434	439	-5
2042	90	120	-30	344	320	24	434	440	-6

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

**Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - Stadtteil Beutelsbach, inklusive Tagespflege**  
 (mit einem abdeckenden Anteil von 10,0% aller u3-Bedarfe)

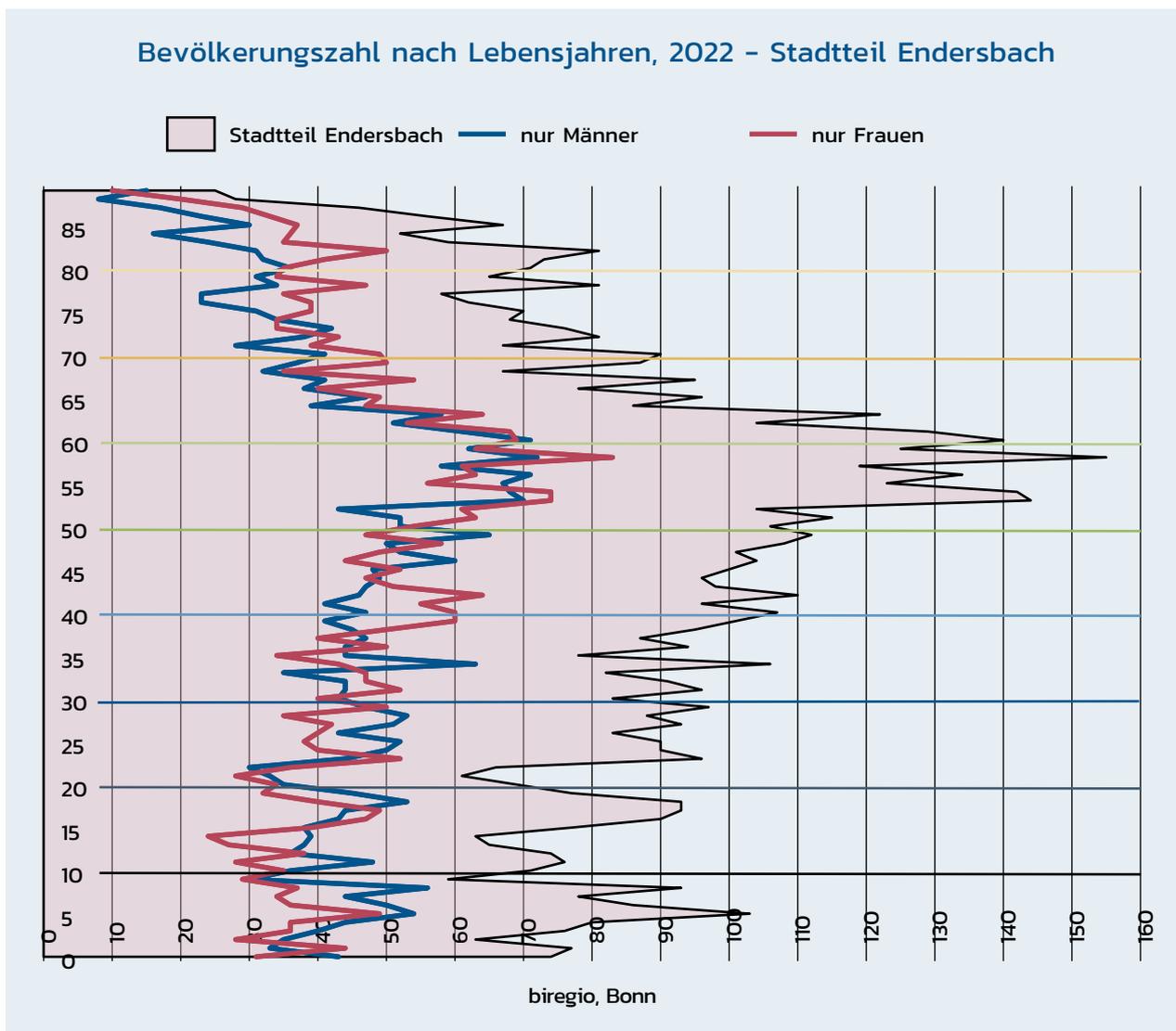




## 2.2 Demografie vor Ort

### Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge - Stadtteil Endersbach

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in dem Stadtteil Endersbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

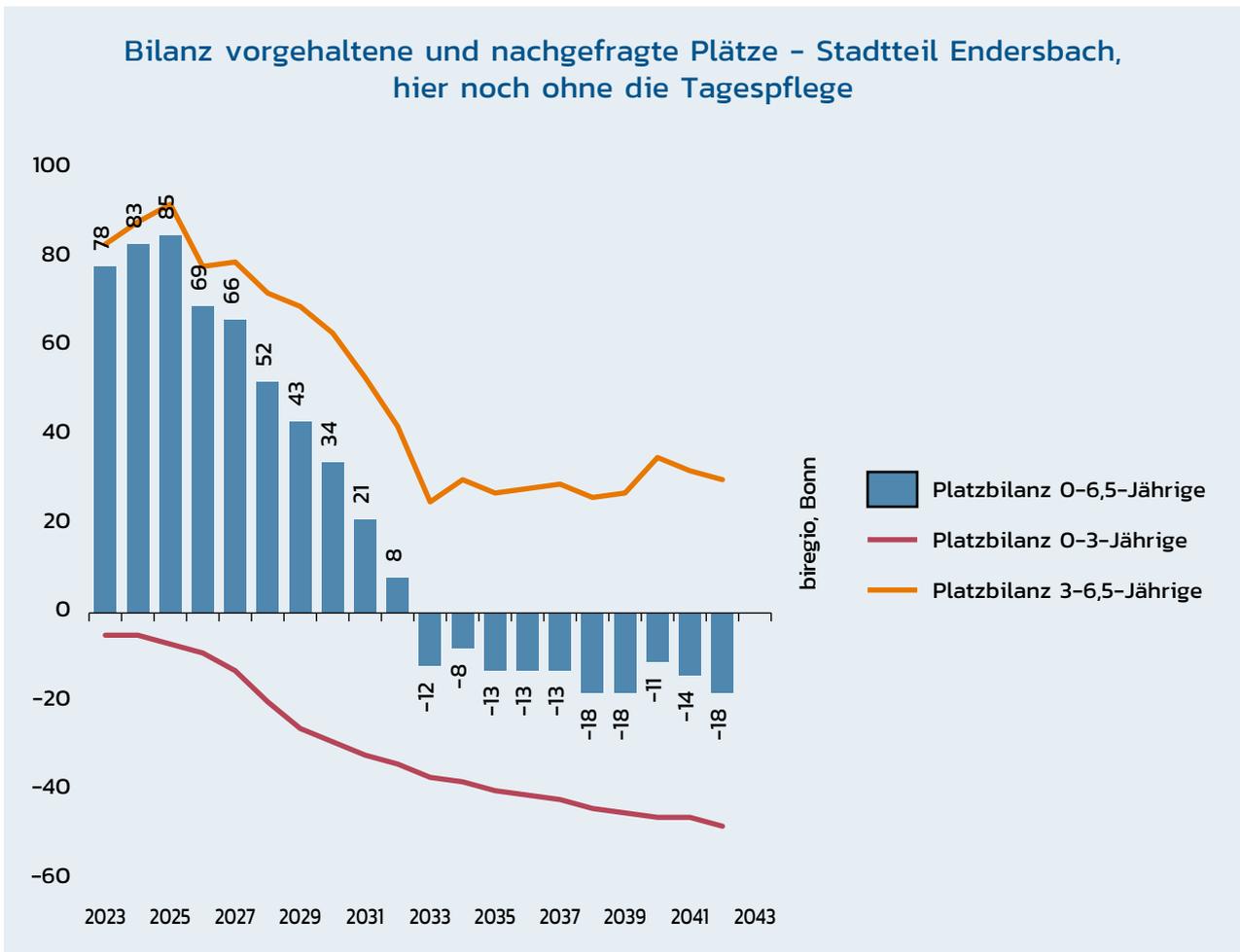


Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadtteil Endersbach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	75	105,6%	74	86,0%	
2024	74	104,2%	73	84,9%	
2025	74	104,2%	72	83,7%	
2026	75	105,6%	76	88,4%	
2027	78	109,9%	76	88,4%	
2028	83	116,9%	78	90,7%	
2029	87	122,5%	79	91,9%	
2030	89	125,4%	81	94,2%	
2031	90	126,8%	84	97,7%	
2032	91	128,2%	87	101,2%	
2033	92	129,6%	92	107,0%	
2034	92	129,6%	91	105,8%	
2035	93	131,0%	92	107,0%	
2036	93	131,0%	92	107,0%	
2037	93	131,0%	92	107,0%	
2038	93	131,0%	93	108,1%	
2039	93	131,0%	93	108,1%	
2040	93	131,0%	91	105,8%	
2041	92	129,6%	92	107,0%	
2042	93	131,0%	93	108,1%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Endersbach			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			ohne Tagespflege			
	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ	IST	SOLL	BILANZ	
2023	72	77	-5	360	277	83	432	354	78	
2024	72	77	-5	360	272	88	432	349	83	
2025	72	79	-7	360	268	92	432	347	85	
2026	72	81	-9	360	282	78	432	363	69	
2027	72	85	-13	360	281	79	432	366	66	
2028	72	92	-20	360	288	72	432	380	52	
2029	72	98	-26	360	291	69	432	389	43	
2030	72	101	-29	360	297	63	432	398	34	
2031	72	104	-32	360	307	53	432	411	21	
2032	72	106	-34	360	318	42	432	424	8	
2033	72	109	-37	360	335	25	432	444	-12	
2034	72	110	-38	360	330	30	432	440	-8	
2035	72	112	-40	360	333	27	432	445	-13	
2036	72	113	-41	360	332	28	432	445	-13	
2037	72	114	-42	360	331	29	432	445	-13	
2038	72	116	-44	360	334	26	432	450	-18	
2039	72	117	-45	360	333	27	432	450	-18	
2040	72	118	-46	360	325	35	432	443	-11	
2041	72	118	-46	360	328	32	432	446	-14	
2042	72	120	-48	360	330	30	432	450	-18	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn



Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Endersbach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2023	80	77	3	360	277	83	440	354	86
2024	80	77	3	360	272	88	440	349	91
2025	80	79	1	360	268	92	440	347	93
2026	80	81	-1	360	282	78	440	363	77
2027	81	85	-4	360	281	79	441	366	75
2028	81	92	-11	360	288	72	441	380	61
2029	82	98	-16	360	291	69	442	389	53
2030	82	101	-19	360	297	63	442	398	44
2031	82	104	-22	360	307	53	442	411	31
2032	83	106	-23	360	318	42	443	424	19
2033	83	109	-26	360	335	25	443	444	-1
2034	83	110	-27	360	330	30	443	440	3
2035	83	112	-29	360	333	27	443	445	-2
2036	83	113	-30	360	332	28	443	445	-2
2037	83	114	-31	360	331	29	443	445	-2
2038	84	116	-32	360	334	26	444	450	-6
2039	84	117	-33	360	333	27	444	450	-6
2040	84	118	-34	360	325	35	444	443	1
2041	84	118	-34	360	328	32	444	446	-2
2042	84	120	-36	360	330	30	444	450	-6

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

**Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze – Stadtteil Endersbach, inklusive Tagespflege**  
(mit einem abdeckenden Anteil von 10,0% aller u3-Bedarfe)



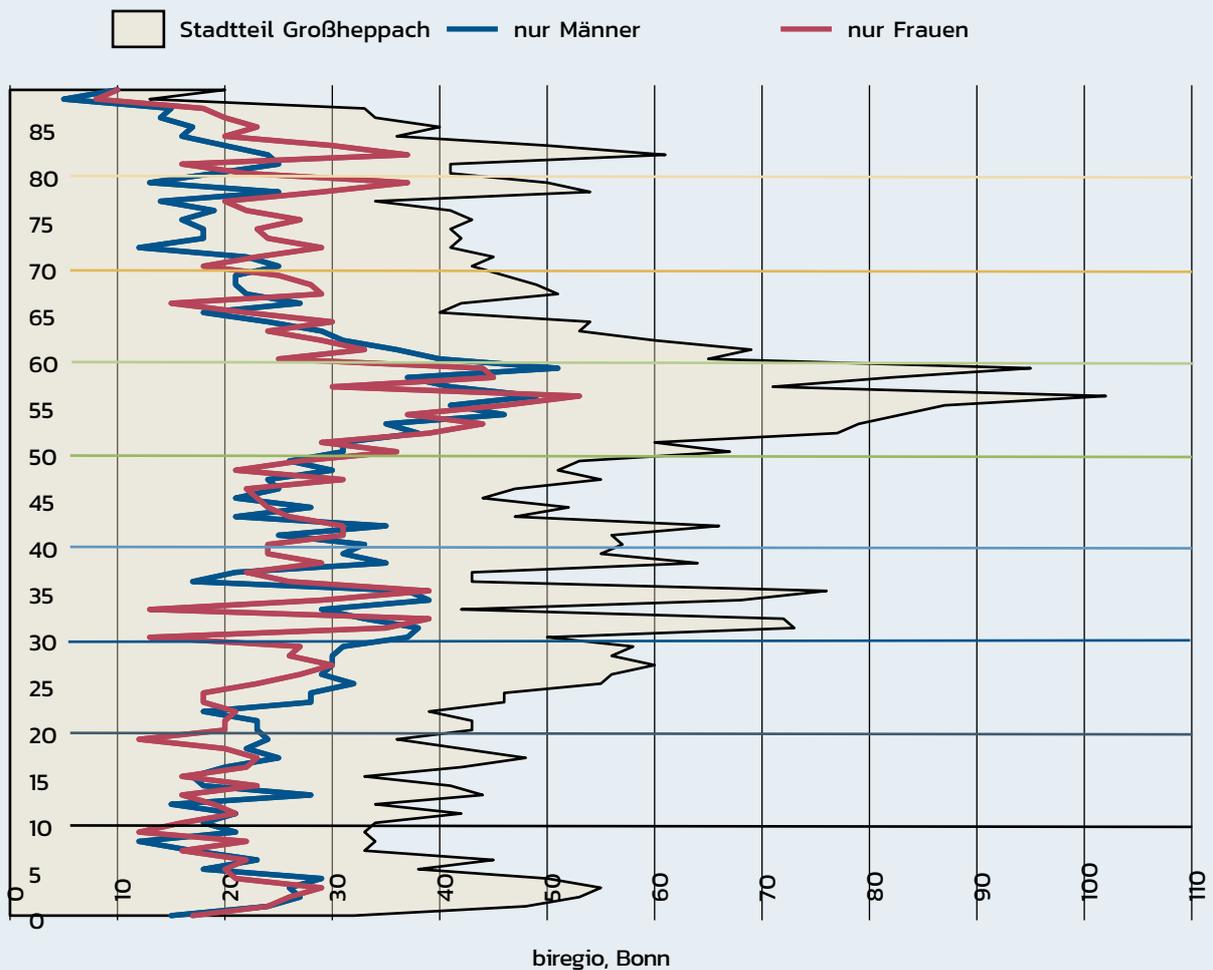


## 2.3 Demografie vor Ort

### Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge - Stadtteil Großheppach

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in dem Stadtteil Großheppach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - Stadtteil Großheppach

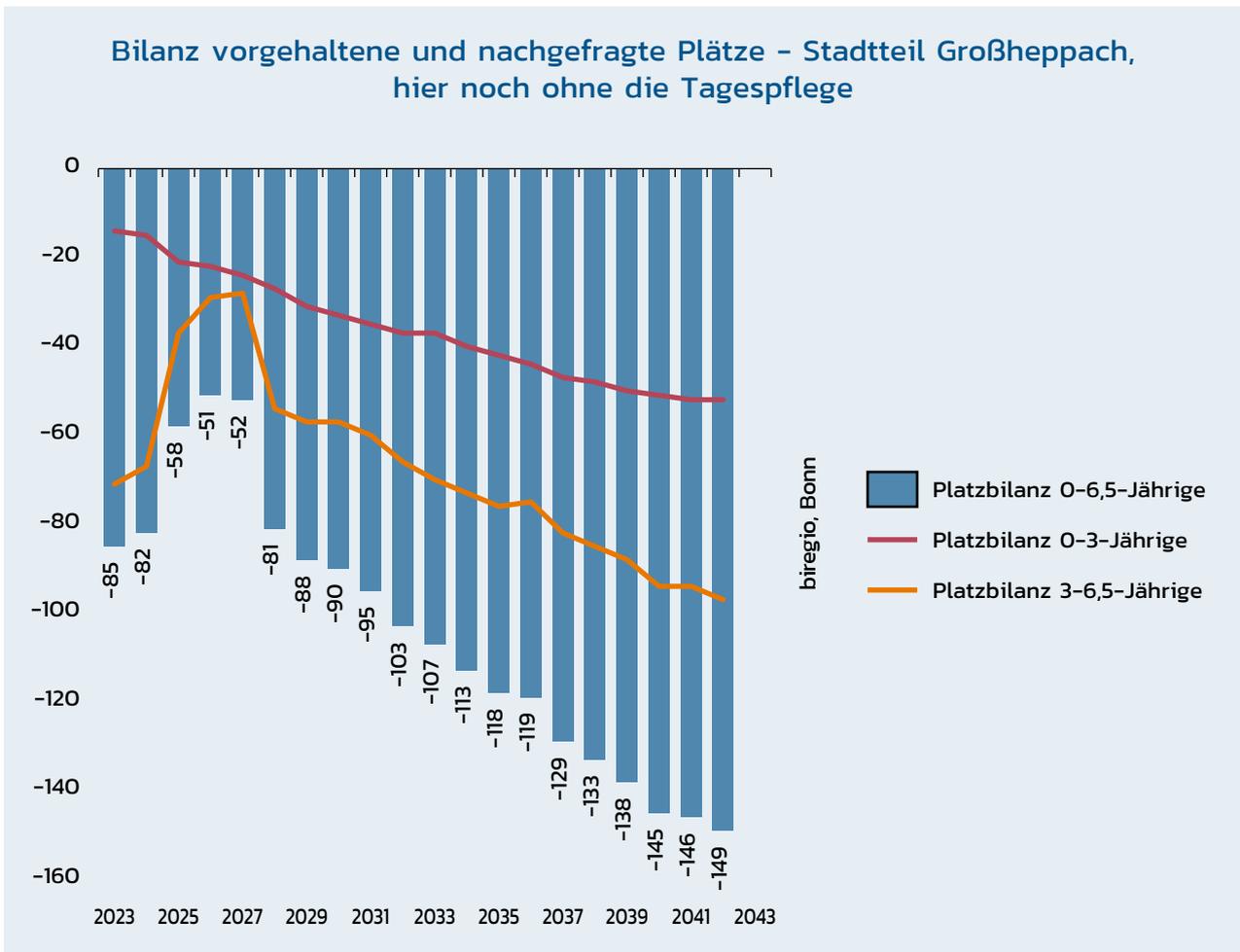


Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadtteil Großheppach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	42	95,5%	53	110,4%	
2024	42	95,5%	52	108,3%	
2025	47	106,8%	44	91,7%	
2026	47	106,8%	42	87,5%	
2027	48	109,1%	42	87,5%	
2028	50	113,6%	49	102,1%	
2029	53	120,5%	50	104,2%	
2030	54	122,7%	50	104,2%	
2031	55	125,0%	51	106,3%	
2032	56	127,3%	53	110,4%	
2033	56	127,3%	54	112,5%	
2034	58	131,8%	55	114,6%	
2035	59	134,1%	56	116,7%	
2036	60	136,4%	56	116,7%	
2037	62	140,9%	58	120,8%	
2038	62	140,9%	59	122,9%	
2039	63	143,2%	60	125,0%	
2040	63	143,2%	62	129,2%	
2041	63	143,2%	62	129,2%	
2042	63	143,2%	63	131,3%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Großheppach			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2023	29	43	-14	127	198	-71	156	241	-85	
2024	29	44	-15	127	194	-67	156	238	-82	
2025	29	50	-21	127	164	-37	156	214	-58	
2026	29	51	-22	127	156	-29	156	207	-51	
2027	29	53	-24	127	155	-28	156	208	-52	
2028	29	56	-27	127	181	-54	156	237	-81	
2029	29	60	-31	127	184	-57	156	244	-88	
2030	29	62	-33	127	184	-57	156	246	-90	
2031	29	64	-35	127	187	-60	156	251	-95	
2032	29	66	-37	127	193	-66	156	259	-103	
2033	29	66	-37	127	197	-70	156	263	-107	
2034	29	69	-40	127	200	-73	156	269	-113	
2035	29	71	-42	127	203	-76	156	274	-118	
2036	29	73	-44	127	202	-75	156	275	-119	
2037	29	76	-47	127	209	-82	156	285	-129	
2038	29	77	-48	127	212	-85	156	289	-133	
2039	29	79	-50	127	215	-88	156	294	-138	
2040	29	80	-51	127	221	-94	156	301	-145	
2041	29	81	-52	127	221	-94	156	302	-146	
2042	29	81	-52	127	224	-97	156	305	-149	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn



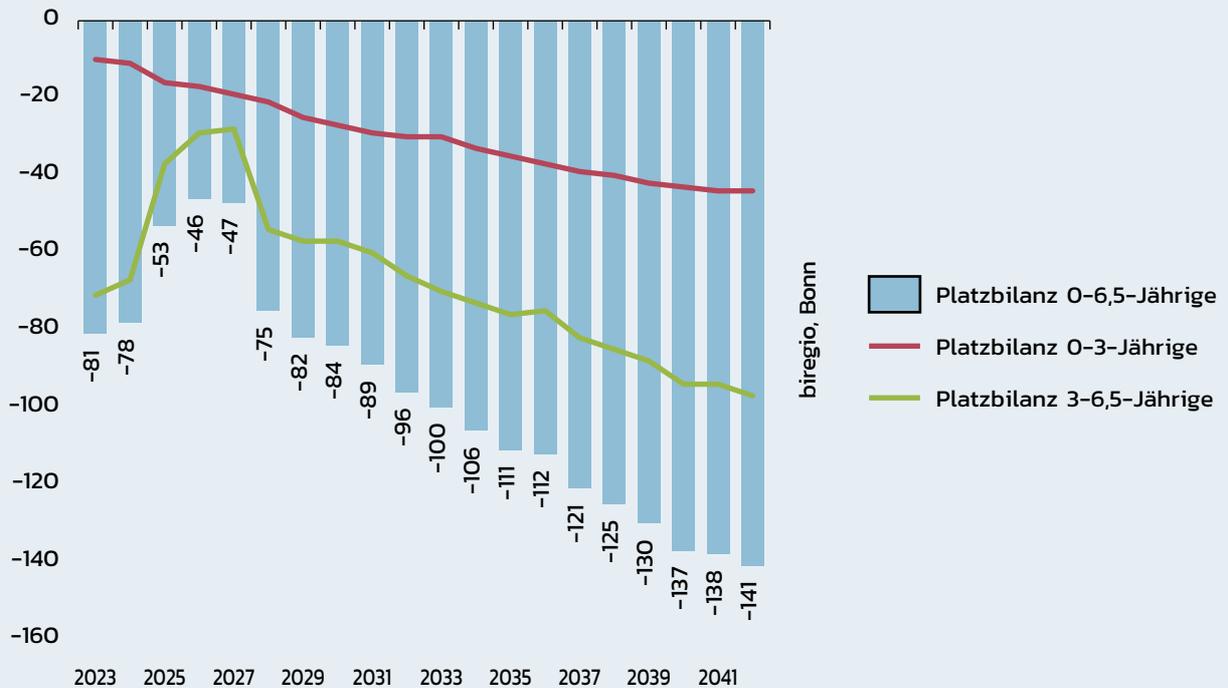
Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Großheppach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2023	33	43	-10	127	198	-71	160	241	-81
2024	33	44	-11	127	194	-67	160	238	-78
2025	34	50	-16	127	164	-37	161	214	-53
2026	34	51	-17	127	156	-29	161	207	-46
2027	34	53	-19	127	155	-28	161	208	-47
2028	35	56	-21	127	181	-54	162	237	-75
2029	35	60	-25	127	184	-57	162	244	-82
2030	35	62	-27	127	184	-57	162	246	-84
2031	35	64	-29	127	187	-60	162	251	-89
2032	36	66	-30	127	193	-66	163	259	-96
2033	36	66	-30	127	197	-70	163	263	-100
2034	36	69	-33	127	200	-73	163	269	-106
2035	36	71	-35	127	203	-76	163	274	-111
2036	36	73	-37	127	202	-75	163	275	-112
2037	37	76	-39	127	209	-82	164	285	-121
2038	37	77	-40	127	212	-85	164	289	-125
2039	37	79	-42	127	215	-88	164	294	-130
2040	37	80	-43	127	221	-94	164	301	-137
2041	37	81	-44	127	221	-94	164	302	-138
2042	37	81	-44	127	224	-97	164	305	-141

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze – Stadtteil Großheppach, inklusive Tagespflege (mit einem abdeckenden Anteil von 10,0% aller u3-Bedarfe)

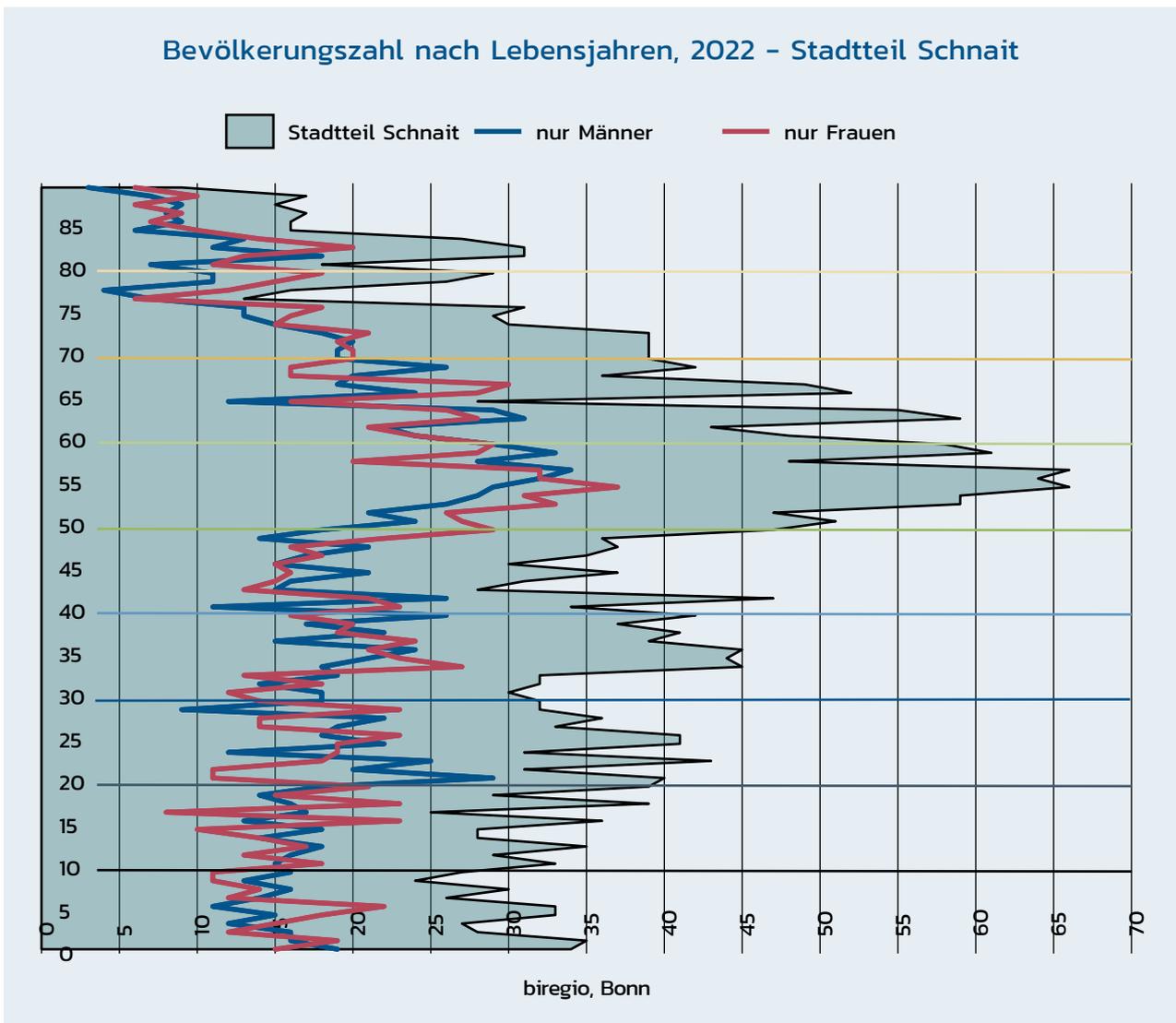




## 2.4 Demografie vor Ort

### Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge – Stadtteil Schnait

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in dem Stadtteil Schnait in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

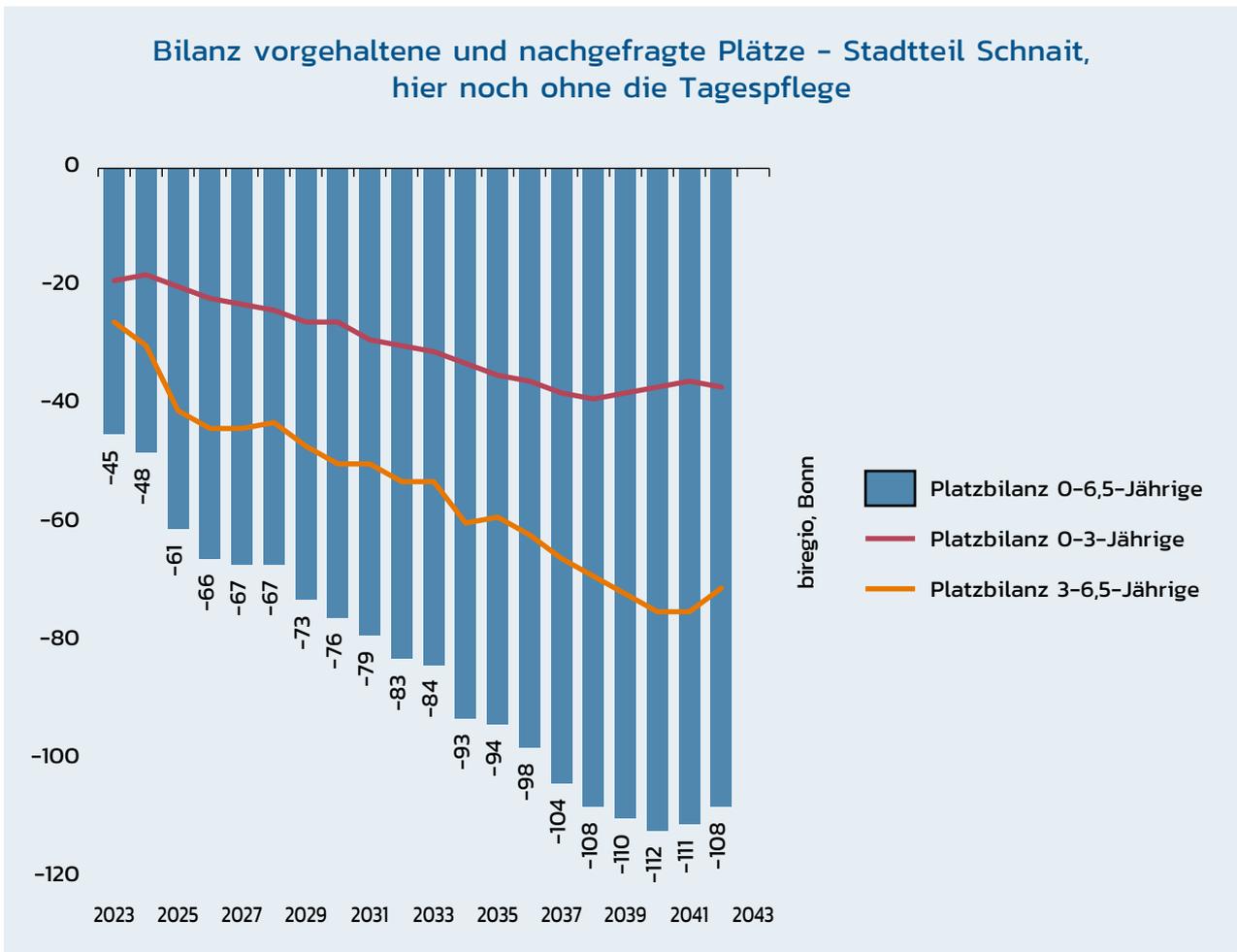


Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadtteil Schnait	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	34	106,3%	29	93,5%	
2024	33	103,1%	30	96,8%	
2025	34	106,3%	33	106,5%	
2026	35	109,4%	34	109,7%	
2027	36	112,5%	34	109,7%	
2028	36	112,5%	34	109,7%	
2029	37	115,6%	35	112,9%	
2030	37	115,6%	36	116,1%	
2031	39	121,9%	36	116,1%	
2032	39	121,9%	37	119,4%	
2033	40	125,0%	37	119,4%	
2034	41	128,1%	39	125,8%	
2035	42	131,3%	39	125,8%	
2036	43	134,4%	40	129,0%	
2037	44	137,5%	41	132,3%	
2038	44	137,5%	42	135,5%	
2039	43	134,4%	43	138,7%	
2040	42	131,3%	44	141,9%	
2041	41	128,1%	44	141,9%	
2042	41	128,1%	43	138,7%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Schnait			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			BIL
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2023	16	35	-19	82	108	-26	98	143	-45	
2024	16	34	-18	82	112	-30	98	146	-48	
2025	16	36	-20	82	123	-41	98	159	-61	
2026	16	38	-22	82	126	-44	98	164	-66	
2027	16	39	-23	82	126	-44	98	165	-67	
2028	16	40	-24	82	125	-43	98	165	-67	
2029	16	42	-26	82	129	-47	98	171	-73	
2030	16	42	-26	82	132	-50	98	174	-76	
2031	16	45	-29	82	132	-50	98	177	-79	
2032	16	46	-30	82	135	-53	98	181	-83	
2033	16	47	-31	82	135	-53	98	182	-84	
2034	16	49	-33	82	142	-60	98	191	-93	
2035	16	51	-35	82	141	-59	98	192	-94	
2036	16	52	-36	82	144	-62	98	196	-98	
2037	16	54	-38	82	148	-66	98	202	-104	
2038	16	55	-39	82	151	-69	98	206	-108	
2039	16	54	-38	82	154	-72	98	208	-110	
2040	16	53	-37	82	157	-75	98	210	-112	
2041	16	52	-36	82	157	-75	98	209	-111	
2042	16	53	-37	82	153	-71	98	206	-108	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn



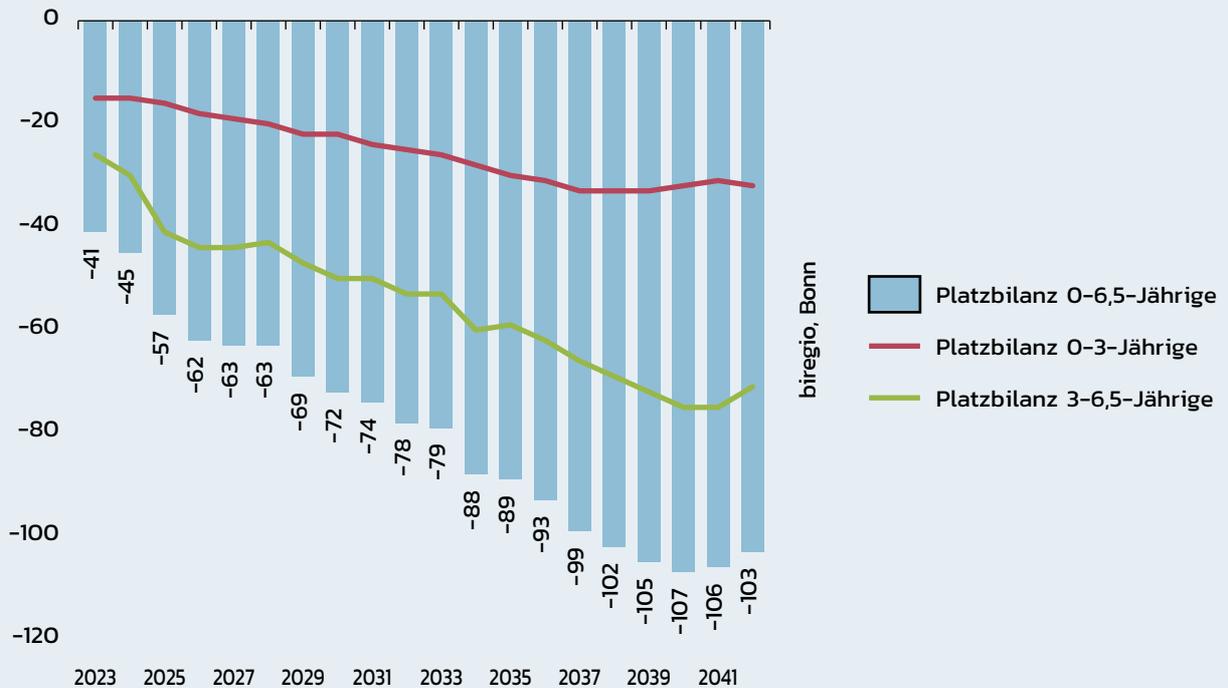
Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Schnait		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2023	20	35	-15	82	108	-26	102	143	-41
2024	19	34	-15	82	112	-30	101	146	-45
2025	20	36	-16	82	123	-41	102	159	-57
2026	20	38	-18	82	126	-44	102	164	-62
2027	20	39	-19	82	126	-44	102	165	-63
2028	20	40	-20	82	125	-43	102	165	-63
2029	20	42	-22	82	129	-47	102	171	-69
2030	20	42	-22	82	132	-50	102	174	-72
2031	21	45	-24	82	132	-50	103	177	-74
2032	21	46	-25	82	135	-53	103	181	-78
2033	21	47	-26	82	135	-53	103	182	-79
2034	21	49	-28	82	142	-60	103	191	-88
2035	21	51	-30	82	141	-59	103	192	-89
2036	21	52	-31	82	144	-62	103	196	-93
2037	21	54	-33	82	148	-66	103	202	-99
2038	22	55	-33	82	151	-69	104	206	-102
2039	21	54	-33	82	154	-72	103	208	-105
2040	21	53	-32	82	157	-75	103	210	-107
2041	21	52	-31	82	157	-75	103	209	-106
2042	21	53	-32	82	153	-71	103	206	-103

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

**Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze –  
Stadtteil Schnait, inklusive Tagespflege**  
(mit einem abdeckenden Anteil von 10,0% aller u3-Bedarfe)

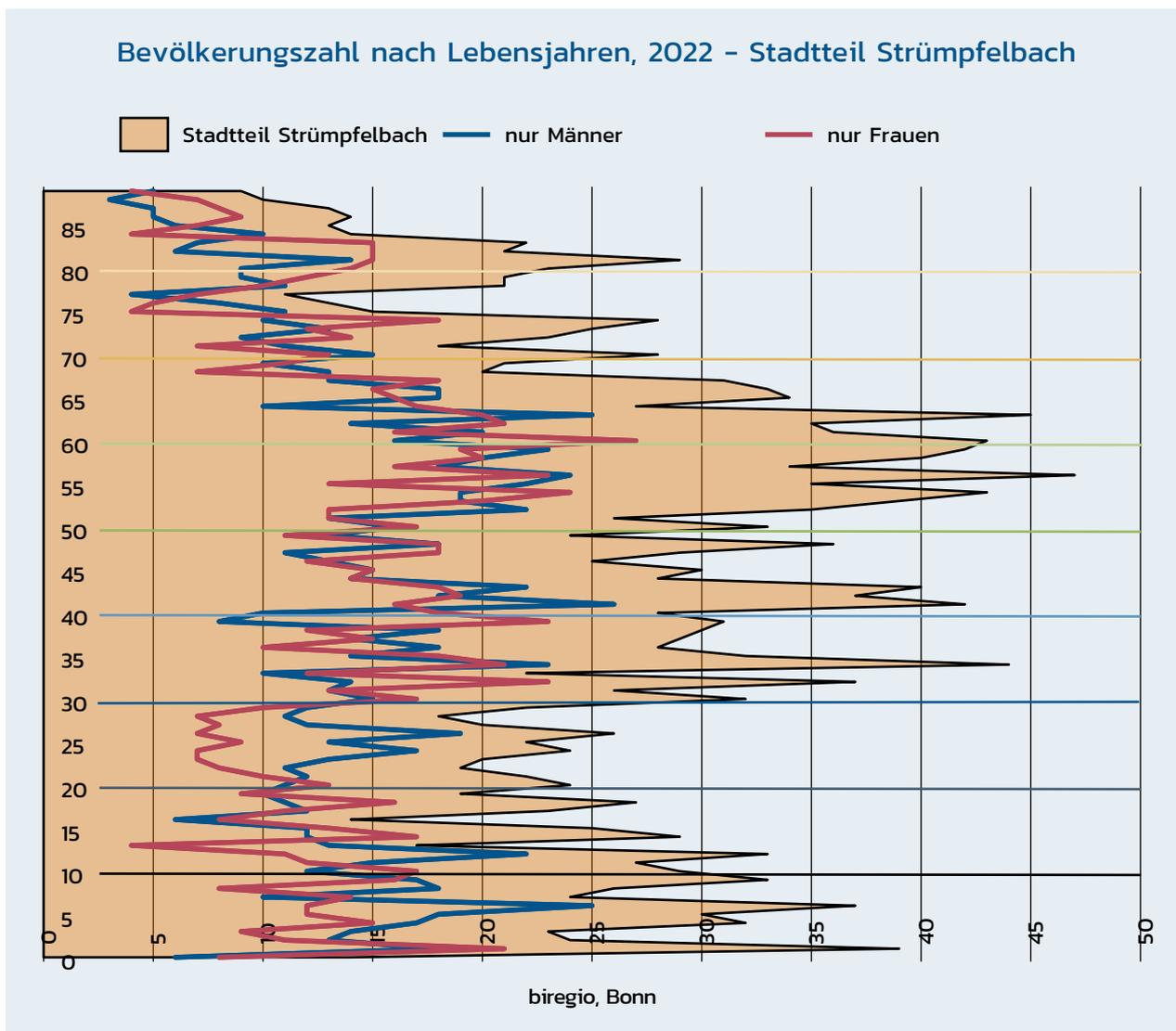




## 2.5 Demografie vor Ort

### Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge - Stadtteil Strümpfelbach

Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in dem Stadtteil Strümpfelbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

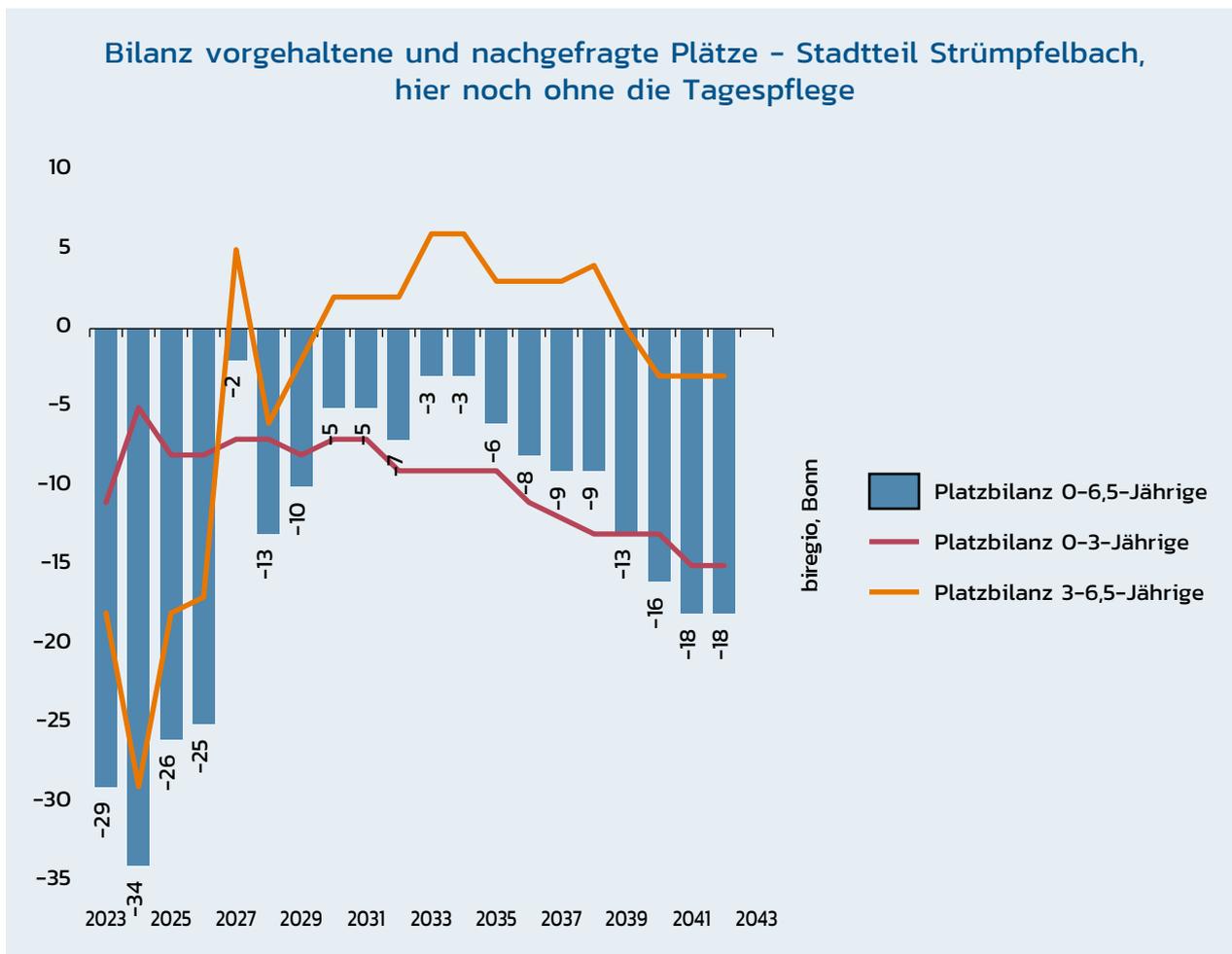


Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten				Stadtteil Strümpfelbach	
Jahr*	0-3-Jährige		3-6-Jährige		
2023	26	100,0%	26	92,9%	
2024	20	76,9%	29	103,6%	
2025	23	88,5%	26	92,9%	
2026	22	84,6%	26	92,9%	
2027	21	80,8%	20	71,4%	
2028	21	80,8%	23	82,1%	
2029	21	80,8%	22	78,6%	
2030	20	76,9%	21	75,0%	
2031	20	76,9%	21	75,0%	
2032	21	80,8%	21	75,0%	
2033	21	80,8%	20	71,4%	
2034	21	80,8%	20	71,4%	
2035	21	80,8%	21	75,0%	
2036	22	84,6%	21	75,0%	
2037	23	88,5%	21	75,0%	
2038	23	88,5%	21	75,0%	
2039	23	88,5%	22	78,6%	
2040	23	88,5%	23	82,1%	
2041	24	92,3%	23	82,1%	
2042	24	92,3%	23	82,1%	
	° Versorgung:	34% 2023	° Versorgung:	100% 2023	
	° Versorgung:	43% 2042	° Versorgung:	100% 2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus					

biregio, Bonn

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Strümpfelbach			
IST, SOLL, BILANZ							ohne Tagespflege			
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2023	16	27	-11	79	97	-18	95	124	-29	
2024	16	21	-5	79	108	-29	95	129	-34	
2025	16	24	-8	79	97	-18	95	121	-26	
2026	16	24	-8	79	96	-17	95	120	-25	
2027	16	23	-7	79	74	5	95	97	-2	
2028	16	23	-7	79	85	-6	95	108	-13	
2029	16	24	-8	79	81	-2	95	105	-10	
2030	16	23	-7	79	77	2	95	100	-5	
2031	16	23	-7	79	77	2	95	100	-5	
2032	16	25	-9	79	77	2	95	102	-7	
2033	16	25	-9	79	73	6	95	98	-3	
2034	16	25	-9	79	73	6	95	98	-3	
2035	16	25	-9	79	76	3	95	101	-6	
2036	16	27	-11	79	76	3	95	103	-8	
2037	16	28	-12	79	76	3	95	104	-9	
2038	16	29	-13	79	75	4	95	104	-9	
2039	16	29	-13	79	79	0	95	108	-13	
2040	16	29	-13	79	82	-3	95	111	-16	
2041	16	31	-15	79	82	-3	95	113	-18	
2042	16	31	-15	79	82	-3	95	113	-18	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										

biregio, Bonn

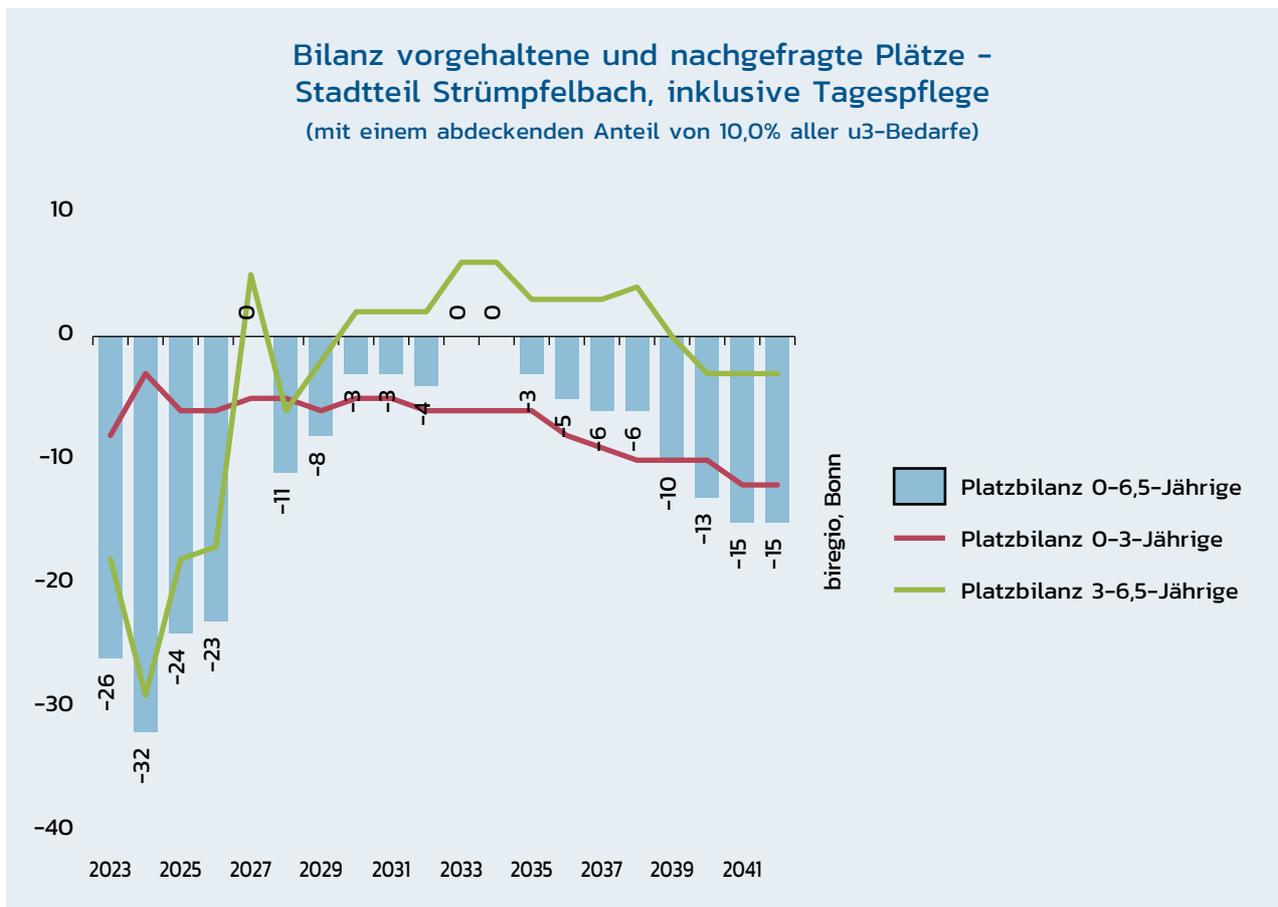


Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 10,0% aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen plus 10,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Strümpfelbach		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit: 10,0% Tagespflege angesetzt ...									
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.	IST	SOLL	BIL.
2023	19	27	-8	79	97	-18	98	124	-26
2024	18	21	-3	79	108	-29	97	129	-32
2025	18	24	-6	79	97	-18	97	121	-24
2026	18	24	-6	79	96	-17	97	120	-23
2027	18	23	-5	79	74	5	97	97	0
2028	18	23	-5	79	85	-6	97	108	-11
2029	18	24	-6	79	81	-2	97	105	-8
2030	18	23	-5	79	77	2	97	100	-3
2031	18	23	-5	79	77	2	97	100	-3
2032	19	25	-6	79	77	2	98	102	-4
2033	19	25	-6	79	73	6	98	98	0
2034	19	25	-6	79	73	6	98	98	0
2035	19	25	-6	79	76	3	98	101	-3
2036	19	27	-8	79	76	3	98	103	-5
2037	19	28	-9	79	76	3	98	104	-6
2038	19	29	-10	79	75	4	98	104	-6
2039	19	29	-10	79	79	0	98	108	-10
2040	19	29	-10	79	82	-3	98	111	-13
2041	19	31	-12	79	82	-3	98	113	-15
2042	19	31	-12	79	82	-3	98	113	-15

\* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn





## 3. Resümee

Die Bevölkerung der Stadt Weinstadt ist in den letzten 10 Jahren gewachsen (2000: 25.643, 2010: 26.421 und 2023: 27.069). Nach einem Rückgang der Geburtenzahlen im Jahr 2022 ist ein erneuter Anstieg der Geburten- und Kinderzahlen in den nächsten Jahren zu erwarten (2023 bereits wieder 238). Zwischen 2023 und 2036 sind Effekte von rund 1.350 Wohneinheiten durch Baugebiete, Lückenbebauungen, nachrückende Bürger/innen durch generative Brüche usw. einzuplanen. Im Gegensatz zur letzten Planung wird die Umsetzung jedoch mittel- bis langfristig später erwartet. Der Wachstumstrend der letzten Jahre wird anhalten.

Der Blick auf die Veränderung der Wohnbevölkerung in der Stadt Weinstadt in einem 5-Jahres-Vergleich zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2022 gegenüber dem Stand der Kinder, die im Jahr 2017 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, um 13 Kinder pro Jahrgang gestiegen ist: Die Zuzüge im betreuungsrelevanten Bereich überwiegen die Wegzüge. Bei den 30- bis 40-Jährigen sind 23 bzw. 24 Personen pro Jahrgang im Saldo zugezogen (und mit ihnen zum Teil auch Kinder). Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 30 Jahren in der Stadt Weinstadt sind also hoch; sie gleichen die Wegzüge z. B. zum Studium oder in die Berufsausbildung bei den 20- bis 25-Jährigen mehr als aus, erreichen jedoch bei weitem nicht die Zahl der "Babyboomer" (heute rund 60 Jahre alt).

Die mittleren Jahrgangsbreiten der 0-3-Jährigen werden von heute rund 255 in den nächsten 10 Jahren auf rund 300 pro Jahr ansteigen. Die Zahlen der ü3-Jährigen werden dem zeitversetzt folgen. Langfristig ist auch ein weiterer Anstieg möglich. Es ist empfehlenswert, die weitere Entwicklung durch eine rechtzeitige Aktualisierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung im Auge zu behalten.

Die Stadt Weinstadt insgesamt hält im Jahr 2023/24 in 24 Einrichtungen Plätze für 211 u3-Kinder vor, die insgesamt 267 Plätze belegen (altersgemischte Gruppen: 1 u3-Kind belegt 2 Plätze), sowie 992 ü3-Plätze. Das derzeitige Angebot an Tagespflegeplätzen an der gesamten Kinderbetreuung im u3-Bereich liegt bei 10%.

Die Planung geht von einem Anstieg der u3-Betreuungsquote aus (2023 sind es 34%, längerfristig, d.h. 2042: 43%). Die Versorgungsquote im ü3-Bereich liegt konstant bei 100%, wobei hier die Betreuungszeit in den Kindergärten mit 3,75 Jahren und sukzessiver Anpassung festgelegt wird (2028: 3,69 Jahre, 2033: 3,64 Jahre). Dies entspricht dem Trend im Bund, im Land und in der Region. Die Quote der Tagespflege wird als konstant angenommen.

Steigende Kinderzahlen sowie ein erhöhter prozentualer Bedarf an Betreuung werden die Bedarfszahlen weiter steigen lassen. Dadurch wird in den kommenden Jahren ein zusätzlicher Bedarf an u3-Plätzen entstehen, während im ü3-Bereich die aktuelle Situation noch entspannt ist und voraussichtlich erst mittel- bis langfristig (ab etwa 2029) wieder zu einem Mangel an Plätzen führen wird.

Die Stadt Weinstadt bietet für rund 21% der ü3-Jährigen Plätze in Regelgruppen an (2023: 205 Plätze), in Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten beträgt der Anteil 55% (2023: 551 Plätze) und im Ganztage 24% (2023: 236 Plätze). Der Ausbau der Plätze mit verlängerten Öffnungszeiten sowie im Ganztage ist als Erfolg zu werten. Doch stehen nun im u3-Bereich lediglich 21% (267) der gesamten 1.259 Plätze zur Verfügung.

Bezüglich der Betreuungsdauer hat sich der Bedarf durch die Pandemie gewandelt. Durch immer wieder verkürzte Öffnungszeiten, auch aufgrund von Personalmangel, hat sich der Bedarf von GT-Plätzen mit 8 bzw. 10 Stunden hin zu vermehrter Nachfrage nach Plätzen mit verlängerten Öffnungszeiten mit 7 Stunden verschoben. Ob dies mittel- bis langfristig so bleiben wird, gilt es zu beobachten (z. B. durch Nutzerfrequenzanalysen), um den Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot unterbreiten zu können, aber auch um den Personaleinsatz optimal planen und das Personal schonen zu können. Die Verwaltung hat dazu bereits Vorschläge gemacht, z. B. eine Maximalbelegung von 10 GT-Kindern in zeitgemischten Gruppen zur Schaffung von mehr VÖ-Plätzen.

Bis zum Jahr 2032 werden insgesamt rund 10 Krippengruppen à 10 Plätze zusätzlich notwendig sein (berücksichtigt ist hier bereits eine zusätzliche Abdeckung der u3-Betreuung über die Tagespflege). Im ü3-Bereich im Besonderen werden in den nächsten Jahren u.a. durch einen aktuellen Geburtenrückgang zunächst ausreichend Plätze vorhanden sein, ab 2029 wird aber ein sukzessive ansteigender Platzmangel eintreten. 2032 könnten bereits 56 Plätze fehlen.

Somit (hohe Nachfrage nach Plätzen u3, zunächst noch ausreichend Plätze ü3) lassen sich in der Stadt Weinstadt zur kurz- bis mittelfristigen Bedarfsdeckung temporär ü3-Plätze in Betreuungsplätze für den Bereich u3 umwandeln, bis der Bedarf im ü3-Bereich das Angebot an Plätzen wieder übersteigt. So gibt es auch hier Vorschläge der Verwaltung zur Aufstockung der Zahl von u3-Kindern in altersgemischten Gruppen in einzelnen Einrichtungen. Auch hier wäre eine Prüfung der räumlichen sowie personellen Verhältnisse erforderlich.

Diese rein rechnerischen Platzbilanzen stellen sich vor Ort real etwas anders dar. Es gibt aktuell Wartelisten, obwohl in den zentralen Stadtteilen Plätze vorhanden wären. Beispielsweise scheuen Eltern weite Wege und sagen Plätze in entfernteren Einrichtungen ab. Auch stimmen die gewünschten Versorgungsquoten womöglich nicht genau mit dem tatsächlichen Bedarf überein.

Die Überlegungen und Vorausplanungen für neue Gruppen sollten zügig beginnen, um die Bedarfe abdecken zu können, sofern es auch gelingt, Personal für die Einrichtungen in der Stadt Weinstadt zu binden. Mit Blick auf die umfassende Energiekrise, die zunehmende Inflation sowie die Einkommenssituation der Haushalte können die heutigen Bedarfe und Tendenzen nicht mit hoher Sicherheit in die Zukunft verlängert werden.

In der Stadt Weinstadt wechseln u3-Kinder bevorzugt in derselben Einrichtung in den ü3-Bereich. Somit kann es sein, dass keine "neuen" ü3-Kinder aufgenommen werden können, wenn weniger ü3-Kinder in die Schule wechseln als u3-Kinder nachrücken. In einem so volatilen Sektor wie den Kindertagesstätten ist damit jegliche Vorausplanung mit 'Fragezeichen' zu versehen. Die Unsicherheit wird durch die Frage der finanziellen Spielräume der Kommunen und die Situation bei den Betreuungskräften (die Akquirierung im Wettlauf der Träger um die Fachkräfte) verstärkt. Dennoch muss sich die Stadt Weinstadt positionieren.

Dieser Plan klammert die Fragezeichen zunächst aus - weil sonst nichts als definitiv entscheidungsreif gelten würde - und setzt die Trends der vergangenen Jahre fort. Da sich die Stadt Weinstadt seit 2018 für eine jährliche Fortschreibung entschieden hat, kann sie jederzeit auf einer sicheren Datenbasis reagieren.

Bei den Planungen der Stadt Weinstadt ist wie bisher zu beachten, dass das Platzangebot und der Platzbedarf in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich ausfallen.

Im **Ortsteil Beutelsbach** ist das Verhältnis im u3-Bereich (inklusive der Tagespflege) zunächst noch ausgeglichen (2023 8 Plätze, 2027 2 Plätze, bis 2032 erhöht sich die Nachfrage auf ein Defizit von 16 Plätzen), während aktuell und mittelfristig vor allem in den Ortsteilen Großheppach und Schnait zahlreiche Plätze im u3-Bereich fehlen werden; etwas weniger sind es in den übrigen Ortsteilen.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass viele Plätze in Städten, auch in der Stadt Weinstadt, zentral angeboten werden. Damit verbunden ist eine wohnortfernere Versorgung.

Im **Ortsteil Großheppach** fehlen 2023 10 Plätze, 2027 19 Plätze und 2032 30 Plätze.

Im **Ortsteil Strümpfelbach** fehlen 2023 8 Plätze, 2027 5 Plätze und 2032 6 Plätze.

Im **Ortsteil Schnait** fehlen 2023 15 Plätze, 2027 19 Plätze und 2032 25 Plätze.

Der **Ortsteil Endersbach** fehlen 2023 5 Plätze, 2027 13 Plätze und 2032 34 Plätze.

Im ü3-Bereich gestalten sich Platzangebot und Platzbedarf unterschiedlicher. Hier gibt es jedoch einen deutlichen Platzüberhang (aktuell bis langfristig) im Ortsteil Endersbach, etwas weniger deutlich im Ortsteil Beutelsbach.

Im **Ortsteil Beutelsbach** gibt es 2023 49 freie Plätze, 2027 55 Plätze und 2032 23 Plätze.

Im **Ortsteil Endersbach** sind es 2023 83 Plätze, 2027 79 Plätze und 2032 42 Plätze, die nicht zu besetzen sein werden.

Deutlich anders stellt sich das Verhältnis von Platzbedarf und Platzangebot in den übrigen Ortsteilen dar.

Im **Ortsteil Großheppach** fehlen 2023 71 Plätze, 2027 28 Plätze und 2032 66 Plätze.

Im **Ortsteil Schnait** fehlen 2023 26 Plätze, 2027 44 Plätze und 2032 53 Plätze.

Im **Ortsteil Strümpfelbach** fehlen 2023 18 Plätze, 2027 kommt es zu einer Entspannung und es sind 5 Plätze frei, 2032 sind es 2 Plätze.

Die skizzierte Entwicklung wäre wiederum aktualisiert auf der dann neuen Datenbasis (mögliche Veränderungen bei den Neubaugebieten, Intensität des Wohnungsdrucks auf die Stadt Weinstadt, Entwicklung der Geburtenzahlen) zu prüfen.

Die oft geäußerte Befürchtung, dass neu geschaffene Plätze wieder frei stünden oder aber die Hoffnung, dass z. B. mit kleinen temporären Lösungen (Containern) oder einem 'Untertunnel' der Entwicklung ('Aussitzen' der elterlichen Wünsche) gearbeitet werden könne, erweisen sich mit Blick auf die Stadt Weinstadt insgesamt und auf die einzelnen Ortsteile als trügerisch. Bis 2021 lagen die jährlichen Geburten in der Stadt Weinstadt bei über 250 Kindern. 2022 kam es - wie andernorts auch - zu einem Geburtenrückgang (nur 225), aber schon 2023 stiegen die Geburten wieder auf 238 an. Die Entwicklung gilt es zu beobachten.

Die Ansiedlung/Bindung junger Menschen, die die Alterspyramide nachhaltig 'auffrischen' - durch Zuzüge und generative Büche (heute gibt es in der Stadt Weinstadt etwa so viele rund 80-Jährige wie Geburten) - ist eine Chance, die sich auf den Sied-

lungsdruck aus Stuttgart, auf die konjunkturelle Situation vor Ort sowie die Attraktivität der Stadt in der Nähe zur Landeshauptstadt sowie der relativen Nähe zu Ferienorten zurückführen lässt. Den jungen Eltern in der Stadt Weinstadt müssen jedoch Bedingungen geboten werden, unter denen sie sich mit ihren Kleinkindern 'gut betreut' aufgehoben fühlen und danach gute schulische Voraussetzungen vorfinden. Dennoch können die oben erläuterten Unsicherheiten in den nächsten Jahren zu Irritationen führen. Dann müsste man in der jährlichen Feinabstimmung 'nachjustieren'.